This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

**Usage guidelines**

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

**About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

**Über dieses Buch**

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

**Nutzungsrichtlinien**

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

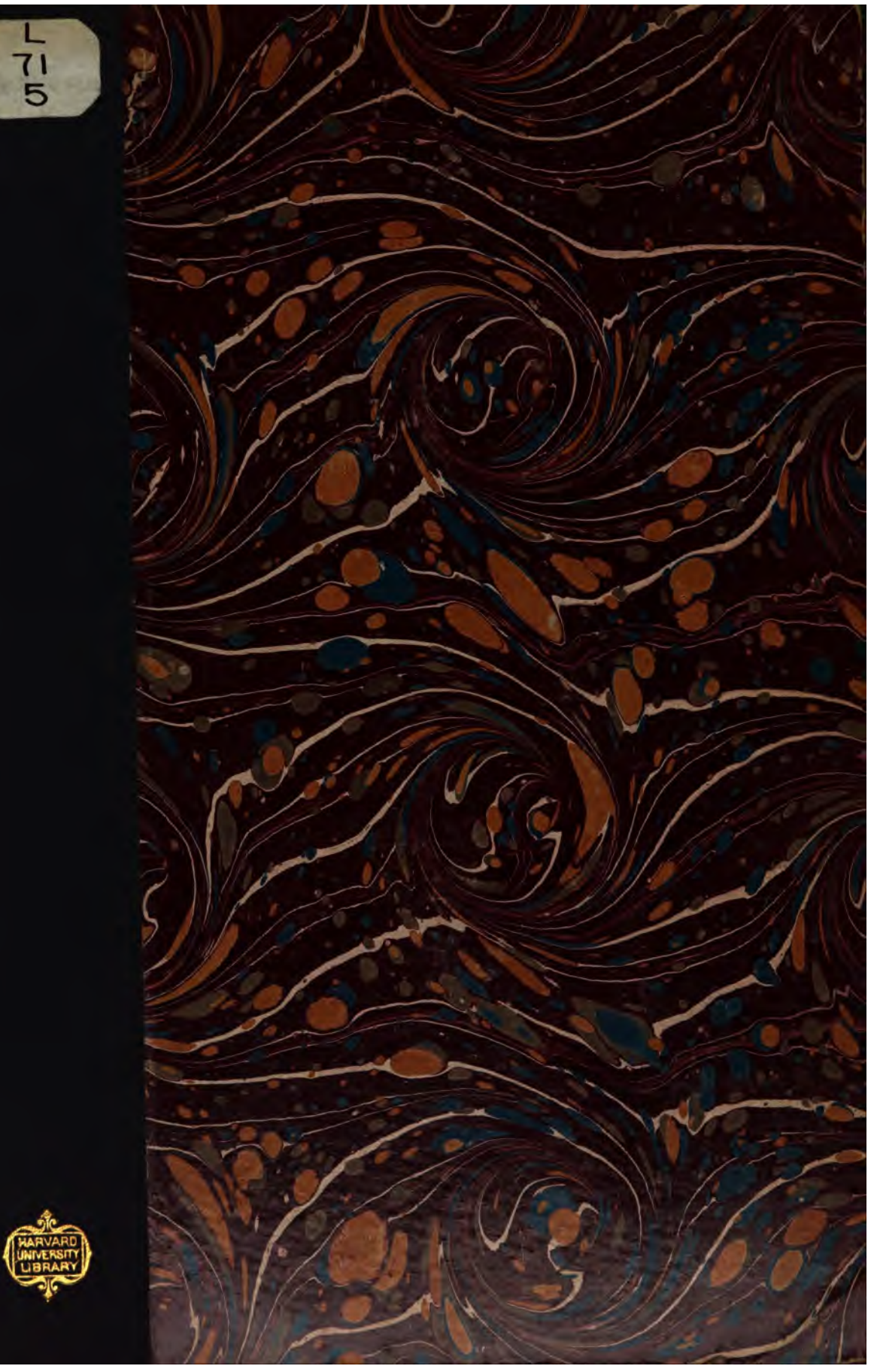
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

**Über Google Buchsuche**

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

L
71
5



HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY

L71.5

Harvard College Library

FROM THE

SALISBURY FUND.

In 1858 STEPHEN SALISBURY, of Worcester, Mass. (Class of 1817), gave $5000, the income to be applied to "the purchase of books in the Greek and Latin languages, and books in other languages illustrating Greek and Latin books."

22008

# PROGRAMM

des

# k. k. Staats-Gymnasiums

in

# SALZBURG.

**Veröffentlicht am Schlusse des Schuljahres**

1894 - 1895.

**Inhalt:**

1. Die beiden an Maximianus Augustus gerichteten panegyrici latini. Von Olivier Klose, k. k. Professor.
2. Schulnachrichten, vom Director.

**Salzburg 1895.**

Im Verlage des k. k. Staatsgymnasiums.

Zaunrith'sche Buchdruckerei-Actien-Gesellschaft in Salzburg.

L71.5

HARVARD COLLEGE
JUN 20 1904
LIBRARY.
Salisbury fund

120

# Die beiden an Maximianus Augustus gerichteten panegyrici latini.

In der unter dem Namen panegyrici latini bekannten Sammlung sind uns außer der Dankrede, die der jüngere Plinius an Kaiser Trajan für die Ertheilung des Consulates richtete, 11 zur Verherrlichung römischer Kaiser gehaltene Lob- und Dankreden überliefert, welche am Ende des 3. und im Laufe des 4. Jahrhundertes von gallischen Rhetoren verfaßt wurden. Gegenstand der vorliegenden Arbeit sind die beiden ältesten gallischen Lobreden, deren eine[1]) am 21. April, dem Geburtstage Roms, im Jahre 289 zum Lobe von Diocletians Mitregenten, Maximianus Herculius, wahrscheinlich in dessen Residenz zu Trier gehalten wurde.[2]) Die andere,[3]) Genethliacus genannt, verherrlichte Maximians Geburtstag im J. 290 oder 291, womit die Geburtstagsfeier Diocletians verbunden wurde. Beide Reden wurden, wie aus ihnen ersichtlich ist, vor Maximian selbst gehalten.

In den Handschriften werden diese zwei Reden demselben Verfasser beigelegt. Nicht so sicher ist dessen Name beglaubigt; denn vor der Rede Nr. II findet sich überhaupt keine Angabe über einen Verfasser, und nach derselben steht zwar im Codex Venetus Marcianus 436: „Incipit sextus. Item eiusdem magistri mamertini genethliachus maximiani augusti, aber der bessere Codex Upsaliensis 18 hat: „Item eiusdem Magistri memet genethliacus Maximiani augusti“, und im Vaticanus 1775 lesen wir: „Eiusdem Genthliacus Maximiani Augusti et Diocletiani“.

Auf Grund dieser handschriftlichen Ueberlieferung schrieben die Herausgeber

[1]) Nr. II in der Ausgabe der XII panegyrici latini von E. Bährens, nach deren Seiten und Zeilen ich citieren werde.

[2]) S. Teuffels Geschichte der röm. Literatur, neu bearb. von L. Schwabe, 5. Auflage, 1890, § 391 A. 5.

[3]) Nr. III bei Bährens.

der panegyrici latini diese beiden Reden einem gewissen Claudius Mamertinus zu. Erst H. Rühl[1]) hat durch Nachweisung ihrer sprachlichen Eigenthümlichkeiten und ihrer Verschiedenheit in der rhetorischen Behandlung glaublich zu machen gesucht, dass sie überhaupt nicht von dem gleichen Verfasser herrühren, und dieser Ansicht hat sich S. Brandt[2]) angeschlossen. Auch die sorgfältigen sprachlichen Untersuchungen von R. Götze[3]) zeigen, dass Rühl's Ansicht nicht leicht genommen werden darf. O. Seeck[4]) dagegen hat diese beiden Reden wie überhaupt alle in der erwähnten gallischen Sammlung ohne Namensangabe der Verfasser überlieferten Reden dem Eumenius aus Augustodunum zugeeignet, der die Rede Nr. IV verfasst hat, wie sich aus einem in derselben erhaltenen kaiserlichen Schreiben mit Gewissheit ergibt.

Ich will mich darauf beschränken zu untersuchen, in welchem Verhältnisse die Reden Nr. II und III zu einander stehen, ob sich bestimmte Anhaltspunkte für oder gegen die Identität der Verfasser finden lassen.

---

Schon Rühl hat a. a. O. S. 19 mit Recht darauf hingewiesen, dass die Worte der III. Rede 102, 10 voveram, inquam, potissimum ut me dignatione qua pridem audieras rursus audires und 105, 21 sed de rebus bellicis victoriisque vestris, sacratissime imperator, et multi summa eloquentia praediti saepe dixerunt et ego pridem, cum mihi auditionis tuae divina dignatio eam copiam tribuit, quantum potui, praedicavi zur Entscheidung der Frage nichts beitragen, weil danach sowohl der Verfasser der III. Rede als auch einer von den vielen hochberedten Männern die II. Lobrede, in welcher hauptsächlich die res bellicae Maximians und nur kurz die pietas und felicitas dieses Kaisers und Diocletians behandelt sind, gehalten haben kann. „Verlässliche Kriterien für die Bestimmung der Autorschaft liefert nur die Untersuchung der rhetorischen Kunstmittel, des Sprachschatzes und des Sprachgebrauches", sagt der Recensent A. E. von Brandt's Abhandlung im Lit. Centralblatt 1883, S. 331.

So oft ich nun die beiden Reden las, konnte ich mich des Eindruckes nicht erwehren, dass sie Producte desselben Verfassers seien, und erst wenn ich die dagegen geltend gemachten Gründe überdachte, stiegen mir Bedenken auf. Ich will daher zuerst all' dasjenige anführen, wodurch hauptsächlich jener Eindruck auf mich hervorgebracht wurde; darauf werde ich auch die aufgedeckten Unterschiede einer eingehenden Besprechung unterziehen.

Ähnlichkeit zeigt sich schon in der Composition der Reden. R. II beginnt mit den Worten: Cum omnibus festis diebus, sacratissime imperator, debeat honos vester divinis rebus aequari, tum praecipue

---

[1]) De XII panegyricis latinis propaedeumata, diss. Gryphsw. 1868.
[2]) Eumenius und die ihm zugeschriebenen Reden, Freiburg 1882.
[3]) Quaestiones Eumenianae, Progr. des Gymn. zu Leer 1891.
[4]) Die Reden des Eumenius in Fleckeisens Jahrbüchern 1888, S. 713 ff.

celeberrimo isto et imperantibus vobis laetissimo die veneratio numinis tui cum sollemni sacrae urbis religione iungenda est. Der übrige Theil des I. cap. dient zur Begründung dieſer Behauptung. — Ähnlich R. II: Omnes quidem homines, sacratissime imperator, qui maiestati vestrae laudes canunt et gratias agunt, debitum vobis conantur exsolvere, .. sentio tamen a me praecipue hoc piae vocis officium iure quodam sacrosancti fenoris postulari, ut expectationem sermonis eius quem tuis quinquennalibus praeparaveram hac gemini natalis praedicatione compensen. Dann folgt die Erklärung dieſer Behauptung.

In II cap. 2 findet nun, um mich ſo auszudrücken, eine Steigerung des im I. cap. Geſagten ſtatt: Quare si nunc Romae omnes magistratus .. Herculis templa venerantur, .. quanto tandem studio nos hic convenit, qui te praesentem intuemur deum, .. quicquid spiritus et vocis habeamus, omne id in laudibus tuis .. absumere? — In gleicher Weiſe den angefangenen Gedanken ſteigernd, erklärt Redner III, daſs er nicht zur Feier der Quinquennalien habe ſprechen können, ſei ſogar ein Vortheil für ihn, weil er jetzt an einem größeren Feiertage ſprechen dürfe. 102, 22 hic mihi dies videtur illustrior magisque celebrandus qui te primus protulit in lucem. etenim ipsi illi dies quibus imperii auspicia sumpsistis ob hoc sancti sunt ac religiosi quod tales declaraverint imperatores: at certe virtutes eas quibus ipsum ornatis imperium gemini vestri procreavere natales.

R. II fährt fort: Womit ſoll ich alſo beginnen? Soll ich deine Kriegsthaten erwähnen? 91, 14 sed qui velit omnia ista complecti, saecula sibi optare debet et innumerabiles annos et quantam tu mereris aetatem. faciam igitur .. quod huic tempori maxime congruit: omittam cetera et potissimum illud arripiam quod multis fortasse mirum videbitur et tamen re ipsa verissimum est: te cum ad restituendam rempublicam a cognato tibi Diocletiani numine fueris invocatus, plus tribuisse beneficii quam acceperis. neque enim specie tenus cet. — R. III fährt fort: Infolge euerer Abſtammung von Juppiter einerſeits und Hercules anderſeits und infolge euerer euch angeborenen Tüchtigkeit vollbringet ihr unzählige herrliche Kriegsthaten. 105, 21 sed de rebus bellicis victoriisque vestris .. ego pridem .. praedicavi. hodie vero si de duabus rebus, quas ad hoc tempus aptissimas nisi fallor elegi, dicere mihi favente vestra maiestate contigerit, de ceteris veniam silentii petam. non commemoro igitur virtute vestra rempublicam cet. 106, 7 novam mihi propono dicendi legem ut, cum omnia videar silere quae summa sint, ostendam tamen inesse laudibus vestris alia maiora. Quae igitur illa sunt? pietas vestra, sacratissime imperator, atque felicitas. nam primum omnium cet.

Im weiteren Verlaufe der II. R. heißt es: 93, 30 transeo innumerabiles tuas tota Gallia pugnas atque victorias .. illum tamen primum consulatus tui auspicalem diem tacitus praeterire nullo

modo possum, quo tu solus cet. — Damit läßt sich vergleichen am Schlusse der III. R. 113, 14 admonet me et temporis et loci ratio .. ut finem dicendi faciam .. 113, 30, illud vero .. quoquo modo dicam, antequam desinam: tantam esse cet.

Der Gedanke, den R. II und III vor der Behandlung des eigentlichen Themas aussprechen: 91, 17 faciam igitur .. quod huic tempori maxime congruit und 105, 25 de duabus rebus, quas ad hoc tempus aptissimas nisi fallor elegi, dicere cet. findet sich am Schlusse der III. R. wieder: 115, 27 optime igitur .. haec potissima elegi quae gemino natali tuo praedicarem.

Ein Beweis für die innige Zusammengehörigkeit beider Reden scheint mir ferner die große Anzahl gleicher Gedanken zu sein, die theils mit denselben, theils mit verschiedenen Worten ausgedrückt sich in ihnen finden, ein Umstand, dem Rühl zu wenig Beachtung schenkte, indem er a. a. O. S. 24 sagte: „Ceterum etiam inter ipsos duos de quibus agitur panegyricos nonnulla conveniunt velut II c. 2 § 3 et III c. 2 § 4 et alia, ita tamen comparata, ut non tam ipsa verba congruant quam verborum sensus, nimirum de eisdem ab utroque viris rebusque agitur, et ut ex altero alterum pendere non habeam pro explorato."

Vergleichen wir, in welcher Weise die pietas der Kaiser behandelt ist. R. II spricht davon in cap. 9 und 10, woran sich in cap. 11 die Besprechung der felicitas anschließt; R. III führt das Thema von der pietas entsprechend dem Zwecke der Rede weiter aus in cap. 6—12.

II 96, 15—18 in quo (eloquio) vobis mutua praebuistis omnium exempla virtutum atque invicem vos, quod fieri iam posse non videbatur, auxistis, ille tibi ostendendo dona Persica, tu illi spolia Germanica. — III, 107, 10—15 Laurea illa de victis accolentibus Syriam nationibus et illa Raetica et illa Sarmatica (das sind die Kriegsthaten Diocletians) te, Maximiane, fecerunt pio gaudio tripudiare. itidemque hic gens Chaibonum Herulorumque deleta et transrhenana victoria et domitis oppressa Francis bella piratica (das sind die Kriegsthaten Maximians) Diocletianum votorem compotem reddiderunt.

II, 96, 19—21 sed neque illum virtutes tuae bellicae a liberalitate neque te illius opes a bellica virtute revocarunt: (adversat. Asyndeton) ambo nunc estis largissimi, ambo fortissimi. — III, 108, 7 neque tu illi videris promptior neque tibi ille cunctantior, sed invicem vosmet imitamini, invicem vestros affectatis annos. sic vos geritis quasi iuniores ambo, ambo seniores. neuter plus suis moribus favet: uterque se vult hoc esse quod frater est.

II, 96, 22—44 atque hac ipsa vestri similitudine magis magisque concordes et, quod omni consanguinitate certius est, virtutibus fratres. — III, 106, 19—23 quanta vosmet invicem pietate colitis! quae

enim umquam videre saecula talem in summa potestate concordiam? qui germani geminive fratres indiviso patrimonio tam aequabiliter utuntur quam vos orbe Romano?

II, 96, 24—26 sic fit ut vobis tantum imperium sine ulla aemulatione commune sit neque ullum inter vos discrimen esse patiamini. — III, 106, 23—107, 6 ex quo profecto manifestum est (von hier an werden die Worte sine ulla aemulatione der II. R. weiter ausgeführt) ceterorum hominum animas esse humiles et caducas, vestras vero caelestes et sempiternas. obtrectant invicem sibi artifices operum sordidorum, est inter auloedos etiam canorae vocis invidia, nihil denique tam vile tamque vulgare est cuius participes malignis aemulationis stimulis vacent:[1]) vester vero immortalis animus omnibus opibus omnique fortuna atque ipso est maior imperior. vobis (jetzt kommt eine Ausschmückung der Worte tantum imperium in R. II) Rhenus et Hister et Nilus et cum gemino Tigris Eufrate et uterque q[illegible] diem accipit et reddit oceanus et, quicquid est inter ista terrarum et fluminum et litorum, tam facili sunt aequanimitate communia quam sibi gaudent esse communem oculi diem. ita duplices vobis divinae potentiae fructus pietas vestra largitur:[2]) et suo uterque fruitur et consortis imperio.

II, 96, 26—28 sed plane ut gemini illi reges Lacedaemonis Heraclidae rempublicam pari sorte teneatis. — III, 107, 18—20 obstupescerent certe omnes homines admiratione vestri, etiam si vos idem parens eademque mater ad istam concordiam naturae legibus imbuissent.

II, 96, 28 quamquam hoc vos meliores et iustiores quod illos mater astu coegit, cum nemini fateretur quem prius edidisset in lucem, pari aetatis auctoritate regnare: vos hoc sponte facitis, quos in summis rebus aequavit non vultuum similitudo, sed morum. — 107, 21—108, 1 at enim quanto hoc est admirabilius vel pulcrius quod vos castra, quod proelia, quod pares victoriae fecere fratres? dum virtutibus vestris favetis, dum pulcherrima invicem facta laudatis, dum ad summum fortunae fastigium pari gradu tenditis, diversum sanguinem affectibus miscuistis. non fortuita in vobis est germanitatis usque ad imperium similitudo.

Auf Grund dieser Zusammenstellung wird man einen innigen Zusammenhang beider Reden nicht in Abrede stellen dürfen, da fast alle Gedanken aus II cap. 9 in III cap. 6 und 7 wiederkehren, und es fragt sich nun, ob wir an den gleichen

---

[1]) Schon Livineius hat bemerkt, daſs die Worte obtrectant invicem — stimulis vacent an Hesiods Werke und Tage vs. 25 f. erinnern:

*Καὶ κεραμεὺς κεραμεῖ κοτέει καὶ τέκτονι τέκτων, καὶ πτωχὸς πτωχῷ φθονέει καὶ ἀοιδὸς ἀοιδῷ*

[2]) Auch dieser Satz lehnt sich an Hesiod an, worauf ich noch später zurückkommen werde.

Verfasser denken oder R. III für einen Nachahmer des R. II halten sollen, oder ob die Ähnlichkeit darauf zurückzuführen ist, dass die Redner aus der gleichen Rhetorenschule — solche Anstalten gab es in Gallien mehrere[1]) — hervorgegangen sind. Die letzte Annahme ist deshalb unwahrscheinlich, weil eine Häufung so vieler gleicher traditioneller Gedanken und Redensarten wohl keine zufällige ist.

Ich möchte mich für die erste Annahme entscheiden; denn wenn wir die Capitel 6 und 7 der III. R. in ihrem Zusammenhange lesen, so machen sie nicht den Eindruck einer aus fremden Gedanken zusammengeflickten Stelle, sondern den eines harmonischen Ganzen; es sind hier die einzelnen Gedanken der II. R. in keineswegs ungeschickter, sondern in glücklicher Weise wiederverwertet mit dem Unterschiede, dass sie in etwas anderer, aber ebenfalls logischer Reihenfolge und mit weiteren Ausschmückungen gegeben sind. Daran, dass der Wortlaut nur zum geringen Theile übereinstimmt, nehme ich nicht, wie es Rühl a. a. O. that, Anstoß; mir scheint dies vielmehr für die Identität der Verfasser zu sprechen, da doch nicht anzunehmen ist, dass ein Redner, der nicht ganz unter dem Niveau der Mittelmäßigkeit steht, wenn er nach 1 oder 2 Jahren zum zweitenmal vor demselben Kaiser spricht, ganze Stellen seiner ersten Rede wörtlich wiederholen werde; das Natürliche war, dass er, da er sich nun einmal von seinen ursprünglichen Gedanken nicht so leicht trennen konnte, sich bemühte, in den Worten eine Abwechslung eintreten zu lassen. Wenn dagegen R. III ein bloßer Nachahmer wäre, der so geistesarm war, dass er fast alle Gedanken des R. II bedurfte, so hätte er gewiss auch in der Form sich durch irgend eine Ungeschicklichkeit verrathen und hätte sich bei seiner Geistesarmut wohl auch nicht gescheut, geradezu die Heracliden zu nennen. War aber der Verfasser derselbe, so ist es leicht verständlich, dass er in der späteren Rede nicht mehr das specielle Beispiel von den Heracliden bringen wollte, sondern nur einen für den Zusammenhang erforderlichen Gedanken mit den Worten 106, 21 qui germani geminive fratres indiviso patrimonio tam aequabiliter utuntur quam vos orbe Romano? und 107, 19 etiam si vos idem parens eademque mater ad istam concordiam naturae legibus imbuissent und 108, 5 intellegimus enim . . geminum vobis . . inesse consensum im allgemeinen aussprach, zumal da ihm, wie er selbst II, 97, 13 vides, imperator, non invenire me ex omni antiquitate quod comparem vobis, nisi Herculeae gentis exemplum und III, 106, 20 quae enim umquam videre saecula talem in summa potestate concordiam? sagt, ein zweites specielles Beispiel fehlte, das er in der späteren Rede hätte heranziehen können.

Wir schreiten nun in der Zusammenstellung gleicher und ähnlicher Gedanken fort:

II, 98, 6 si non frustra Graeci poetae hominibus iustitiam colentibus repromittunt binos gregum fetus et duplices arborum fructus, nunc omnia gentibus universis gemina debentur, quarum vos

[1]) S. J. Burckhardt: Die Zeit Constantins d. Gr. 2. Aufl. S. 378.

domini tam sancte iustitiam et concordiam colitis[1]) — III, 107, 7 ita duplices vobis divinae potentiae fructus pietas vestra largitur: et suo uterque fruitur et consortis imperio.

Für Hercules' Beinamen advena in III, 110, 23 non advena, sed imperator Hercules adorari findet ſich in den vorausgehenden Worten keine Erklärung; wohl aber wird dieſe Bezeichnung verſtändlich durch II, 89, 15 accepimus . . sanctum illud venerandumque palatium . . heroem hospitem constituisse . . manifesta res (est) . . principem illum tui generis ac nominis Pallantea moenia adisse victorem. — Es werden dieſelben Thaten des Hercules erwähnt; an den ſoeben citierten Beinamen victor knüpfen an II, 90, 19 Herculis templa venerantur, quia partam aliquando ex victoria praedam a flumine Hìbero . . ad pabula Tyrrhena compulerit und 90, 26 deum . . pastorem trino capite deformem . . opprimentem. Derſelben That wird gedacht in III, 109, 26 quondam Hercules per eadem illa culmina Hiberiae spolia incomitatus abduxit. — Von Hercules victor iſt ferner die Rede in II, 100, 19 invocando . . Herculem victorem . . multis iam saeculis inter officia est numinis tui superare piratas und III, 104, 12 Hercules . . instigat . . illos sacris certaminibus accitos ut pertinaci animositate certandi multa faciant ipsius similia Victoris. — Mit II, 100, 21 ab ipso audivit Hercule per quietem illius ope victoriam contigisse und 92, 20 tuus Hercules Iovem vestrum quondam terrigenarum bello laborantem . . iuvit iſt zu vergleichen III, 104, 7 Hercules . . post adoptionem caelitum Iuventaeque connubium . . omnibus fortium virorum laboribus favet et in omni certamine conatus adiuvat iustiores. — II, 98, 23 Hercule pacatore terrarum wird weiter ausgeführt durch III, 104, 3 terras omnes et nemora pacavit, urbes dominis crudelibus liberavit. Auch in III, 114, 5 sancte Iuppiter et Hercules bone, tandem bella civilia ad gentes illa vesania dignas trans-

[1]) Vgl. Heſiod's Werke und Tage vs. 230 ff.:

οὐδέ ποτ' ἰθυδίκῃσι μετ' ἀνδράσι λιμὸς ὀπηδεῖ
οὐδ' ἄτη, θαλίῃς δὲ μεμηλότα ἔργα νέμονται.
τοῖσι φέρει μέν γαῖα πολὺν βίον, οὔρεσι δὲ δρῦς
ἄκρη μέν τε φέρει βαλάνους, μέσση δὲ μελίσσας,
εἰροπόκοι δ' ὄιες μαλλοῖς καταβεβρίθασι,

und vs. 170 ff.:

καὶ τοὶ μὲν ναίουσιν ἀκηδέα θυμὸν ἔχοντες
ἐν μακάρων νήσοισι παρ' Ὠκεανὸν βαθυδίνην,
ὄλβιοι ἥρωες· τοῖσιν μελιηδέα καρπὸν
τρὶς ἔτεος θάλλοντα φέρει ζείδωρος ἄρουρα.

Demnach zeigen beide Reden Bekanntſchaft mit demſelben Werke Heſiod's. Der dieſem Dichter entnommene Gedanke der II. R. wird in der III. R. nur kurz verwertet. Anderſeits iſt die dem Heſiod entlehnte Stelle der III. R. eine bewuſste Ausſchmückung der Worte sine ulla aemulatione der II. R. (ſ. o. S. 7).

tulistis ist wohl eine Anspielung auf Hercules pacator enthalten. — Nur der Gedanke, dass Hercules und sein Nachkomme Maximian ihren Lohn sich selbst zu verdanken haben (II, 92, 18 praecipitanti Romano nomini iuxta principem subisti .. Hercules .. probavit se non magis a dis accepisse caelum quam eisdem reddidisse und 95, 16 herculei generis hoc fatum est virtuti suae debere quod vindicat), wird in der III. R. vermisst; diese hinwiederum berichtet noch von einigen anderen Thaten, was sich aus dem Zusammenhange von selbst ergibt: III, 104, 4 etiam coelo dirarum alitum volucra tela detraxit, etiam terrores inferum abducto custode compescuit.

II, 92, 20 Hercules Iovem vestrum quondam terrigenarum bello laborantem .. iuvit .. an non illud malum simile monstrorum biformium in hisce terris fuit quod cet. — III, 103, 21 Diocletiani auctor deus post depulsos quondam caeli possessione Titanas et mox biformium bella monstrorum perpeti cura .. gubernat imperium.

II, 95, 11 hoc Iovis sui more nutu illo patrio, quo omnia contremescunt, .. consecutus est. — III, 109, 31 Poeno ex summis Alpibus viso Italia contremuit.

II, 90, 19 Herculis templa venerantur, quia .. praedam a flumine Hibero .. ad pabula Tyrrhena compulerit: .. quanto tandem studio nos hic convenit, qui te praesentem intuemur deum .. quicquid spiritus et vocis habeamus, omne id in laudibus tuis .. absumere? — III, 110, 22 non opinione traditus, sed conspicuus et praesens Iuppiter cominus invocari.

II, 89, 15 a) accepimus .. primam in ea (sc. Roma) sedem numinis vestri .. heroem hospitem constituisse; b) neque enim fabula est de licentia poetarum nec opinio de fama veterum saeculorum, sed manifesta res et probata, c) sicut hodieque testatur Herculis ara maxima cet. — III, 108, 21 a) ipsos siquidem quos praemiseratis nuntios reliquistis, .. ut .. homines fortasse crediderint .. diurna vobis et nocturna curricula utraque mundi lumina commodasse; b) sed removeamus istinc fabulas imperitorum, verum loquamur: c) vestra vobis pietas .. volucres dedit cursus. — II, 91, 3 a) an quemadmodum educatus istitutusque sis praedicabo .. inter .. armorum sonitus tuis vagitibus obstrepentes? b) finguntur haec de Iove, sed de te vera sunt. — III, 112, 3 a) respexistis profecto saepius; b) neque haec de vobis vana finguntur; c) talia vobis dedistis omina, cito ad conspectum mutuum reversuri. Mit a) b) c) habe ich hier die einander entsprechenden Sätze bezeichnet.

II, 91, 1 an divinam generis tui originem recensebo, quam tu non modo factis immortalibus, sed etiam nominis successione testaris? — III, 102, 31 vos dis esse genitos et nominibus quidem vestris, sed multo magis virtutibus approbatis. Dass in der

erſten Stelle der Nachdruck auf nominis successione, in der zweiten auf virtutibus liegt, iſt aus dem Zuſammenhange leicht erklärlich.

Lob Pannoniens, des Vaterlandes Maximians. II, 90, 30 commemorabo nimirum patriae tuae in rempublicam merita? quis enim dubitat quin multis iam saeculis, ex quo vires illius ad Romanum nomen accesserint, Italia quidem sit gentium domina gloriae vetustate, sed Pannonia virtute? .. an quemadmodum educatus institutusque sis praedicabo in illo limite, illa fortissimarum sede legionum inter discursus strenuae iuventutis et armorum sonitus. — III, 104, 19 ingenitum illum vobis divinae mentis ardorem etiam earum quae primae vos suscepere regionum alacritas excitarit. non enim in otiosa aliqua deliciisque corrupta parte terrarum nati institutique estis, sed in his provinciis quas ad infatigabilem consuetudinem laboris atque patientiae fracto licet oppositus hosti, sed armis tamen semper instructus miles exercet, in quibus omnis vita militia est, quarum etiam feminae ceterarum gentium viris fortiores sunt.

II, 97, 19 quid enim ille (sc. Gennoboudes rex) aliud expetivit ad conspectum tuum cum omni sua gente veniendo, nisi ut cet .. hoc eodem modo rex ille Persarum .. regnum suum pandit. offert interim varia miracula, eximiae pulcritudinis feras mittit. — III, 106, 4 praetereo Francos ad petendum pacem cum rege venientes Parthumque vobis munerum miraculis blandientem.

II, 101, 3 interim tamen te, gentium domina, quoniam hunc optatissimum principem in Galliis suis retinet ratio reipublicae, quaesumus, si fieri potest, ne huic invideas civitati, cui nunc ille similitudinem maiestatis tuae confert natalem tuum diem celebrando in ea, consuetudinem magnificentiae tibi debitae. — III, 111, 17 ipsa etiam gentium domina Roma immodico propinquitatis vestrae elata gaudio vosque e speculis suorum montium prospicere conata, quo se vultibus vestris propius expleret, ad intuendum cominus quantum potuit accessit. lumina siquidem senatus sui misit beatissimae illi per eos dies Mediolanensium civitati similitudinem maiestatis suae libenter impartiens, ut ibi tunc esse sedes imperii videretur quo uterque venerat imperator.

II, 100, 12 o quanto nunc, imperator, illa civitas (sc. Roma) esset augustior, quanto magis hunc natalem suum diem coleret, si vos stipatos vestro senatu in illa Capitolini Jovis arce conspiceret. — III, 111, 17 ipsa etiam gentium domina Roma immodico propinquitatis vestrae elata gaudio vosque e speculis suorum montium prospicere conata, quo se vultibus vestris propius expleret, ad intuendum cominus quantum potuit accessit.

II, 92, 13 neque enim cum reipublicae navem secundus a puppi flatus impelleret, salutarem manum gubernaculis addidisti, sed cum ad

restituendam eam post priorum temporum labem divinum modo .. sufficeret auxilium, praecipitanti Romano nomini .. subisti. — 92, 33 cum omnes barbariae nationes .. praecipiti impetu in has provincias irruissent, quis deus tam insperatam salutem nobis attulisset, nisi tu affuisses? — III, 113, 20 scimus omnes, ante quam vos salutem reipublicae redderetis, quanta frugum inopia, quanta funerum copia fuerit .. ut vero lucem gentibus extulistis, exinde salutares spiritus iugiter manant. — II, 90, 15 vestri imperii primi dies sunt principes ad salutem. — 92, 10 noctes omnes diesque perpeti sollicitudine pro omnium salute transigere.

Feindſelige Geſinnung gegen die Barbaren. II, 95, 3 ut eo limite (sc. Rheno) Romanae provinciae ab immanitate barbariae vindicarentur. — 95, 14 feras illas indomitasque gentes vastatione, proeliis, caedibus, ferro ignique domuisti. — 98, 17 lubrica illa fallaxque gens barbarorum ut merebatur affecta est. — III, 114, 6 bella civilia ad gentes illa vesania dignas transtulistis. — 114, 20 ruunt omnes in sanguinem suum populi, quibus numquam contigit esse Romanis, obstinataeque feritatis poenas nunc sponte persolvunt. — 114, 23 furit in viscera sua gens effrena Maurorum. — 114, 28 Persas ipsumque regem .. petit frater Ormies nec respicit vel pro maiestate quasi regem vel pro pietate quasi fratrem.

Natürliche Schutzwehr eines Landes. II, 95, 2 Rhenum antea videbatur ipsa sic natura duxisse ut eo limite Romanae provinciae ab immanitate barbariae vindicarentur. et quis umquam ante vos princeps non gratulatus est Gallias illo amne muniri? .. itidem opimam illam fertilemque Syriam velut amplexu suo tegebat Eufrates. — III, 103, 7 Alpium iuga, quibus Italiam natura vallavit.

II, 95, 4 quis umquam ante vos princeps non gratulatus est Gallias illo amne muniri? — III, 115, 14 ecquid umquam Romani principes de felicitate sua praedicari laetius audierunt quam cum diceretur hostes .. pacem colere?

II, 92, 23 illud malum .. quod tua, Caesar, nescio utrum magis fortitudine repressum sit an clementia mitigatum, cum .. hostem barbarum suorum cultorum rusticus vastator imitatus est. — III, 105, 30 dico .. per clementiam vestram ad obsequium redisse provincias. Zu bemerken iſt, daſs hier auf verſchiedene Ereigniſſe angeſpielt wird.

II, 101, 17 adhuc praesentia tua fruimur et iam reditum desideramus. — III, 105, 16 dum vos adhuc esse in conspectu putamus, iam de vobis audiamus longinqua miracula.

II, 96, 13 ex diversa orbis parte coeuntes invictas dexteras contulistis. — III, 108, 20 repente in eundem locum ab utroque solis adverso fine venistis.

II, 98, 4 quamvis maiestatem regiam geminato numine augeatis,

utilitatem imperii singularis consentiendo retinetis. — III, 110, 28 consuetudinem simplicis venerationis geminato numine repente turbastis.

Von der Kaiſerwürde wird mit ähnlichen Ausdrücken geſprochen. II, 91 24 neque enim specie tenus ac nomine fortuna imperii consideranda, est. — III, 107, 25 ad summum fortunae fastigium pari gradu tenditis. — II, 92, 3 in tam arduo humanarum rerum stare fastigio. — III, 107, 25 ad summum fortunae fastigium pari gradu tenditis. — II, 97, 4 vos . . in summis rebus aequavit non vultuum similitudo, sed morum. — III, 112, 14 in summis rebus generis humani nihil vobis necesse sit nisi cet. — 106, 21 in summa potestate concordiam.

Vom Herrſcher wird geſagt: II, 92, 10 noctes omnes diesque perpeti sollicitudine pro omnium salute transigere. — III, 103, 23 Iuppiter . . perpeti cura quamvis compositum gubernat imperium. Dazu kommen die Redensarten: II, 98, 3 (rempublicam) veluti iunctis dexteris gubernetis. 92, 15, neque enim cum reipublicae navem secundus a puppi flatus impelleret, salutarem manum gubernaculis addidisti. — II, 92, 1 totius orbis fata suscipere. — III, 103, 29 (Iuppiter) fata disponit. — II, 98, 2 rempublicam enim una mente regitis. III, 103, 3 toto quem regitis orbe. — II, 96, 24 sic fit ut . . plane ut gemini illi reges . . rempublicam pari sorte teneatis. — III, 113, 5 quamquam ipse Iuppiter summum caeli verticem teneat.

II, 93, 20 cum te . . neque milites, non dico stipatione atque comitatu, sed saltim oculis sequi possent. — III, 111, 14 nemo studio suo par fuit oculis ad intuendum. III, 103, 9 cum itinera vestra . . per . . Alpium iuga desiderio vestri et amore sequeremur.

II, 101, 10 cum vos totius orbis securitate composita illa imperii vestri mater acceperit. — III, 112, 24 ut in unum convenire possitis nihilominus orbe securo.

II, 90, 20 a flumine Hibero et conscio occidui solis oceano. — III, 107, 3 uterque qua diem accipit et reddit oceanus.

II, 100, 7 hi, cum primum ad te redeant triumphantes, uno cupiunt invehi curru, simul adire Capitolium, simul habitare Palatium. — III, 111, 5 ut vero limine egressi per mediam urbem simul vehebamini, tecta ipsa se . . paene commoverunt cet.

Einen gewiſſen Grad von Ungeſchicklichkeit und unbewuſster Unhöflichkeit verräth der R. II dadurch, daſs er bei dem Kaiſer Unkenntnis des Feldzuges, den der ältere Scipio nach Afrika unternommen hatte, ſcheinbar vorausſetzt: 95, 23 Carthago a P. Scipione devicta est, cum is traiecto in Africam exercitu Hannibalem ab Italiae vastatione revocavit. audieras hoc, imperator? an ipse per te divina tua mente perspexeras ita demum hostes funditus posse subverti, si in propriis sedibus vincerentur. Damit ſtimmt der ungeſchickte, hofmeiſternde Ton überein, der in der III. R. angeſchlagen wird: 116, 12 nascentes vos . . bona sidera . . viderunt, quae vobis . . navalia

trophaea promittunt ut .. Romani rostra campi novis ornetis exuviis et oblitos iam Quirites in memoriam reducatis, cur ille sollemnis concionibus locus rostra vocitetur. Ungeſchickt iſt es auch, daſs R. III (102, 15 ff.) ganz offen erklärt, er werde die Rede, welche er zur Feier der Quinquennalien Maximians zwar vorbereitet habe, aber zu halten aus irgend einem Grunde verhindert geweſen ſei, aufbewahren, um ſie zur Feier der Decennalien vom Stapel laufen zu laſſen.

Die Annahme eines gemeinſamen Urſprungs beider Reden findet nicht geringe Unterſtützung durch die große Zahl gleicher oder ähnlicher Redensarten und in gleicher Weiſe gebrauchter einzelner Wörter. Ein Theil davon iſt uns ſchon in den oben vorgebrachten Parallelſtellen begegnet; reichlichere Ausbeute aber geben die Reden anderweitig:

II, 97, 20 quid enim ille aliud expetivit ad conspectum tuum cum omni sua gente veniendo, nisi ut cet. — III, 108, 16 vos nulla regionum longinquitas .. retinere .. potuit quominus ad conspectum vestri pervolaretis. 112, 5 talia vobis dedistis omina, cito ad conspectum mutuum reversuri. Ebenſo ſind bei conspicere und intueri immer die Kaiſer das Object der Handlung: II, 100, 15. — III, 110, 27. 112, 9. — II, 90, 24. 97, 24. — III, 111, 14. 111, 20.

II, 92, 1 admittere in animum tantae reipublicae curam. — III, 103, 23 perpeti cura .. gubernat imperium.

II, 89, 10 omnibus festis diebus. — III, 105, 32 dies festos victoriis triumphisque celebratos.

II, 91 5 inter discursus strenuae iuventutis. — 103, 3 ipsa vis divinitatis .. vos tantis discursibus toto quem regitis orbe deducit.

II, 90, 5 hoc die quo immortalis ortus dominae gentium civitatis vestra pietate celebratur. — 101, 3 te (sc. Romam), gentium domina, .. quaesumus. — III, 111 17 gentium domina Roma .. ad intuendum cominus quantum potuit accessit. — II, 90, 33 quis enim dubitat quin .. Italia quidem sit gentium domina gloriae vetustate, sed Pannonia virtute. — III, 116, 5 illa quae videtur rerum omnium domina esse sapientia.

II, 91, 10 quae castra dominum habitura susceperint (sc. te). 98, 9 omnia gentibus universis gemina debentur, quarum vos domini tam sancte iustitiam .. colitis. — III, 104, 4 (Hercules) urbes dominis crudelibus liberavit.

II, 92, 33 cum omnes barbariae nationes excidium universae Galliae minitarentur. — III, 114, 2 undique se barbarae nationes vicissim lacerent et excidant. 114, 24 Gothi Burgundios penitus excidunt. S. unten internecio.

II, 99, 26 ad felicissimum illud exordium magis opus erat nautico carmine quam labore. — III, 116, 12 inde .. omnium successuum manat exordium.

III, 91, 2 divinam generis tui originem .. factis immortalibus .. testaris. — III, 107, 24 pulcherrima invicem facta laudatis.

II, 98, 26 vestrae, inquam, fortunae, vestrae felicitatis est, imperator, quod iam milites vestri ad oceanum pervenere victoria. — III, 112, 8 hoc enim ipsum felicitatis est quod ut conspicere vos invicem .. possitis in manu vestra est. — II, 97, 12 tantam potestatem mutuo vobis impartire divinae .. fiduciae est.

II, 92, 14 cum reipublicae navem secundus a puppi flatus impelleret. — III, 109, 16 ut .. vos solos aurae lenes vernique flatus .. sequerentur. – ventus kommt nur vor III, 113, 6 Iuppiter .. supra nubila supraque ventos sendens in luce perpetua.

II, 100, 1 illi enim, quamvis fratres geminique essent, certaverunt tamen cet. – III, 106, 21 qui germani geminive fratres indiviso patrimonio tam aequabiliter utuntur quam cet.

II, 95, 3 ut eo limite (sc. Rheno) Romanae provinciae ab immanitate barbariae vindicarentur. — III, 155, 6 gentes (sc. barbarae) viribus armisque terribiles fiducia instructae ad perniciem immanitatis utuntur.

imperium wird nur in zwei Bedeutungen gebraucht, a) die höchste Herrschaft, die Herrscherwürde z. B. II, 91, 24 neque enim specie tenus ac nomine fortuna imperii consideranda est. III, 102, 27 virtutes eas quibus ipsum ornatis imperium gemini vestri procreavere natales. — b) Reich, z. B. II, 97, 9 imperium non terrae, sed caeli regionibus terminatis. III, 114, 8 extra terminos huius imperii.

II, 93, 26 Eruli cuncti tanta internecione caesi interfectique sunt, ut exstinctos eos cet. — III, 115, 9 Blemyes .. adversus Aethiopas quaerunt arma .. et .. proelia internecina committunt. S. oben excidium.

II, 90, 6 tibi potissimum, imperator invicte, laudes canimus et gratias agimus. — III, 101, 23 homines .. maiestati vestrae laudes canunt et gratias agunt. 110, 21 dis immortalibus laudes gratesque cantari.

II, 96, 10 Romanum limitem victoria protulit. — III, 105, 34 transeo limitem Raetiae repentina hostium clade promotum.

II, 97, 2 cum (mater) nemini fateretur quem prius edidisset in lucem. — III, 102, 23 qui (dies) te primus protulit in lucem.

miraculum von „Wunderthaten" gesagt: II, 94, 29 tale igitur auspicium illius anni quid sequebatur nisi novum aliquod et ingens miraculum. quod autem maius evenire potuit illa tua in Germaniam transgressione? — III, 105, 17 dum vos adhuc esse in conspectu putamus, iam de vobis audiamus longinqua miracula. — Die Stellen, an denen das Wort mit Beziehung auf wunderbare Geschenke gebraucht ist, sind schon oben S. 11 angeführt.

II, 93, 23 magnus amnis solet hibernis imbribus auctus et nivi-

bus passim fluere. — III, 109, 25 Alpium vias hibernis nivibus obstructas . . aperuistis.

obsequium „Gehorſam": II, 97, 24 obsequia discere. 97, 30 amicitiae nomen impetrare non contentus promeretur obsequio. — III, 105, 31 ad obsequium redisse provincias. — Dagegen in II, 91, 26 haec obsequiorum stipatio und 98, 15 pulcherrimum arbitratus adhaerere lateri tuo non timoris obsequia, sed vota pietatis hat es concrete Bedeutung.

II, 94, 8 te . . opera imperatoris implentem. — III, 103, 20 vestri illi parentes . . maximorum operum actionibus occupantur. 105, 11 hos fructus capitis operum maximorum.

perduellis: II, 93, 7. — III, 115, 11.

II, 90, 26 occidentis plaga. — III, 114, 15 septentrionis plaga.

II, 99, 5 quo denique pacto effugere poenas reipublicae potest? — III, 114, 22 populi (barbari) . . obstinatae feritatis poenas . . persolvunt.

praesentia, immer mit Beziehung auf die Kaiſer angewendet: II, 101, 17 adhuc praesentia tua fruimur. 100, 16. — III, 102, 12. 112, 26.

II, 90, 32 quis enim dubitat quin multis iam saeculis . . sit gentium domina . . Pannonia virtute. 100, 23 multis iam saeculis inter officia est numinis tuis superare piratas. — III, 112, 12 solem . . lunamque cernimus . . non nisi post multa saecula certa lege temporum convenire. Sonſt findet ſich saeculum noch II, 91, 15. III, 115, 18. 105, 30 exacerbatas saeculi prioris iniuriis . . provincias, womit zu vergleichen iſt II, 92, 16 cum ad restituendam eam (sc. rempublicam) post priorum temporum labem divinum modo . . sufficeret auxilium. — In concreter Bedeutung: III, 106, 20 quae enim umquam videre saecula talem in summa potestate concordiam? und wohl auch II, 89, 20 neque enim fabula est de licentia poetarum nec opinio de fama veterum saeculorum.

II, 99, 6 quo . . pacto effugere . . potest, nisi si . . turbine aliquo in devia saxa rapiatur? — III, 103, 8 cum itinera vestra . . per Alpium iuga . . perque illa saxa et duriorem saxis nivium densitatem desiderio vestri . . sequeremur.

septentrio im Singular „Norden": II, 99, 16 iam non septentrioni nos putavimus subiacere. — III, 114, 15 sub extrema septentrionis plaga. In dieſer Bedeutung gebrauchen Cicero und Caesar den Plural.

II, 99, 17 quasi translatis sideribus aut terris meridiani caeli clementiam sensimus. — III, 109, 13 adversus inclementiam locorum ac siderum vestrae vos maiestatis potentia tuebatur.

II, 95, 1 probasti Romani imperii nullum esse terminum nisi qui tuorum esset armorum. — III, 114, 8 extra terminos huius imperii. — II, 97, 10 imperium non terrae, sed caeli regionibus terminatis. Finis kommt in dieſer Weiſe nicht vor.

II, 92, 4 in tam arduo . . stare fastigio, ex quo veluti terras omnes et maria despicias. — III, 113, 11 audeo praedicare: . . omnes terras omniaque maria plena esse vestri.

biformis, ſ. unten S. 30.

bonum subst.: II, 98, 12. 100, 28. — III, 116, 1 und 9.

II, 95, 26 ipse per te divina tua mente perspexeras. — III, 104, 19 ingenitum illum vobis divinae mentis ardorem. 109, 4 vos, quorum igneae immortalesque mentes minime sentiunt corporum moras. — II, 93, 6 divinae providentiae, imperator, consilio prius quam vi bellum gerendum ratus cet. Auch ſonſt wird den Gegenſtänden, Handlungen u. ſ. w. der Kaiſer das Attribut divinus beigelegt: II, 90, 34. 91, 27. 92, 17. 93, 12. 97, 11 divinae profecto immortalisque fiduciae est. 100, 29 divinam immortalemque progeniem. — III, 105, 18 und 24. 107, 7. 108, 19. 109, 25. (divinitas III, 103, 2 und 113, 10.)

II, 100, 2 illi enim, quamvis fratres geminique essent, certaverunt tamen cet. — III, 106, 21 qui germani geminive fratres indiviso patrimonio tam aequabiliter utuntur quam cet.

II, 97, 16 Alexander iam mihi humilis videtur, . . cum tam multi reges, imperator, vestri clientes sint. — III, 106, 24 manifestum est ceterorum hominum animas esse humiles et caducas, vestras vero caelestes et sempiternas.

imperatorius, ſ. unten S. 31.

II, 96, 2 magnarum rerum aemuli. — III, 103, 20 maximorum operum actionibus occupantur. 105, 11 fructus . . operum maximorum. — II, 91, 30 longe illa maiora sunt quae tu . . vice gratiae retulisti. — III, 106, 9 ostendam . . inesse laudibus vestris alia maiora.

II, 96, 15 vobis mutua praebuistis omnium exempla virtutum. 97, 11 tantam potestatem mutuo vobis impartire divinae . . fiduciae est. — III, 108, 2 caritate mutua. 109, 5 pervecti estis ad vos mutui desiderii celeritate. 111, 28 obtutu mutuo transacta convivia. 112, 5 ad conspectum mutuum reversuri. 114, 13 hostilem in mutua clade vesaniam.

perpes, ſ. unten S. 29.

II, 99, 31 felix igitur talibus, Roma, principibus. — III, 102, 26 illi dies . . sancti sunt . . quod tales declaraverint imperatores.

certatim: II, 99, 9. — III, 115, 18.

cominus, ſ. unten S. 35.

II, 99, 20 ecce autem subito . . tibi uberes fontes terra submisit. — III, 113, 17 sed, ecce, suggerunt: adhuc potes dicere de salubritate temporum.

exinde, ſ. unten S. 33.

III, 95, 19 licet Rhenus arescat . . nullus inde metus est. — III, 108, 12 uterque se vult hoc esse quod frater est. Inde igitur . . ille impetus inpatientia vestrae pietatis irrupit quo cet. 116, 11 inde sanctitatis

vestrae omniumque successuum manat exordium (III, 109, 19 hat inde locale Bedeutung).

hucusque, ſ. unten S. 27.

interim: II, 93, 12. 97, 28, 101, 3. — III, 105, 12. 111, 25.

II, 96, 16 invicem vos .. auxistis. — III, 106, 19 quanta vosmet invicem pietate colitis. 106, 26 obtrectant invicem sibi artifices operum sordidorum. 108, 8 invicem vosmet imitamini. 112, 9 conspicere vos invicem completique: ein nachclaſſiſcher Sprachgebrauch (ſ. unten S. 33). Außerdem leſen wir III, 114, 2 se barbarae nationes vicissim lacerent et excidant (ſ. unten S. 33). Das claſſiſche inter se kommt in dieſen beiden Reden nicht vor; denn II, 96, 26 neque ullum inter vos discrimen esse patiamini iſt bei Georges im Wörterbuche unter inter II, B, BB, 5, dagegen III, 110, 18 concursare inter se agricolae und 106, 27 est inter auloedos .. invidia ebendaſelbſt unter 8 zu ſubſumieren.

II, 96, 13 ex diversa orbis parte coeuntes invicem dexteras contulistis. — III, 107, 24 pulcherrima invicem facta laudatis. 108, 8 invicem vestros affectatis annos.

itidem, ſ. unten S. 29.

mox, ſ. unten S. 33.

nuper: II, 96, 9. — III, 103, 4.

passim: II, 93, 24. — III, 113, 22.

potissimum adv.: II, 90, 6. 91, 19. 101, 12. — III, 102, 10.

profecto: II, 89, 14. 97, 11. 100, 25. — III, 102, 20. 103, 15. 106, 23. 112, 3.

quin immo: II, 96, 3. — III, 112, 29.

revera enim: II, 90, 10. — III, 113, 19.

II, 98, 10 tu quidem certe, imperator, tantum esse cet. — III, 104, 10 his quidem certe diebus, quibus cet.

scilicet: II, 91, 11. 92, 19. — III, 113, 4.

statim: II, 92, 30. — III, 110, 1.

II, 99, 23 quanto tandem studio nos hic convenit, .. quicquid spiritus et vocis habeamus, omne id in laudibus tuis .. absumere? — III, 109, 7 qua tandem vice temporum? — (114, 6 tandem bella civilia ad gentes illa vesania dignas transtulistis.)

II, 92, 4 in .. arduo .. stare fastigio, ex quo veluti .. vicissim .. oculis ac mente collustres ubi sit certa serenitas cet. — III, 105, 19 provinciae vestrae .. ubi sitis vicissim nesciunt. — Anders iſt es III, 114, 2 gebraucht, wie oben unter invicem gezeigt worden iſt.

II, 90, 33 multis iam saeculis, ex quo vires illius (sc. Pannoniae) ad Romanum nomen accesserint. — III, 116, 2 fortitudo annis accedentibus roboratur.

II, 92, 7 accipere .. nuntios. — III, 110, 3 nuntio accepto. —

II, 101, 11 cum vos . . illa imperii vestri mater acceperit. — III, 107, 3 uterque qua diem accipit et reddit oceanus.

II, 100, 20 illi deo cognomen ascripsit is qui cet. — III, 106, 14 deos . . templis donariis, vestris denique nominibus ascriptis . . ornastis.

careo c. abl.: II, 93, 13. 99, 19. — III, 112, 19 und 26.

II. 101, 7 natalem tuum diem celebrando. — III, 102, 23 hic mihi dies videtur . . magis celebrandus qui te . . protulit in lucem. — II, 90, 5 hoc die quo immortalis ortus dominae gentium civitatis vestra pietate celebratur. — III, 104, 11 his quidem certe diebus quibus immortalitatis origo celebratur.

II, 100, 14 quanto magis (Roma) hunc natalem suum diem coleret. — III, 102, 30 gemini vestri . . natales, quos . . vestri pariter ac vestrorum numinum reverentia colimus.

commoveo überall in wörtlicher Bedeutung: II, 99, 25. — III, 103, 27. 111, 7.

II, 97, 14 vides, imperator, non invenire me ex omni antiquitate quod comparem vobis, nisi Herculeae gentis exemplum. — III, 109, 29 si fortunae causaeque Hannibalis ac vestrorum itinerum comparentur, quanto haec vestra dis hominibusque acceptiora sunt?

II, 89, 14 veneratio numinis tui cum sollemni sacrae urbis religione iungenda est. — III, 106, 1 id quod maxime deorum immortalium cum religione coniunctum est, quanta vosmet invicem pietate colitis. — II, 98, 3 (rempublicam) veluti iunctis dexteris gubernetis. — III, 111, 27, mihi ante oculos pono cotidiana vestra colloquia, coniunctas in omni sermone dexteras. Hier wendet zwar R. II das Simplex, R. III das Compositum an, aber doch scheint mir in II, 89, 14 und III, 106, 1 die Ähnlichkeit zu überwiegen.

conor mit Beziehung auf die Redefertigkeit: II, 91, 8 an tuas res gestas enumerare conabor? — III, 101, 24 qui maiestati vestrae laudes canunt et gratias agunt, debitum vobis conantur exsolvere. Anderweitig kommt dieses Wort nicht vor.

conspicio und intueor sind oben bei conspectus erwähnt worden.

II, 91, 10 enumerare conabor . . quae (te) bella deduxerint? — III, 103, 4 ipsa vis divinitatis . ., quae vos tantis discursibus toto quem regitis orbe deducit.

II, 101, 1 praeceptor . . vestra illi (sc. filio tuo) facta demonstret. — III, 111, 11 clamare omnis prae gaudio, iam sine metu vestri . . manu demonstrare: ‚viden Diocletianum? cet.' Das Wort begegnet uns nur an diesen Stellen.

II, 101, 18 reditum (sc. tuum) disideramus. — III, 103, 9 cum itinera vestra . . per . . Alpium iuga . . desiderio vestri et amore sequeremur.

II, 93, 11 Chaibonas . . non dignatus pari astu perdere . . aperto

Marte perculisti. — III, 105, 3 diutius in isdem manere vestigiis dedignamini. — 102, 10 voveram .. ut me dignatione qua pridem audieras rursus audires. 105, 24 mihi auditionis tuae divina dignatio eam copiam tribuit (ſ. unten S. 29 und 30).

II, 95, 15 gentes vastatione proeliis .. domuisti. — III, 107, 14 domitis oppressa Francis bella piratica.

II, 94, 30 tale igitur auspicium .. quid sequebatur nisi novum .. miraculum? quid autem maius evenire potuit illa tua in Germaniam transgressione? — III, 104, 30 ex istis ergo causis stirpis vestrae .. illa eveniunt, quae saepe miramur.

II, 98, 13 ut .. eos qui circa te potissimo funguntur officio necessitudine tibi .·. devinxeris. — III, 112, 11 (sol lunaque) totius mundi funguntur officiis.

II, 91, 8 tuas res gestas enumerare. 98, 25 pulcherrimis rebus, etiam quae aliorum ductu geruntur. 93, 7 bellum gerendum. — III, 105, 3 a continuo cursu rerum gerendarum. 106, 4 illa .. armis gesta praetereo.

illustro, ſ. unten S. 32.

II, 96, 8 tu Africanum et te Diocletianus imitatus est. — III, 108, 8 invicem vosmet imitamini.

impartio, ſ. unten S. 27.

II, 94, 9 ut .. et officia te consulis inchoantem videret et opera imperatoris implentem. — III, 101, 25 debitum vobis conantur exsolvere (quis enim est qui possit implere?).

II, 99, 28 facile itaque quivis intellegit, imperator, quam prosperi te successus in re maritima secuturi sint, cui iam sic tempestatum oportunitas obsequatur. — III, 106, 16 nunc enim vere homines intellegunt ** ac potestas deorum, cum tam impense colantur a vobis. 108, 4 intellegimus enim .. geminum vobis .. inesse consensum.

II, 100, 18 invocando statorem Iovem. — III, 110, 23 Iuppiter cominus invocari. — In anderem Sinne iſt das Wort gebraucht II, 91, 23 cum ad restituendam rempublicam a .. Diocletiani numine fueris invocatus.

II, 98, 23 omnia commoda .. a summis .. auctoribus manant. — III, 116, 12 inde .. omnium successuum manat exordium. — II, 98, 19 a vobis proficiscitur etiam quod per alios administratur.

necesse est c. infin.: II, 100, 31 — III, 112, 14. 115, 23.

II, 90, 27 te .. intuemur .. prodigium (sc. seditionem Bagaudarum) .. opprimentem. — III, 106, 2 oppressum captivitatis vinculis Saracenum. 107, 14 domitis oppressa Francis bella piratica.

II, 90, 19 partam .. ex victoria praedam. 98, 21 omnia commoda caelo terraque parta. — III, 116, 17 victorias toto orbe terrarum partas.

II, 91, 13 ripas peragrabo Rheni et litus oceani. — III, 105, 19 (provincias vestras) divina celeritate peragrastis.

II, 94, 13 ut mihi ipsa deorum auxilia quae praecatus eras praevenisse videaris. — III, 108, 23 ipsam quae vos conata est praevenire famam praevertistis.

II, 95, 20 quicquid ultra Rhenum prospicio, Romanum est. — III, 111, 19 Roma .. vos e speculis suorum montium prospicere conata.

II, 92, 1 totius orbis fata suscipere. 92, 12 haec omnia cum a fratre optimo oblata susceperis, tu fecisti fortiter. — III, 112, 20 reipublicae administratione suscepta. — II, 94, 10 pro republica .. vota suscipere. — III, 102, 4 dicendi munus quod tunc voti promissione susceperam. — suscipio für excipio ſ. unten S. 32.

transigo, ſ. unten S. 32.

impatiens, ſ. unten S. 30.

solitus, ſ. unten S. 35.

Es mögen hier auch die Redensarten und einzelnen Wörter, in denen ſich a) ein Unterſchied merken läßt, oder die b) nur einer der beiden Reden eigenthümlich ſind und ſich wenigſtens zweimal vorfinden, erwähnt werden.

a) curriculum hat II, 94, 7 die Bedeutung „Lauf, Umlauf", III, 108, 26 die Bedeutung „Wagen".

occasus heißt II, 93, 18 „Verderben", III, 114, 18 „Untergang" (des Tageslichtes).

II, 92, 33 barbariae nationes. — III, 114, 1 barbarae nationes. — barbarus wird jedoch auch in der II. R. adjectiviſch gebraucht: 92, 28 hostem barbarum. Subſtantiv iſt es II, 93, 3 u. 20. 98, 17. III, 115, 19 u. 20. — barbaria leſen wir noch II, 95, 4. III, 105, 34.

R. II hat innumerabilis (91, 15. 92, 8. 93, 30), dagegen R. III das dichteriſche (ſ. S. 6) innumerus (115, 21).

II, 94, 5 tempus .. incipiendis rebus aptum. — III, 105, 26 quas (res) ad hoc tempus aptissimas elegi.

II, 97, 7 illos .. minus mirum fuisset exiguam sibi communicasse regionem. — III, 113, 12 quid enim mirum si, cum possit hic mundus Iovis esse plenus, possit et Herculis?

II, 100, 22 audivit .. (sibi) illius ope victoriam contigisse. — contingere c. infin.: III, 105, 27. 114, 21.

II, 98, 14 adhaerere lateri tuo. — III, 108, 24 qui vobis comites haerere potuerunt. Vgl. unten S. 14 u. 23.

patior „geſchehen laſſen, geſtatten" mit acc. c. inf.: II, 93, 8. 96, 26. mit acc.: III, 103, 15 „ein Leid erdulden": III, 103, 10.

II, 100, 32 Camillos et Maximos .. proponere ad imitandum. — III, 106, 7 novam mihi propono dicendi legem.

b) Substantiva: Nur R. II hat amnis (93, 23. 95, 5. 99, 8) und fluvius (99, 18). Beiden Reden gemeinschaftlich ist flumen (II, 90, 20. 99, 10 u. 23. III, 107, 4. 112, 22).

Nur R. II hat den Ablativ astu (93, 12. 97, 1) (s. S. 28). dolus kommt weder in II noch in III vor.

Nur R. II hat Romanum nomen (90, 33. 92, 18) und populus Romanus (90, 14). — R. III hat keines von beiden.

ope alicuius kommt zweimal in II vor (98, 22. 100, 22). opes lesen wir II, 96, 20 u. III, 106, 30.

Nur R. II hat opus est c. abl. (93, 15; 99, 11 u. 26).

In R. III wird öfters die Liebe der Unterthanen zum Kaiser erwähnt, u. zw. amor 103, 9; 104, 31; caritas 103, 4. Auch sonst kommt das letztere Wort vor: 108, 2; 116, 15.

nihil kommt vor: 106, 27; 109, 3; 112, 14.

omina dare: 110, 7; 112, 4.

oppidum lesen wir nur in R. III (105, 7; 110, 4). urbs und civitas (s. unten S. 13) ist beiden Reden gemeinschaftlich.

Adjectiva: R. II: divina res: 89, 11; 94, 26.

R. III: infatigabilis: 103, 1 u. 24 (s. unten S. 27).

sempiternus: 103, 17; 106, 25; 109, 30; 116, 14.

Die Pronomina werden im allgemeinen in beiden Reden gleich gebraucht. Nur in II kommt quivis vor: 90, 11; 99, 27; nur in III quidam: 101, 26; 108, 19, und quisque: 102, 21; 110, 6.

Adverbia: R. II: ante: 94, 14; 97, 26. antea: 94, 5; 95, 2.

quippe: 93, 22 toto quippe proelio ferebare.

R. III: item(que): 114, 25; 116, 16.

nam primum omnium . ., deinde: 103, 16; 106, 11.

penitus: 103, 13; 114, 24.

pridem: 102, 11; 105, 23.

Wenn Rühl a. a. O. S. 30 betont, dass nihilominus in der III. R. dreimal erscheint (103, 29; 104, 7; 112, 24), so ist darauf hinzuweisen, dass derartige Zusammensetzungen auch der II. R. nicht fremd sind: nimirum 90, 30; quemadmodum 91, 3; quodammodo 92, 2. tantummodo: 94, 5 und III, 103, 26.

Verba: R. II: adire locum aliquem: II, 89, 23 und 100, 9.

credo = opinor, vorangestellt: 95, 8 und 101, 3.

ingredi einen Ort betreten: 96, 9; 97, 27; 99, 1.

pertinere ad „sich auf etwas beziehen": II, 90, 14 und 96, 6.

sufficere: alcui rei II, 94, 1; mit dem Dativ des Gerundivums, wofür Georges kein Beispiel anführt: 94, 6; mit ad und dem Gerundivum: 92, 18.

R. III: adorare: einen Gott: 110, 24; den Kaiser: 110, 27 und 30.

favere: 104, 9; 105, 27; 107, 23; 108, 11.

Während praedicare in der II. R. nur 1mal vorkommt (91, 4), hat die

III. R. es 5mal (102, 18; 105, 25; 113, 8; 115, 15; 116, 1), und sie hat außerdem praedicatio (102, 3; 112, 7) und praedicator (109, 21).

suggerere: 113, 17 und 30, s. unten S. 32.

All. dies kommt jedoch gegenüber der großen Anzahl gleicher Gedanken und Redensarten nicht in Betracht, und überhaupt geben uns für die vorliegende Untersuchung zwei Stellen der Panegyriker selbst eine Richtschnur: IX, 193, 1 neque enim ignoro quanto inferiora nostra sint ingenia Romanis. siquidem latine et diserte loqui illis ingeneratum est, nobis elaboratum, et, si quid forte commode dicimus, ex illo fonte et capite facundiae imitatio nostra derivat, und XII, 271, 16 huc accedit auditor senatus, cui cum difficile sit pro amore quo in te praeditus est de te satis fieri, tum difficilius pro ingenita atque hereditaria orandi facultate non esse fastidio rudem hunc et incultum Transalpini sermonis horrorem, praesertim cum absurdae sinistraeque iactantiae possit videri his ostentare facundiam quorum de fonte manantem in nostros usque usus derivatio sera traduxit. Demnach war das Latein nicht die Muttersprache der gallischen Rhetoren, sondern wurde von ihnen erst in mühevoller Weise erlernt. Daher konnte sich, was schon Seeck a. a. O. bemerkt hat, die Sprache eines Redners mit der Zeit leicht ändern, indem er sich durch fortgesetzte Lectüre der mustergiltigen Autoren weiter ausbildete, — und in der That macht die III. R. trotz ihrer Ähnlichkeit mit der II. den Eindruck größerer Vollkommenheit — seinen Wortschatz bereicherte und manches, was seinen Vorbildern nicht entsprach, verbesserte. Ist diese Erwägung richtig, so wird man auch zugeben müssen, dass man einzelnen Unterschieden in der Sprache nicht dasselbe Gewicht beilegen darf wie einzelnen unleugbaren Übereinstimmungen.

Dazu kommt noch, dass sich in jeder einzelnen unserer beiden Reden einige Unterschiede in stilistischer und grammatischer Beziehung nachweisen lassen:

R. II, 97, 21 quid . . aliud expetivit, . . nisi ut tunc demum integra auctoritate regnaret, cum cet. — 95, 27 an ipse . . perspexeras ita demum hostes . . posse subverti, si cet. Über ita demum s. unten S. 33.

90, 14 originem populi Romani. — 90, 33 ad Romanum nomen. 92, 18 praecipitanti Romano nomini . . subisti. — R. II hat keines von beiden.

91, 23 te . . plus tribuisse beneficii quam acceperis. — 92, 22 Hercules . . probavit se non magis a dis accepisse caelum quam eisdem reddidisse.

92, 18 cum ad restituendam eam (sc. rempublicam) . . divinum modo . . sufficeret auxilium. — 94, 6 consecutus es ut, quod tempus antea incipiendis tantummodo rebus aptum videbatur, tunc primum potuerit sufficere peragendis. S. oben S. 22.

R. III, 116, 17 victorias toto orbe terrarum partas. — Sonst lassen beide Reden terrarum weg, worüber noch unten S. 34 zu sprechen ist.

103, 23 perpeti cura. — 103, 20 perpetuis . . actionibus. 104, 8

perpetuus assertor 113, 6 in luce perpetua. (R. II hat nur perpes, ſ. S. 17.)

In parentheſiſchen Relativſätzen ſteht id quod: 106, 18; — bloß quod: 108, 25. (R. II hat nur quod: 90, 13. 96, 16 und 23.)

113, 11 omnes terras omniaque maria plena esse vestri. — 104, 3 terras omnes et nemora pacavit. (II, 100, 4 diversos montes et auspicia ceperunt.)

107, 12 laurea . . Raetica et Sarmatica (Diocletiani) te, Maximiane, fecerunt pio gaudio tripudiare. — 103, 14 cognovimus quae causa faciat ut nunquam otio acquiescere velitis. Es verliert ſomit die von Rühl S. 30 hervorgehobene Conſtruction facere c. infin. die Beweiskraft für ſeine Anſicht. (II hat nur die regelmäßige Conſtruction: 97, 31 vestra hoc concordia facit, . . ut vobis . . fortuna respondeat.)

Beiden Reden gemeinſchaftlich iſt die Abwechslung von reddere und facere c. dupl. acc.: II, 101, 16 has provincias . . reddas feliciores. 90, 9 quem similitudo ipsa stirpis tuae . . liberalem facit. — III, 107, 15 oppressa bella piratica Diocletianum votorum compotem reddiderunt. — II, 90, 9 quem vis tacita naturae . . liberalem facit. — III, 108, 2 similitudo . . seniorem et iuniorem caritate mutua reddit aequales. 106, 15, deos . . aris simulacris . . sanctiores fecistis. 107, 23 vos . . pares victoriaefecere fratres.

Ebenſo wechſeln die Genetive mei, tui u. ſ. w. mit dem übereingeſtimmten Poſſeſſivpronomen: II, 100, 1 Roma . . nunc . . praesentiam vestri sibi fingit. 101, 18 adhuc praesentia tua fruimur. — III, 102, 21 sensus meos dicatorum vobis dierum proxima quaeque veneratio sui maiestate praestrinxit. 111, 23 Roma . . lumina senatus sui misit beatissimae . . Mediolanensium civitati similitudinem maiestatis suae libenter impartiens. (S. unten S. 36.)

Betrachten wir nun den Wortſchatz der substantiva derivata. Dieſelben hat Götze a. a. O. S. 33 ff. aufgezählt, und ich gebe folgende Zuſammenſtellung:

| | Seitenzahl | -tas | -io | -tus | -entia | -tudo | -tor |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| II | 12 | 23 | 16 | 30 | 7 | 7 | 14 |
| III | 15 | 39[1]) | 32 | 30 | 11 | 5 | 6 |
| davon ſind gemeinſchaftlich | — | 11 | 7 | 10 | 3 | 4 | 4 |

[1]) Dazu rechnet Götze noch fraternitas (cap. 7), das jedoch keine handſchriftliche Berechtigung hat, ſondern auf die editio Cuspiniani zurückgeht.

Danach ſcheint auf den erſten Blick ein Unterſchied vorhanden zu ſein. Derſelbe vermindert ſich aber für die Subſtantiva auf -tas und -io ſchon dann, wenn wir berückſichtigen, daſs ſich die Länge der II. R. zur Länge der III. R. wie 4: 5 verhält, und daſs wir, wenn beide Reden gleich lang wären, für die II. R. im entſprechenden Verhältniſſe folgende Zahlen erhalten würden: Subſtantiva auf -tas: 29, -io: 20, -tus: 37, -entia: 10, -tudo: 9, -tor: 17. Hier ſpringt uns vor allem die Vorliebe für Subſtantiva auf -tor in die Augen, und ich will daher unterſuchen, ob ſich dieſelbe irgendwie erklären läſst, ob es wirklich eine Vorliebe zu nennen iſt.

In der II. R. leſen wir: arator, auctor, conditor, conservator, imperator, pacator, pastor, praeceptor, rector, restitutor, stator, vastator, viator, victor; in der III. R.: assertor, auctor, conditor, imperator, praedicator, victor. Davon ſind 4 gemeinſchaftlich. Nur in der II. R. kommen vor: viator (97, 8), conservator (100, 4 conservatores .. Romae), das Cicero in derſelben Weiſe gebraucht (c. urbis, civitatis, reipublicae, patriae), stator (90, 18 iuxta parentes urbis et statores deos), ſchon bei Cicero und Livius Beiname Juppiters, restitutor (90, 11 merito quivis te tuumque fratrem Romani imperii dixerit conditores: estis enim, quod est proximum, restitutores), das wir ebenfalls bei Cicero und Livius finden, rector (98, 23 omnia commoda caelo terraque parta .. a summis .. auctoribus manant, Iove rectore caeli et Hercule pacatore terrarum), wozu außer den bei Klotz im Lexikon aus Vergil, Ovid u. A. angeführten Stellen beſonders zu vergleichen iſt Cic. de nat. deor. 2, 35, 90 inesse aliquem non solum habitatorem in hac caelesti ac divina domo, sed etiam rectorem et moderatorem. Alle dieſe Subſtantiva hätten durch nichts anderes erſetzt werden können.

Der Gebrauch von arator (Cic. u. A.) und pastor (Cic. u. A.) ergibt ſich an der betreffenden Stelle (92, 26 cum militares habitus ignari agricolae appetiverunt, cum arator peditem, cum pastor equitem, cum hostem barbarum suorum cultorum rusticus vastator imitatus est) von ſelbſt, indem durch dieſelben der vorhergehende Begriff agricola getheilt wird. Dieſe zwei Wörter hatten dann die Anwendung des poetiſchen Wortes vastator (ſ. unten S. 29) zur natürlichen Folge. — In gleicher Weiſe iſt das der ſilbernen Latinität eigene Wort pacator (ſ. unten S. 26) in der oben bei rector erwähnten Stelle durch die vorausgehenden Subſtantiva auctor und rector veranlaſst worden, und auch die obige Stelle aus Cic. de nat. deor. beweist, daſs die Häufung von Subſtantiven auf -tor im einzelnen Falle nichts Ungewöhnliches iſt.

Es bleiben alſo noch übrig: praeceptor 100, 28 (filium [sc. Maximiani] felix aliquis praeceptor expectat), wofür allerdings auch magister hätte geſagt werden können, das jedoch, wie wir aus Cic., Nep., Ov., Quint., Iuv., Tac., Plin. ep., Suet. u. A. erſehen, allgemein üblich war; und aus der III. R. praedicator (109, 21 rerum veterum praedicatores), ein Wort der claſſiſchen Proſa (Cic. u. A.), und assertor (104, 8 Hercules .. virtutis assertor) in poetiſcher (ſ. unten S. 20) Bedeutung.

Aus dieſer Betrachtung geht wohl hervor, daſs von einer Bevorzugung dieſer Subſtantivbildung in II gegenüber III keine Rede ſein kann.

Was die Wörter auf -tas betrifft, ſo kommen mit Ausnahme von consanguinitas (ſ. S. 29) und diversitas (ſ. S. 28) in der II. R. und aequanimitas (ſ. S. 28), animositas, captivitas, densitas (ſ. S. 27) in der III. R. alle anderen bei Cicero vor.

Von den Subſtantiven auf -io iſt ultio (III. R.) erſt ſeit Livius gebräuchlich (ſ. S. 28). Die anderen finden ſich auch bei Cicero oder Cäſar.

Aus der Zahl der Wörter auf -tus ſind in der II. R. astus (ſ. S. 25) und vagitus (ſ. S. 29) der claſſiſchen Proſa fremd. In der III. R. iſt planctus der ſilbernen Latinität eigen. Das erſt ſeit Livius gebräuchliche discursus (ſ. S. 28) und das poetiſche flatus (ſ. S. 34) ſind beiden Reden gemeinſchaftlich.

Die Subſtantivbildnng auf -entia weist meiſt auch Cicero geläufige Wörter auf. Nur impatientia (III. R.) iſt nachclaſſiſch (ſ. S. 27), inclementia (III. R.) kann zuerſt aus Vergil belegt werden (ſ. S. 29) und wird ſo wie in der II. R. clementia (ſ. S. 30) in übertragener Bedeutung vom Wetter gebraucht.

Die Wörter auf -tudo leſen wir auch bei Cicero.

Wir können alſo aus den substantivis derivatis keinen weſentlichen Unterſchied beider Reden entnehmen. Die Sprache entfernt ſich nur wenig von der claſſiſchen Proſa.

Die Vergleichung des Sprachſchatzes beider Reden mit dem Sprachſchatze der claſſiſchen Proſaiker und der Dichter wird uns manche Anhaltspunkte zur Entſcheidung der vorliegenden Frage bieten.

A) Von Wörtern, für welche wir in den R. II und III die früheſten Belege[1]) finden, begegnen uns:

die Adjectiva **Herculia** und **Iovia**[2]) II, 100, 12 licet nunc simul et Herculia dicaris et Iovia. Es wurden nämlich Maximian und Diocletian nach ihren Ahnherren der erſtere Herculius, der letztere Iovius genannt,[3]) und danach wurden der Stadt Rom die obigen Beinamen gegeben.

decennalis, neutr. plur. subst.: III, 102, 17 ut (orationem) decennalibus tuis dicam. — Prob. append., Treb. Poll.

B) Folgende Wörter tauchen erſt bei Schriftſtellern der Kaiſerzeit in der römiſchen Literatur auf:

Subſtantiva: R. II:

pacator: Sen., Sil., Tert., Claud., num. ap. Eckhel. — 98, 24 Hercule pacatore terrarum.

---

[1]) Bei den lexikaliſchen Unterſuchungen habe ich mich zumeiſt an das Lexikon von Georges (7. Aufl.) gehalten.

[2]) Mit ſtärkeren Lettern ſind diejenigen Wörter gedruckt, die in Bezug auf Form oder Bedeutung eine Neuerung aufweiſen.

[3]) Die betreffenden Stellen bei den Panegyrikern hat Bährens im Index ſeiner Ausgabe aufgezählt.

R. III: animositas: Cypr u. a. Eccles. — 104, 13 pertinaci animositate certandi.

captivitas: Sen., Petr., Tac., Plin. pan. u. A. — 106, 2 oppressum captivitatis vinculis Saracenum. (V, 146, 16. VII, 164, 22. XII, 301, 22.[1])

densitas: Col., Plin., Apul. u. A. — 103, 9 per . . Alpium iuga . . perque illa saxa et duriorem saxis nivium densitatem (IX. 207, 4.)

impatientia: Val. Max., Plin. u. A. — 104, 31 illa, quae . . pro amoris impatientia timebamus. 108, 12 impatientia vestrae pietatis. (IX, 200, 29. XII, 289, 1.) Vgl. S. 30 impatiens.

planctus: Sen., Curt., Petr. u. A. — 110, 7 vario planctu ploratuque.

Adjectiva: R. II: auspicalis: Plin. — 94, 3 primum consulatus tui auspicalem diem.

R. III: inaccessibilis: Tert. — 109, 18 illa quae tunc aliis fuerunt inaccessibilia superastis.

infatigabilis: Val. Max., Sen., Plin. — 103, 1 infatigabiles motus. 103, 24 infatigabili manu. 104, 23 infatigabilem consuetudinem laboris (IX, 209, 21.)

uniformis: Tac., Apul., Solin. — 109, 10 caelo pariter ac terris uniformibus.

Adverbia: R. III: iugiter: Apul. — 113, 24 exinde salutares spiritus iugiter manant. (VI, 157, 16.)

iunctim: Suet., Gell., Apul. — 111, 12 quam iunctim sedent.[2])

In beiden Reden kommt vor: hucusque: Sen., Mela, Plin., Quint. — II, 98, 32 pirata . . mortem suam hucusque remoratus est. — III, 115, 12 sicut hucusque fecistis (VIII, 192, 10. IX, 203, 5. 207, 1. XI, 252, 30. 258, 7.)

Verba: R. II: subiaceo: Curt., Col., Plin., Plin. ep. u. A. — 99, 16, non septentrioni nos putavimus subiacere.[3]) (V, 137, 25.)

R. III; opero: Tert. — 111, 3 haec velut interioribus sacrariis operata veneratio.

praecano: Plin., Tert. — 110, 8 Trasimennum et Cannas dolore praesago praecanebant.[4])

vindemio: Col., Plin., Porphyr. — 113, 28 metendo et vindemiando deficimus.

Beiden Reden gemeinschaftlich ist die Form impartire: II, 91, 30.

---

[1]) Wenn ein Wort dieser Gruppe auch in den Reden IV—XII vorkommt, so habe ich die Stellen in Klammern angeführt.

[2]) Cic. ad. Att. 5, 10, 5: iunctim Z, Orelli-Halm; Wesenberg hat es ausgelassen.

[3]) Die Stelle erinnert, wie Rühl S. 21 und C. Schenkl (Wiener Studien, 3. Bd. S. 129) bemerkt haben, an Verg. georg. III, 381 f.: talis Hyperboreo septem subiecta trioni gens effrena virum Rhipaeo tunditur euro.

[4]) So Bährens; die früheren Herausgeber haben die Lesart des cod. W: praecinebant.

97, 11. — III, 111, 24. Dafür führt Georges nur 1 Stelle an: Cassian. coll. 21, 6. — impartiri haben schon Sen., Apul. u. A.

C) Wörter, die aus der Zeit des Kaisers Augustus nur vereinzelt nachweisbar sind und erst später allgemein üblich wurden, sind:

diversitas: Sen. rhet., Plin., Quint. u. A. — II, 98, 2 tanta locorum diversitas. (IV, 118, 3)

ultio: Liv, Sen. rhet., Vell., Val. Max. u. A. — III, 115, 11 ultionem . . capitis. (XII, 306, 12. 310, 9.)

exacerbo: Liv., Plin. ep., Suet. — 105, 30 exacerbatas saeculi prioris iniuriis . . provincias.

Gemeinschaftlich ist: discursus: Liv. u. A. Die Stellen sind schon S. 14 angeführt worden.

D) Nur vereinzelte Belege aus Prosaikern der ciceronischen Zeit finden sich für folgende bei späteren Autoren häufiger vorkommende Wörter:

R. III: promissio: Cic. ep. 4, 13, 1; ad Att. 8, 9, 4; Phil. 8, 10; de or. 2, 339 u. 3, 205. Quint. u. A. — 102, 4 dicendi munus quod tunc voti promissione susceperam. (IV, 126, 27. VIII, 188, 30.)

properatio: Cic. ep. 5, 12, 2; Q. Cic. ap. Cic. ep. 16, 27. Sall. hist. fr. 2, 50 (61)[1]). — 108, 18 nec solitis adminiculis usa properatio. (XI, 249, 30. 250. 15. XII, 308, 5.) — Auson grat. act. p. 301, Bip; Amm. 31, 5, 9.

E) Wörter der alten Latinität, die hierauf von Dichtern des goldenen Zeitalters oder Prosaikern des silbernen Zeitalters der römischen Literatur aufgenommen worden sind:

R. II: astus, u. zw. Abl. astu: Plaut., Pacuv., Att., Verg., Liv. u. A. — 93, 12. 97, 1.

reciprocus: Att. ap. Varr. L. L. 7, 5, 95; Plin., Sil., Tac., Gell., Gramm. — 98, 29 hostium sanguinem reciproci fluctus sorbuerunt. (V, 136, 8. VII, 163, 17.)

R. III: aequanimitas: Ter., Plin., Sen. — 107, 5 vobis Rhenus et Hister et Nilus . . facili sunt aequanimitate communia.

caeles: Plaut., Enn. bei Cic., Cic. poet., Cat., Hor. u. a. Dichter, Quint., Apul. u. A. — 104, 7 (Hercules) post adoptionem caelitum . . est virtutis assertor.

concieo: Plaut., Ter., Verg., Ov., Liv., Curt., Plin. u. A. — 108, 18 concitus equus.

indivisus Cato, Varro, Sen., Plin. u A. — 106, 22 indiviso patrimonio.

innumerus: Plaut., Lucr., Verg., Ov., Plin. u. A. — 115, 21 innumeros vobis . . successus fortuna suppeditat.

malignus: Plaut., Ter., Verg., Hor., Ov., Sen., Suet. — 106, 29 malignis aemulationis stimulis vacent.

---

[1]) Jedoch Dietsch liest hier: proelii rationem.

velivolus: Liv. Andr., Enn., Verg., Ov. u. A. — 108, 19 velivola navis.

rigor: Lucil., Verg., Lucr., Ov., Liv. u. A. — 109, 12 cum . . anhelitus hominum . . concreti rigore canescerent.

absque: Plaut., Ter., Cic. ad Att. 1, 19, 1 (aus der Vulgärsprache), Gell. u. A. — In der Bedeutung „außer": Gell. u. A. und III, 108, 23 quos praemiseratis nuntios reliquistis, . . ut absque paucissimis qui vobis comites haerere potuerunt, ceteri homines cet.

Beiden Reden gemeinschaftlich sind:

perpes: Plaut., Pacuv., Justin., Apul. u. A. — II, 92, 10 perpeti sollicitudine. — III, 103, 23 perpeti cura.

itidem: Plaut., Ter., Lucr. — II, 95, 9 itidem . . Syriam . . tegebat Eufrates. — III, 104, 1 itidemque, Maximiane, Herculis tui virtus. 107, 12 itidemque hic gens . . deleta cet.

F) Der Dichtersprache des goldenen Zeitalters der römischen Literatur gehören an:

R. II: consanguinitas: Verg., Liv. u. A. — 96, 23 quod omni consanguinitate certius est, virtutibus fratres (estis).

temperies: Ov., Plin. u. A. — 99, 15 temperiem veris.

terrigena: Poeta bei Cic. de div. 2, 64, 133. Lucr., Ov., Val. Flacc., Sil., Stat. — 92, 21 Iovem . . terrigenarum bello laborantem.

vagitus: Lucr., Verg., Ov., Cels., Plin., Quint. u. A. — 91, 6 an quemadmodum educatus . . sis praedicabo . . inter . . armorum sonitus tuis vagitibus obstrepentes?

vastator: Verg., Ov., Sen., Quint. — 92, 29 hostem barbarum suorum cultorum rusticus vastator imitatus est.

occiduus: Ov., Calp., Gell. u A. — 90, 21 conscio occidui solis oceano.

refugus: Ov., Lucan., Plin. pan., Tac. u. A. — 99, 2 refugum mare.

dignor: Lucr., Verg. u. a. Dicht., Suet. u. A. — 93, 11 Erulos non dignatus pari astu perdere . . aperto Marte perculisti. 97, 26 rex ille Persarum, numquam se ante dignatus hominem confiteri, fratri tuo supplicat totumque, si ingredi ille dignetur, regnum suum pandit.

fragrans: Verg., Apul., Mart. Cap. — 94, 23 urbem . . auris fragrantibus et sacrificis odoribus . . implesti.

R. III: donarium: Verg., Ov., Gell. u. A. — 106, 13 deos aris simulacris, templis donariis . . ornastis.

inclementia: Verg., Tac.; übertr. vom Wetter: Iustin. — 109, 13 adversus inclementiam locorum ac siderum (V, 140, 29).

effrenus: Verg.,[1]) Ov., Liv., Sen. — 114, 23 gens effrena Maurorum.

nubilus, neutr. plur. subst.: Verg., Hor., Ov., Plin. pan. — 113, 6

[1]) Verg. georg. III, 382 gens effrena virum. Vgl. Rühl und C. Schenkl a. a. O.

Iuppiter . . supra nubila supraque ventos sedens. (nubilus, adiect.: Tib., Ov., Cels., Plin. u. A.)

pervigil: Ov., Plin., Plin. pan., Tac., Iustin. u. A. — 103, 26 (Iuppiter) omnium rerum ordines ac vices pervigil servat.

praesagus: Verg., Ov., Tac. — 110, 8 Trasimennum et Cannas dolore praesago praecanebant.

dedignor: Verg., Ov., Curt., Col., Tac., Plin. pan. u. A. — 105, 3 diutius in isdem manere vestigiis dedignamini.

Gemeinſchaftlich ſind:

biformis: Verg., Hor., Ov., Tac., Iustin. — II, 92, 24 malum simile monstrorum biformium. — III, 103, 22 post . . biformium bella monstrorum.

impatiens: Verg., Ov., Vell., Sen., Plin. pan. u. A. — II, 99, 19 fluvius . . diu pluviarum pabulo carens impatiens erat navium. — III, 112, 1 inpatientes ad dissimulandum indicium perturbationis oculi.

G) Es iſt noch übrig, die Wörter aufzuzählen, die im Vergleiche zum claſſiſchen Sprachgebrauche eine Bedeutungsverſchiebung oder abweichende Conſtruction erfahren haben:

Subſtantiva: R. II: clementia, übertragen auf das Wetter: Col., Lucan., Plin. ep. u. A. — 99, 17 meridiani caeli clementiam sensimus. (IV, 129, 26.)

99, 31 **fas est ut** hoc dicendi munus . . terminemus.

99, 5 quo denique pacto (pirata) effugere poenas reipublicae potest, nisi si **haustu terrae** devoretur?

obsequium concret = obsequentes: Apul. met. 4, 31 marinum obsequium. — II, 91, 26 obsequiorum stipatio. 98, 15 tu . . id pulcherrimum arbitratus adhaerere lateri tuo non timoris obsequia, sed vota pietatis.

securitas object. „Sicherheit, Gefahrloſigkeit": Vell., Sen., Tac., Plin. ep., Iustin. — 101, 10 totius orbis securitate composita.

**votum** concret = „voventes, gelobend, ſich widmend, Anhänger": 98, 15; vgl. oben obsequium.

R. III: curriculum allg. „Wagen" ohne Beziehung auf den Circus: Varr. bei Non. 287, 22. Curt. 8, 14, 8. — 108, 26 homines fortasse crediderint . . diurna vobis et nocturna curricula utraque mundi lumina commodasse. Vgl. oben S. 21.

**divinitas** „waltende Macht, das Wirken der Gottheit": 113, 10 audeo praedicare: ubicumque sitis . . divinitatem vestram ubique versari, omnes terras omniaque maria plena esse vestri. In derſelben Bedeutung iſt kurz vorher Z. 7 numen gebraucht.

dignatio activ „Würdigung, Herablaſſung": Vell., Plin. pan., Suet., Iustin. — 102, 10 ut me dignatione, qua pridem audieras, rursus audires. 105, 24 pridem, cum mihi auditionis tuae divina dignatio eam copiam

tribuit, . . praedicavi. (IV, 120, 31. 128, 8. 130, 26. V, 135, 21. VII, 178, 29. XII, 288, 21.) [1])

facilitas „Gewandtheit": Sen., Quint.: 109, 18 tanta facilitate illa quae tunc aliis fuerunt inaccessibilia superastis.

**processus** übertr. auf die Zeit: 116, 2 bona cetera processu aetatis eveniunt. — Arnob., Lact. u. A.

**progressio** in eigentlicher Bedeutung: 108, 17 neque . . illud progressio fuit nec itineris confectio.

sinus bildl. „der innere Theil": Sall. Cat. 52, Sil., Tac., Plin. pan. — 112, 29 vos in interiorem imperii vestri sinum secesseritis. (VIII, 186, 14. XI, 249, 15. XII, 299, 8. 306, 17.)

transitus bildl. von d. Rede: Quint., Val. Max., Iustin. — 112, 6 transitus . . ab hac pietatis vestrae laude ad praedicationem felicitatis.

Gemeinschaftlich sind:

civitas = urbs: Enn., Petr., Quint. u. A. — II, 89, 15. 90, 5. 100, 13. 101, 6. — III, 111, 23. Vgl. oben S. 22.

obsequium, spec. „Gehorsam gegen den Herrscher": Tac. — II, 97, 24 (Gennoboudes rex) iussit (populares suos) obsequia discere, cum tibi ipse serviret. 97, 30 amicitiae nomen impetrare non contentus promeretur obsequio. — III, 105, 31 exacerbatas saeculi prioris iniuriis per clementiam vestram ad obsequium redisse provincias. (VI, 15, 14 hic est qui . . Gallias priorum temporum iniuriis efferatas rei publicae ad obsequium reddidit. VII, 170, 22. IX, 197, 7, und wohl auch VII, 171, 26. 172, 12. In der Bedeutung „(Ordonnanz-) Dienst": Capit., Veget. mil. — V, 138, 22. (S. oben S. 16 u. 30.)

Adjectiva: R. II: curulis scil. sella: Lucan. u. a. spät. Dichter, Tac. u. A. — 94, 20 te . . a curuli in equum transtulisti (XII, 279, 16. sella curulis XI, 261, 25.)

R. III: mediterraneus spec. vom mittelländ. Meer: Solin, 18, 1. — 114, 19 Tingitano litori Calpetani montis obvium latus in mediterraneos sinus admittit oceanum. (V, 145, 2. VII, 175, 9.) — Isid. 13, 16 i. A.

**quinquennalis** neutr. plur. subst.: III, 102, 2 quem (sc. sermonem) tuis quinquennalibus praeparaveram. (VIII, 190, 28. X, 214, 1.) — Prob. append., Gruter inscr., Corp. inscr. Lat.

Gemeinschaftlich ist:

imperatorius „kaiserlich, eines Kaisers würdig": Tac., Suet u. A. — II, 101, 2 optimos imperatoriae institutionis auctores. — III, 116, 10 gemini . . natales pias vobis mentes et imperatorias tribuere fortunas.

---

[1]) Im Lexikon von Klotz ist dignatio an den Stellen 102, 10. 120, 31. 288, 21 in passiver Bedeutung angegeben. Mit Unrecht; denn 120, 31 wird es in demselben Sinne wie zwei Zeilen vorher das Synonymum indulgentia gebraucht; die Stelle 288, 21 lautet: quem nondum aliquo provexisti gradu tamen dignatione solatus es . . ille cohonestatus affatu, ille mensa beatus, ille osculo consecratus est, ita omnibus . . aut processit dignitas aut satisfecit humanitas.

Verba: R. II: **communico** alqd **alci**: 97, 7 illos . . exiguam sibi communicasse regionem.

adhaereo alci „beſtändig zur Seite ſein": Liv.: lateri adhaerere gravem dominum. Mart.: uxori semper tuae. Plin.: alci perpetuo comitem. — 98, 14 id pulcherrimum arbitratus adhaerere lateri tuo non timoris obsequia sed vota pietatis. — Dagegen ſteht das Simplex bei Plin. pan. 21, 21 haeret lateri tuo, quisquis accessit. Vgl. unten S. 34 haereo.

voveo abſolut: Quint. — 94, 27 divina res celebrata est Jovi, dum pro futuris vovetur.

R. III: **admitto** mit **in** u. d. **abl.**: 110, 26 in Mediolanensi palatio admissis (sc. eis) qui sacros vultus adoraturi erant.

adoro = προσκυνεῖν nach orient. Sitte: Tac., Suet., Justin. — 110, 27, die ſoeben angeführte Stelle. 110, 30 omnes adorandi mora restiterunt.

concupisco abſolut: Tac. — 102, 8 unde . . tam improbe concupiscerem. (XII, 295, 21). Vgl. das ſoeben erwähnte voveo.

grassor ſpec. „hart zu Werke gehen, wüthen": Plin., Tac., Suet. u. A. — 113, 23 fame passim morbisque grassantibus.

suggero „eingeben, anrathen": Curt., Vopisc., Lampr., Capit. u. A. — 113, 17 sed, ecce, suggerunt: adhuc potes dicere de cet. 113, 30 illud vero, non suggeratur licet, quoquo modo dicam.

adversum neutr. subst.: Nep., Plin. — III, 104, 1 (Juppiter) in adversa nitentem impetu caeli rapit solem.

Enallage der Präpoſition bei dem Verbum:

**elequor** = colloquor: III, 111, 13 quam concorditer eloquuntur! (Dieſe Lesart bieten die Handſchriften m, r, v. Bährens hat colloquuntur.) — Dieſelbe Enallage findet auch bei dem Subſtantiv ſtatt: II, 96, 15 fidum illud fuit fraternumque eloquium. — Diom.; Tert.

**suscipio** „excipio beherbergen, bewirten": II, 90, 2 (Herculem) Pallantea moenia adisse . . et, parva tunc licet regia, summa tamen religione susceptum cet. 91, 10 quae castra (te) dominum habitura susceperint. — III, 104, 20 earum quae primae vos suscepere regionum alacritas. 105, 7 illum . . iam Pannonia susceperat. (VIII, 187, 1.) — Spart. Sev. 24, 1.[1])

transigo = dego: Sen., Tac., Plin. ep., Suet. — II, 92, 11 dies perpeti sollicitudine pro omnium salute transigere. — III, 111, 28 obtutu mutuo transacta convivia.

Das Compoſitum ſteht ſtatt des Simplex:

**illustro** „lustro, bereiſen, durchwandern": II, 101, 14 has provincias tuas frequenter illustres et . . adventu numinis tui reddas feliciores. — III, 105, 7 illum modo Syria viderat: iam Pannonia susceperat. tu modo Galliae oppida illustraveras: iam summas arces Monoeci Herculis praeteribas. (V, 134 30; VII, 178, 20; VIII, 186, 8). — Auson. grat. act. 37, 2.[2])

[1]) Vgl. C. Paucker: De latinitate scriptorum historiae augustae, Dorpat 1870.

[2]) Schwarz hat in ſeiner Ausgabe der Panegyriker die Stelle III, 105, 7 erklärt: „tu

Adverbia: R. II: ita demum = tum demum: Cels. u. A. — 95, 27 an ipse . . perspexeras ita demum hostes . . posse subverti, si cet.

R. III: adhuc „außerdem": Sen., Plin., Quint., Iustin. u. A. — 113, 17 sed, ecce, suggerunt: „adhuc potes dicere de cet." Die Stellen, an denen adhuc in der gewöhnlichen Bedeutung gebraucht ist, sind oben S. 12 angeführt.

**vicissim** = inter se: 114, 2. 105, 19; s. oben S. 18.

Gemeinschaftlich sind:

exinde = ex illo tempore: Iustin u. A. — II, 95, 17. — III, 104, 6. 113, 23.

invicem = inter se: Plin. ep. u. A. — II, 96, 16. — III, 106, 19 und 26. 108, 8. 112, 9. — II, 96, 13. — III, 107, 24. 108, 8. 115, 20; s. oben S. 18.[1])

mox „hierauf, nachher": Liv., Tac., Plin. pan. u. ep., Iustin. u. A. — II, 93, 9. — III, 103, 22. Anderweitig kommt mox in den beiden Reden nicht vor.

Präpositionen: R. II: iuxta „zugleich mit": Tac. Germ. 21[2]) — II, 90, 18 si nunc Romae omnes magistratus . . iuxta parentes urbis et statores deos Herculis templa venerantur. 92, 19 praecipitanti Romano nomini iuxta principem subisti.

circa für de: Sen., Plin. u. A. — II, 100, 7 hi vero conservatores tui . . nullo circa te livore contendunt.

H) Dazu kommen die Wörter, für deren Bedeutungsverschiebung oder abweichende Construction sich Beispiele aus den Dichtern des classischen Zeitalters heranziehen lassen:

Substantiva: R. II: amplexus für complexus: Verg., Vell. u. A. — 101, 11 amplexus eius artissimos.

Mars apertus: Ov. — 93, 13 Erulos . . aperto Marte . . perculisti.

pabulum: 99, 19 fluvius . . diu pluviarum pabulo carens impatiens erat navium. Vergleichen lassen sich pabula caelestia bei Ov., pabula dira bei Val. Fl.

R. III: **alacritas** bildlich: 104, 21 cum . . ingenitum illum vobis divinae mentis ardorem . . regionum alacritas excitarit. — In ähnlicher Weise wird alacer von personif. Lebl. gebraucht: voluptas, Verg.; enses alacres, Claud.

assertor „Beschützer": Ov., Quint. u. A. — 104, 8 (Hercules) perpetuus est virtutis assertor. (XII, 289, 9.)

---

modo oppida Galliae praesentia tua rebusque gestis illustriores reddideras", was etwa dem Deutschen: „Du hattest durch deinen Besuch beehrt" entsprechen würde; allein diese Erklärung paßt einerseits nicht für V, 134, 30 vos, qui sine ullo fere discrimine dierum ad noctium illustratis orbem, und ist anderseits für 105, 7 gekünstelt, da in den anderen Verben dieser Stelle (viderat, susceperat, praeteribas) keine derartige Höflichkeit liegt. Da illustrare hier und anderweitig mit Verben, die eine Bewegung ausdrücken, verbunden ist (VIII, 186, 7 deflectere und 13 intrasti; Auson. a. a. O. evolvis), so scheint mir die Erklärung, daß das Compositum die Bedeutung des Simplex angenommen hat, weniger künstlich zu sein.

[1]) Vgl. Götze a. a. O. S. 44.

[2]) Vgl. Gerber u. Greef: „Lexicon Taciteum" unter iuxta.

lumen „Lichtkörper": Lucr., Verg., Ov.: 108, 27 utraque mundi lumina.[1])

palatium im allg. ohne Beziehung auf den mons Palatinus „Palast": Ov. (palatia coeli), Sil. 6, 636., Treb. Poll., Capit. u. A. — 110, 26. 113, 9.

Gemeinschaftlich sind:

flatus für ventus: Verg., Ov., Sen., Plin. u. A. — Die Stellen sind oben S. 15 angeführt.

orbis = orbis terrarum: Verg., Ov., Curt., Tac., Flor. u. A. — II, 96, 13. III, 112, 24; mit Hinzufügung von totus: II, 90, 24. 92, 1. 101, 10. III, 103, 3. 114, 13; dagegen totus orbis terrarum: 116, 17. — orbis Romanus (= imperium Romanum): III, 106, 23.

septentrio im Singular „Norden": Verg., Ov., Liv., Vitr., Mela, Tac. — Die Stellen s. o. S 16.

Erwähnen will ich noch: compendium mit Beziehung auf die Rede gebraucht: Plaut., Quint. u. A. — II, 91, 17 compendio orationis meae. (VII, 160, 23.)

Adjectiva: R. II: contentus m. d. Inf.: Ov., Vell., Quint. — 97, 30.

lubricus „betrügerisch": Verg. — 98, 17 lubrica illa fallaxque gens barbarorum.

sacrificus „zum Opfer gehörig": Ov., Sen. poët., Val. Fl., Sil. — 94, 24 sacrificis odoribus accensis.

R. III: igneus übertragen „lebhaft": Verg., Ov. — 109, 4 igneae immortalesque mentes.

Verba: R. II: gratulari ohne sibi = „sich freuen": Ov., Suet. — 95, 5 quis . . princeps non gratulatus est Gallias illo amne muniri?

recenseo „erzählen": Ov., Plin. ep., Apul. — 91, 1 divinam generis tui originem recensebo.

submitto „hervorsprudeln lassen": 99, 22 tibi uberes fontes terra submisit. — Ähnliche Redensarten: Lucr. (flores), Hor., Prop., Ov., Val. Fl.

cultus, neutr. plur. subst.: Verg., Hor., Liv., Col. — 92, 29 suorum cultorum rusticus vastator.

R. III: contingit alci esse zugl. m. Dat. d. Prädicats: Ov., Vell., Val. Max., Sen. — 114, 21 populi, quibus numquam contigit esse Romanis.

facio mit dem Infin.: Plaut., Varr., Verg., Ov., Coll. u. A. — 107, 12 Vgl. oben S. 24.

haereo alci „beständig zur Seite sein": Verg., Mart., Plin ep. — 108, 24 qui vobis comites haerere potuerunt. Vgl. oben S. 32 adhaereo.

penetro in eigentlicher Bedeutung transitiv: Lucr., Verg. u. A., Vell., Curt. u. A. — 109, 23 Hannibalem . . Alpes penetrasse.

praeverto in eigentlicher Bedeutung „zuvorkommen": Verg. — 108, 23 quae vos conata est praevenire famam praevertistis.

---

[1]) Vgl. Verg. georg. I, 6.

seco „durcheilen": Cic. arat., Verg., Ov., Mela — 114, 17 secat Albis Germaniam.

volvor von der Zeit „umrollen": Lucr., Verg., Ov., Liv. — 102, 29 annis volventibus.

Enallage der Präposition bei dem Verbum: transfero me = confero me: Hor. carm. 1, 30, 40. — II, 94, 20 a tribunali temet in campum, a curuli in equum transtulisti. Man könnte jedoch hier auch ein Zeugma annehmen.

Das Simplex vertritt das Compositum:

rapio = arripio: Verg. — II, 94, 19 hastam . . rapuisti.

cunctans P Adj.: Lucr., Verg., Sil.; Col., Val. Fl., Tac. u. A. — 108, 7 neque tibi ille (videtur) cunctantior.

Gemeinschaftlich sind das P Adj. solitus: Verg., Tib., Ov., Sen., Tac. u. A. — II, 93, 13 ut . . exercitatione solita non careret. — III, 108, 17 solitis adminiculis. 110, 30 solita . . disciplina, und das Adverbium: cominus = „persönlich": Ov., Plin. u. A. — II, 97, 19. — III, 110, 23. 111, 21.

Fassen wir die Resultate, die sich aus dieser Untersuchung des Sprachschatzes und Sprachgebrauches ergeben, zusammen, so sehen wir, dass die Zahl der Neuerungen eine geringe ist. — Was die Wörter der silbernen Latinität betrifft, so lassen sich die Unterschiede bemerken, dass 3 Substantiven auf -tas (animositas, captivitas, densitas) der III. R. nur das schon bei Sen. rhet. vorkommende diversitas der II. gegenübergestellt werden kann, und dass R. II 2 Adjectiva auf -bilis (inaccessibilis, infatigabilis) enthält. Dieser Unterschied wird jedoch durch das gemeinschaftliche Vorkommen von hucusque, impartire und discursus beinahe aufgewogen. In der Gruppe E zeigt sich ebenfalls ein Unterschied, indem R. II bloß 4 Wörter, dagegen R. III 11 Wörter aufweist; aber ebensoviel Gewicht hat der Umstand, dass perpes und itidem gemeinschaftlich sind. — Mehr Übereinstimmung zeigt die Gruppe F, indem 11 Wörter der einen Rede 9 Wörtern der andern fast die Wage halten und darunter 3 (biformis, impatiens, de-dignor) beiden Reden angehören. — Große Ähnlichkeit lässt sich bei der Gruppe G erkennen: in beiden Reden wird illustro für lustro gesetzt; die Enallage der Präposition tritt bei denselben Wörtern ein: suscipio, transigo, eloquium-eloqui. Wie in II clementia, so wird in III inclementia bildlich vom Wetter gesagt, und der Redensart adhaereo alci in II entspricht haereo alci in III. civitas, obsequium, imperatorius, exinde, invicem mox haben dieselbe Bedeutungsverschiebung erfahren. — Unter H ist der dichterische Gebrauch von flatus, orbis, septentrio, solitus, cominus gemeinsam.

Wenn wir ferner die poetischen oder in poetischer Bedeutung gebrauchten Wörter (Gruppe E, F, H) mit der Sprache Vergils vergleichen, so kehren von 15 poetischen Wörtern der II. R. 8 bei Vergil wieder (astu, consanguinitas, vagitus, vastator, dignor, fragrans, biformis, impatiens), von 20 poetischen Wörtern der III. R. 13 bei Vergil (concitus, innumerus, malignus, velivolus, rigor, donarium, inclementia, effrenus, nubila, praesagus, de-

dignor, biformis, impatiens). Die Gruppe H enthält 18 Wörter der II. und ebensoviele Wörter der III. Rede; davon lesen wir 9, (amplexus, flatus, orbis, septentrio, lubricus, culta, rapio, solitus, cominus), beziehungsweise 15 Wörter (alacritas, lumen, flatus, orbis, septentrio, igneus, facio c. infin., haereo alci, penetro locum alqm, praeverto, seco, volvor, cunctans, solitus, cominus) bei Vergil.

Nicht ohne Wert ist auch folgende Zusammenstellung: Verg. georg. III. 381 f.: talis Hyperboreo septem subiecta trioni
gens effrena virum Rhipaeo tunditur euro.[1])
II, 99, 16 non septentrioni nos putavimus subiacere. — III, 114 23 gens effrena Maurorum.

Verg. Aen. VIII, 63 quem .. cernis .. pinguia culta secantem, caeruleus Thybris. — II, 92, 29 suorum cultorum rusticus vastator. — III, 114, 17 secat Albis Germaniam. Es ist demnach in beiden Reden aus denselben Versen des poeta Romanus, wie er in III, 113, 3 genannt wird, je nach Bedarf bald das eine, bald das andere entnommen, was ebenso für die Identität der Verfasser spricht, wie die oben S. 27 erwähnte Thatsache, dass beide Reden Bekanntschaft mit demselben Werke Hesiods voraussetzen.

Ich gehe nun an die Untersuchung der von Rühl vorgebrachten Unterschiede.

In dem Gebrauche der Titulaturen der Kaiser ist, wie Rühl a. a O. S. 19 und Brandt a. a. O. S. 15 bemerkt haben, der hauptsächlichste Unterschied der, dass der Kaiser in II mit Caesar und imperator, in III bloß mit imperator angeredet wird. Während jedoch imperator 20 + 2 mal vorkommt (89, 10. 90, 6 und 11. 91, 7. 93, 6. 94, 18. 95, 14 und 25. 96,7. 97, 13 und 17. 98, 11, 18 und 27. 99, 11 und 28. 100, 13 und 23. 101, 9 und 16; nicht als Anrede 94, 8 und 31), ist Caesar nur 3 + 1 mal gebraucht (92, 25. 94 9 und 14; nicht als Anrede 90, 3). Wenn wir ferner erwägen, dass zu jener Zeit mit Caesar meist der präsumtive Nachfolger des Kaisers bezeichnet wurde, so liegt nichts Auffälliges darin, dass derselbe Rhetor in einer späteren Rede den Titel Caesar als Anrede für den Kaiser ganz fallen gelassen hat. Damit lässt sich auch die Abwechslung in den Titeln bei Plinius, dem Jüngeren, vergleichen, die Ch. Schöner[2]) S. 454 beobachtet hat: „Eigenthümlicher Weise hat Plinius nur bis zum 14. Briefe die Anrede imp. mit einem Adjectiv, von ep. 15 an gebraucht er nur dominus; es beweist dies, dass Plinius anfangs für seine Anrede noch keine feste Norm gefunden hatte, schließlich aber sich für das kürzere und mehr familiäre domine entschied."

Über den Gebrauch des infinitivus historicus, der sich nur in der III. R. vorfindet, ist zu sagen, dass er in dieser nur an 2 Stellen erscheint:

[1]) S. oben S. 27.

[2]) „Über die Titulaturen der römischen Kaiser" in den Act. sem. phil. Erlang. II, 449 ff.

110, 4 und 111, 5. Da aber beiden Stellen die Lobrede des Plinius 19, 12 qui dies ille quo expectatus desideratusque urbem tuam ingressus es! .. 3. 22 te parvuli noscere, ostentare iuvenes, mirari senes; aegri quoque .. ad conspectum tui quasi ad salutem sanitatemque prorepere zum Vorbilde diente, so beweisen sie noch nicht, dass dem Rhetor III der infin. histor. besonders geläufig war.

Zu Rühl's Worten S. 30 genetivis pronominum personalium ‚mei, tui, sui, nostri, vestri' solito licentius utuntur, ut non solum III, 13, 3 ‚aditum vestri' scribatur sed etiam II, 13, 4 ‚praesentiam vestri' füge ich hinzu, dass nur II, 100 16 (Roma) nunc sine dubio praesentiam vestri sibi fingit; 96, 22 ambo fortissimi atque hac ipsa vestri similitudine magis magisque concordes (estis); 97, 6 si discrimen sui scire potuissent und III, 102, 21 sensus meos dicatorum vobis dierum proxima quaeque veneratio sui maiestate praestrinxit eine Unregelmäßigkeit aufweisen, welche sich auch bei Plin. pan. 71, 20 sub exemplo tui findet. An allen anderen Stellen der III. R. jedoch, welche Götze S. 48 vollständig aufgezählt hat, — z. B. 108, 16 quominus ad conspectum vestri pervolaretis — entsprechen die objectiven Genetive dem gewöhnlichen Sprachgebrauche, der ebenfalls bei Plin. pan. in der oben angeführten Stelle 19, 24 ad conspectum tui vertreten ist. In der II. R. findet sich noch kein Beispiel dieses objectiven Genetivs. Außerdem weise ich auch auf das zurück, was ich oben S. 24 über den Wechsel von praesentiam vestri und praesentia tua gesagt habe.

Einen besonderen Nachdruck hat Rühl mit Recht auf den Gebrauch der Conjunctionen gelegt, und wenn es ihm gelungen wäre, einen wesentlichen Unterschied herauszufinden, so wäre die Annahme eines gemeinsamen Verfassers beider Reden unhaltbar. Doch wir wollen die einzelnen Fälle untersuchen. Rühl sagt S. 29 panegyrici III auctorem particulis ‚ut' et ‚ut primum' uti, ubi in panegyrico II ‚cum' ponitur, modo commemoravi. Darauf ist zu entgegnen, dass cum temporale eine andere Bedeutung hat als ut oder ut primum, und dass die Sätze mit cum temp. in II durchaus nicht so beschaffen sind, dass dafür ut oder ut primum gesetzt werden könnte. Vielmehr ist in beiden Reden cum temp. in gleicher Weise gebraucht: II, 92, 26 ff. 95, 24. 96 13. 101, 10. 97, 22. — III, 103, 27. 105, 23. 110, 26. — Desgleichen kann man dem cum primum in II, 100, 7 ein ut primum in III, 110, 9 zur Seite stellen, wozu in III noch dreimal ut vero (110, 14. 111, 5. 113, 23) kommt.

In ähnlicher Weise lässt sich auch ein anderer scheinbarer Widerspruch beheben, den Rühl S. 30 vorgebracht hat: „si causalium coniunctionum usum in panegyrico II et in panegyrico III comparamus, quorum ille ‚cum' novies ‚quod' ter, hic ‚cum' ter ‚quod' ter decies habet, etiam hac re comprobari opinor hos panegyricos non unius esse oratoris." Wo cum dem Sinne entspricht, wendet sowohl II, als auch III es an, jener 6 mal (93, 16. 97, 1, 17 und 18. 98, 31. 100, 11), dieser 5 mal (104, 17 und 18. 106, 17. 109, 3. 113, 12). Von einer Bevorzugung des quod in III kann deshalb nicht die Rede

ſein, weil an den meiſten der betreffenden Stellen cum unmöglich (102, 25 illi dies . . ob hoc sancti sunt . ., quod cet. 105, 1 ff. 107, 22. 112, 9. 116, 12. 104, 2 mitto quod cet. 113, 25 nisi quod) oder weniger paſſend (113, 1 magis in vobis fiduciam pertimescunt quod se contemni sentiunt, cum relinquuntur) wäre. Ebenſowenig könnte man für siquidem, das nur in III vorkommt (102, 11 und 30. 103, 21. 108, 21. 111, 21) cum ſetzen. Daſs aber siquidem nur in III, nicht auch in II ſich findet, iſt in der oben S. 23 dargelegten Weiſe zu erklären.

Rühl's Ausſpruch S. 30 „comparativa particula ‚quasi' in panegyrico tertio quater, in panegyrico II nusquam adhibetur" beruht auf einem Überſehen; denn wir leſen dieſe Partikel 2 mal in II: 90, 10 ut urbem illam sic colas conditam, quasi ipse condideris und 99, 16 quasi translatis sideribus aut terris.

Nicht geringe Beweiskraft für den gemeinſamen Urſprung beider Reden iſt der von Rühl ſelbſt S. 28 f. angeführten großen Anzahl der in gleicher Weiſe gebrauchten Conjunctionen beizumeſſen, und desgleichen dem Umſtande, daſs in beiden Reden, was auch Rühl S. 29 nicht entgangen iſt und Seeck a. a. O. betont hat, postquam und ubi gänzlich fehlen und ne finale ſehr ſelten iſt, nämlich nur II, 99, 9 und 101, 6.

Übereinſtimmung zeigt ſich ferner darin, daſs in beiden Reden cum inversum vermieden iſt, wie man aus II, 99, 21 ecce autem subito, cum iam deduci liburnas oporteret, tibi uberes fontes terra submisit und III, 105, 9 ambo, cum ad orientem occidentemque occupari putaremini, repente in medio Italiae gremio apparuistis erſieht.

Hervorgehoben zu werden verdient auch der gleiche Gebrauch von tamen: II, 94, 2 u. III, 103, 12. 105, 19. — interim tamen: II, 101, 3 und III, 111, 25. — quidem . . tamen: II, 93, 11 und III, 101, 25. — et tamen: II, 91, 20. 97, 13 und III, 113, 27. — II, 100, 2 quamvis fratres geminique essent, tamen certaverunt cet. und III, 106, 8 cum omnia videar silere quae summa sint, ostendam tamen cet. 113, 7 quamquam . . teneat . . tamen cet. — II, 98, 22 omnia commoda, . . licet diversorum numinum ope nobis provenire videantur, a summis tamen auctoribus manant. 90, 1 (Herculem) parva tunc licet regia, summa tamen religione susceptum futurae maiestatis dedisse primordia und III, 104, 25 fracto licet oppositus hosti, sed armis tamen semper instructus miles. (Außer an dieſen Stellen findet ſich tamen nur noch III, 103, 29 (Iuppiter) si tumultuantia elementorum officia pacavit, nihilominus tamen . . fata disponit) und

licet: II, 90, 13 sit licet hic illi urbi natalis dies. 95, 18 licet Rhenus arescat. 98, 21 (unter tamen angeführt) und III, 113, 9 in unum licet palatium concesseritis. 113, 30 illud vero, non suggeratur licet, quoquo modo dicam. — II, 90, 1 (unter tamen angeführt). 101, 15 provincias . . profundissima licet pace florentes und III, 104, 25 (unter tamen

angeführt). — In der Bedeutung „es ist erlaubt" hat es verschiedene Construction: II, 100, 11 licet nunc simul et Herculia dicaris et Jovia. — III, 114, 12 id nunc longius . . protendere licet.

Auch in Betreff eines anderen Unterschiedes, den Rühl für seine Ansicht geltend machte (S. 30 „in panegyrico II saepius legitur ablativus gerundi, ubi aut participium aut ‚cum' particulam expectaveris velut cap. 9, 2 „invicem vos . . auxistis ille tibi ostendendo dona Persica, tu illi spolia Germanica', 10, 3 ‚Alexander iam mihi humilis videtur Indo regi sua regna reddendo' et alibi [10, 4 et 13, 4 et 14, 3]. Hoc panegyrici III auctor nusquam admisit semel tantum ablativo gerundi usus cap. 4, 3 ‚dum triumphos ipsos semper vincendo differtis' tam apte quam in panegyrico II scriptum est cap. 11, 2 ‚utilitatem imperii singularis consentiendo retinetis"), kann ich nicht ganz beistimmen. Wie wir nämlich aus Dräger, Histor. Syntax d. lat. Sprache, II. Bd. S. 812 ff. erfahren, ist es in derartigen Fällen oft zweifelhaft, ob der Ablativ in instrumentalem oder modalem Sinne aufzufassen sei. Da nun der Ablativ in der erwähnten Stelle II, 98, 5 consentiendo, wie Rühl selbst zugibt, instrumental ist, dagegen in 100, 17 frequentando und 100, 18 invocando modal, während sich in 97, 21 veniendo, 101, 8 celebrando und 96, 18 ostendendo die instrumentale Bedeutung mit der modalen vermischt, so möchte ich nicht so genau zwischen modaler und instrumentaler Bedeutung unterscheiden, sondern nur die Anzahl der Fälle betonen. Es zeigt also R. II eine größere Vorliebe für derartige Ablative, und diese Stiländerung läßt sich durch dasjenige, was oben S. 23 f. vorgebracht worden ist, erklären.

Zum Schlusse sind noch die rhetorischen Kunstmittel zu untersuchen.

Rühl S. 24 f. hat gefunden, daſs die chiastische Wortstellung in der II R. 22 mal, in der III. R. 19 mal, die gewöhnliche Wortstellung in II 23 mal, in III 50 mal vorkommt, und daſs die Figur der coniunctio in II 26 mal, in III 12 mal, die der adiunctio in II 27 mal, in III 40 mal eintritt. Demnach wendet R. II die künstliche Wortstellung ebenso oft an wie die natürliche, während R. III das richtige Maß einhält. Auch dieser Unterschied läßt keine andere Erklärung zu als die, daſs der Rhetor, indem er seinen Stil weiter ausbildete (s. oben S. 23), vom Künstlichen zum Natürlichen zurückgekehrt sei; es wäre ja nicht unmöglich, daſs er die Lehre, die der Autor der Rhetorica ad C. Herennium gerade bei der Besprechung der adiunctio und coniunctio einerseits und der disiunctio anderseits gibt (IV, cap. 27 ad festivitatem disiunctio est apposita, quare rarius utemur ea, ne satietatem pariat: ad brevitatem coniunctio), auf den Gebrauch der coniunctio und des chiasmus übertragen hat oder vielmehr, daſs eine derartige Regel auch in den gallischen Rhetorenschulen gelehrt wurde. Doch dies sei nur so nebenbei erwähnt.

Anders verhält es sich mit dem übrigen Redeschmuck, indem, wie Rühl S. 25 f. dargethan hat, in der Wortstellung und in den anderen Figuren (repetitio, conduplicatio, occupatio, interrogatio, exclamatio) eine merkwürdige

Übereinstimmung in beiden Reden herrscht. Hinzufügen will ich noch die Ähnlichkeit in der Anwendung der Parentheſen:

II, 99, 91 felix igitur talibus, Roma, principibus (fas est enim ut hoc dicendi munus pium unde coepimus terminemus), felix, inquam cet. 101, 13 tuque potissimum (credo enim hoc idem Diocletianum oriens rogat) has provincias tuas frequenter illustres cet. — III, 101, 24 omnes quidem homines .. debitum vobis conantur exsolvere (quis enim est qui possit implere), sentio tamen cet. 102, 7 voveram autem longe infra spem honoris eius quem in me contulistis (unde enim vel tantam fiduciam mei gererem vel tam improbe concupiscerem ut optare mihi quantum iudicio vestro sum consecutus auderem?), voveram, inquam cet. — In II, 99, 31 und III, 102, 7 iſt die Häufung dreier Figuren (Parentheſe, conduplicatio, inquam) beſonders hervorzuheben.

II, 94, 16 bona venia deum. — III, 102, 14 si fas est confiteri. 102, 20 et profecto, si non sensus meos dicatorum vobis dierum proxima quaeque veneratio sui maiestate praestrinxit, hic mihi dies videtur illustrior cet. 105, 26 nisi fallor, 115, 27 optime igitur, quantum arbitror.

ut audio II, 97, 23 und III, 111, 6. 115, 7. Ähnlich iſt in III noch: 104, 12 ut videmus, und 109, 12 ut res est.[1])

Hieher gehören auch die oben S. 24 beſprochenen Relativſätze mit id quod und die Parentheſe von inquam an den ſchon von Rühl angeführten 3 Stellen der conduplicatio (II, 98, 26. 99, 33. III, 102, 10), zu denen noch III, 115, 13 kommt.

Außerdem leſen wir in II die Parentheſe: 100, 10 quaeso, und eine Satzappoſition: 101, 8 consuetudinem magnificentiae tibi debitae.

Werfen wir nun einen Rückblick auf die vorliegende Unterſuchung, ſo hat ſich ergeben, daſs die Mehrzahl derjenigen Erſcheinungen, in denen ein Unterſchied zwiſchen beiden Reden zu bemerken iſt (Titulaturen, nihilominus, siquidem, Ablativ des Gerundiums, infin. hist., chiasmus, coniunctio), mehr äußerliche ſind, d. h. ſolche, die von dem Gutdünken und der Willkür des Rhetors abhängen. Dagegen begegnen uns in dieſen kurzen Reden auf Schritt und Tritt gleiche oder ähnliche Gedanken und Redensarten, die ihrer Beſchaffenheit und Zahl nach über den Rahmen des in den Rhetorenſchulen Traditionellen und über das Maß eines zufälligen Zuſammentreffens weit hinausgehen. Ein Nachahmer müſste einen wahren Plünderungszug gegen die vor höchſtens 2 Jahren gehaltene II. Rede unternommen haben und dann mit Beute reich beladen mit der von fremden Gedanken und Redensarten ſtrotzenden Rede vor den Kaiſer getreten ſein — eine Annahme, für die ich mich nicht erwärmen kann. Daher trage ich kein Bedenken, beide Reden für Producte desſelben Rhetors zu erklären.

[1]) Vgl. Götze S. 44.

# Schulnachrichten.

## A. Der Lehrkörper.

### a) Veränderungen in demselben.

Se. Excellenz der Herr Minister für Cultus und Unterricht hat mit dem Erlasse vom 7. Juli 1894, Z. 12359, den Supplenten am Staatsgymnasium mit deutscher Unterrichtssprache in Prag-Neustadt (Stefansgasse) Georg Bayer, für die Dauer der Beurlaubung des als k. k. Bezirksschulinspector fungierenden Professors August Pölt, zum provisorischen Lehrer am Staatsgymnasium in Salzburg ernannt; infolge dessen wurde der Supplent Dr. Paul Prybila mit 15. September 1894 seiner Dienstleistung an der Lehranstalt enthoben.

Der hochlöbliche k. k. Landesschulrath für Salzburg hat mit dem Erlasse vom 4. November 1894, Z. 1714, dem Gymnasialprofessor Dr. Eduard Kunz die vierte Quinquennalzulage jährlicher 200 fl. vom 1. October 1894 an zuerkannt, und Se. Excellenz der Herr Minister für Cultus und Unterricht mit Erlass vom 17. November 1894, Z. 26363, den Gymnasialprofessor Olivier Klose, unter Einrechnung der von diesem als provisorischem Lehrer am Staatsgymnasium in Salzburg zurückgelegten Dienstzeit, die 1. Quinquennalzulage jährlicher 200 fl. vom 1. September 1894 an verliehen.

### b) Stand des Lehrkörpers und Lehrfächervertheilung am Schlusse des Schuljahres 1894/95.

1. Adalbert Fäulhammer, k. k. Director, lehrte Geographie und Geschichte in der VII. und VIII., philosophische Propädeutik in der VIII. Classe, wöchentlich 8 Stunden.
2. Dr. Johann Widmann, k. k. Professor, Custos der geographisch-historischen Lehrmittel, lehrte Deutsch in der III., V. und VI., Geographie und Geschichte in der III. und IV. Classe, wöchentlich 16 Stunden.
3. Anton Simon, k. k. Professor, Custos des naturhistorischen Cabinetes, lehrte Naturwissenschaften in der I.—VI., Mathematik in der III. und IV. Classe, wöchentlich 19 Stunden.
4. Carl Wolf, k. k. Professor und Exhortator, lehrte Religion in der I.—VIII. Classe, wöchentlich 16 Stunden.
5. Dr. Eduard Kunz, k. k. Professor, Ordinarius der VIII. Classe, Custos des physikalischen Cabinetes, lehrte Mathematik in der V.—VIII., Physik in der VII. und VIII. Classe, wöchentlich 18 Stunden.
6. Friedrich Rihl, k. k. Professor, Ordinarius der I. Classe, lehrte Latein und Deutsch in der I., und Latein in der V. Classe, wöchentlich 18 Stunden.
7. August Pölt, k. k. Professor, als k. k. Bezirksschulinspector beurlaubt.
8. Johann Schmidt, k. k. Professor, Ordinarius der II. Classe, lehrte Latein und Deutsch in der II., Deutsch in der VIII., philosophische Propädeutik in der VII. Classe, wöchentlich 17 Stunden.

9. Wilhelm Ehrer, k. k. Professor, Ordinarius der III. Classe, lehrte Latein und Griechisch in der III., Griechisch in der VII. Classe, wöchentlich 15 Stunden.
10. Josef Gassner, k. k. Professor, Ordinarius der V. Classe, lehrte Latein und Griechisch in der VIII., Griechisch in der V., Deutsch in der VII. Classe, wöchentlich 18 Stunden.
11. Josef Sauser, k. k. Professor, Ordinarius der IV. Classe, lehrte Latein und Griechisch in der IV., Mathematik in der I. und II. Classe, wöchentlich 16 Stunden.
12. Olivier Klose, k. k. Professor, Ordinarius der VII. Classe, Custos der Lehrerbibliothek, lehrte Latein in der VI. und VII., Griechisch in der VI. Classe, wöchentlich 16 Stunden.
13. Georg Bayer, k. k. provis. Gymnasiallehrer, Ordinarius der VI. Classe, Custos der Schülerbibliothek, lehrte Deutsch in der IV., Geographie und Geschichte in der I., II., V. und VI. Classe, wöchentlich 17 Stunden.

### Nebenlehrer.

1. Heinrich Aumüller, evangelischer Pfarrer, lehrte evangelische Religionslehre in 3 Abtheilungen, wöchentlich 3 Stunden.
2. Ludwig Purtscheller, Turnlehrer, ertheilte den obligaten Turnunterricht in der I.—VIII. Classe, wöchentlich 16 Stunden.
3. Julius Czerny, k. k. Oberrealschul-Professor, lehrte Kalligraphie in der I. und II. Classe, wöchentlich 3 Stunden.
4. Johann Baudisch, k. k. Oberrealschul-Professor, lehrte französische Sprache in 1 Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden.
5. Carl Mell, k. k. Professor an der k. k. Staatsgewerbeschule, lehrte Freihandzeichnen in 2 Abtheilungen, wöchentlich 4 Stunden.
6. Friedrich Rihl, k. k. Professor, lehrte Stenographie in 2 Abtheilungen, wöchentlich 4 Stunden.
7. Josef Reitter, Lehrer des Dommusikvereines, lehrte Gesang in 3 Abtheilungen, wöchentlich 4 Stunden.
8. Carl Fischlhammer, Mitglied des Dommusikvereines, lehrte Instrumental-Musik.

### Diener.

Franz Feldner, Schuldiener.
Georg Klaushofer, Besitzer des silbernen Verdienstkreuzes, Aushilfsdiener.

## B. Lehrplan

### für die obligaten Gegenstände im Schuljahre 1894/5.

### I. Classe.

Ordinarius: Professor Friedrich Rihl.

**Religionslehre** 2 Stunden. — Katholische Glaubens- und Sittenlehre.
*Carl Wolf.*

**Lateinische Sprache** 8 St. — Formenlehre der wichtigsten regelmäßigen Flexionen, eingeübt in beiderseitigen Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Allwöchentlich eine Composition von einer halben Stunde, Memorieren, später häusliches Aufschreiben von lateinischen Übersetzungen und kleine Hausaufgaben.
*Friedrich Rihl.*

**Deutsche Sprache** 4 St. — Formenlehre, der einfache Satz, Elemente des zusammengezogenen und zusammengesetzten Satzes. Orthographische Übungen. Lesen, Sprechen, Memorieren, Vortragen. Im 2. Semester orthogr. Übungen jede 2. Woche, Aufsätze monatlich 2, abwechselnd Schul- und Hausaufgaben. *Derselbe.*

**Geographie** 3 St. — Elementarbegriffe aus der allgemeinen und politischen Geographie, Übung im Kartenlesen und Zeichnen einfacher geographischer Objecte. *Georg Bayer.*

**Mathematik** 3 St. — Die 4 Species in ganzen und Decimalzahlen. Gemeinsch. Mass und Vielfaches. Theilbarkeit. Die Brüche. Gerade, Kreis; Winkel und Parallelen. Die einfachsten Eigenschaften des Dreiecks. *Josef Sauser.*

**Naturgeschichte** 2 St. — I. Semester: Säugethiere und Insecten. II. Semester Botanik. *Anton Simon.*

## II. Classe.

Ordinarius: Professor Johann Schmidt.

**Religionslehre** 2 St. — Liturgik der katholischen Kirche. *Carl Wolf.*

**Lateinische Sprache** 8 St. — Formenlehre der selteneren und unregelmäßigen Flexionen. Memorieren von Paradigmen, Regeln und Vocabeln und häusliche Präparation. Monatlich 3 Compositionen, alle 4 Wochen ein Pensum. *Johann Schmidt.*

**Deutsche Sprache** 4 St. — Formenlehre des zusammengesetzten und zusammengezogenen Satzes. Übung in der Interpunction orthographischer Dictate. Monatlich 3 Aufsätze, abwechselnd Schul- und Hausaufgaben. *Derselbe.*

**Geographie und Geschichte** 4 St. — Specielle Geographie von Asien und Afrika, horizontale und verticale Gliederung von Europa, specielle Geographie von Süd- und West-Europa. — Geschichte des Alterthums. *Georg Bayer.*

**Mathematik** 3 St. — Arithmetik: Bruchrechnung; Verhältnisse und Proportionen, die einfache Regeldetri, Procent- und Zinsenrechnung; Geometrie: Strecken und Winkelsymmetrale; Congruenzsätze und Anwendungen auf das Dreieck; der Kreis, das Viereck, das Polygon. *Josef Sauser.*

**Naturgeschichte** 2 St. — I. Sem.: Zoologie und zwar Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische. II. Sem.: Botanik. *Anton Simon.*

## III. Classe.

Ordinarius: Professor Wilhelm Ehrer.

**Religionslehre** 2 St. — Geschichte der göttlichen Offenbarung des alten Bundes. *Carl Wolf.*

**Lateinische Sprache** 6 St. — Grammatik: Casuslehre und Präpositionen. Lectüre aus Schmidt-Gehlen's Memorabilia Alexandri Magni. — Präparation; alle 14 Tage eine Composition, alle 3 Wochen ein Pensum. *Wilhelm Ehrer.*

**Griechische Sprache** 5 St. — Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluss der Verba auf $\mu\iota$: Übersetzungen aus dem Lesebuche. Memorieren, Präparation. Von der zweiten Hälfte des I. Semesters an alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Composition und Pensum. *Derselbe.*

**Deutsche Sprache** 3 St. — Grammatik: Systematischer Unterricht in der Formen- und Casuslehre mit Rücksicht auf die Bedeutungslehre, Lectüre mit be-

sonderer Beachtung der stilistischen Seite; Memorieren, Vortragen. Monatlich eine Schul- und Hausaufgabe. *Dr. Johann Widmann.*

**Geographie und Geschichte** 3 St. — Specielle Geographie des übrigen Europa (außer Österreich-Ungarn), Amerikas und Australiens. Geschichte des Mittelalters. *Derselbe.*

**Mathematik** 3 St. — Das Rechnen mit unvollständigen Zahlen. Die vier Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen allgem. Zahlen. Abgekürztes Multiplicieren und Dividieren. Quadratwurzel. — Flächengleichheit, Verwandlung und Theilung der Figuren. Längen- und Flächenmessung. Pythag. Lehrsatz. *Anton Simon.*

**Naturwissenschaften** 2 St. — I. Sem.: Experimental-Physik: Allgemeine Eigenschaften der Körper, Wärmelehre, chem. Grundbegriffe. II. Sem.: Anschauungsunterricht aus dem Mineralreiche. *Derselbe.*

## IV. Classe.

Ordinarius: Professor Josef Sauser.

**Religionslehre** 2 St. — Geschichte der göttlichen Offenbarung des neuen Bundes. *Carl Wolf.*

**Lateinische Sprache** 6 St. — Moduslehre, Conjunctionen nach Schmidt und Hauler, Lectüre aus Caesar's commentarii de bello Gallico (ed. Prammer) und aus Ovid. Präparation. Alle 14 Tage ein Pensum, alle 2—3 Wochen eine Composition. *Josef Sauser.*

**Griechische Sprache** 4 St. — Verba auf μι, das Wichtigste der unregelmäßigen Flexionen. Hauptpunkte der Syntax, Übersetzungen aus dem Lesebuche, Memorieren, Präparation. Alle 14 Tage 1 schriftliche Arbeit, abwechselnd Pensum und Composition. *Derselbe.*

**Deutsche Sprache** 3 St. — Der zusammengesetzte Satz, die Periode. Grundzüge der Metrik. Lectüre wie in III. Monatlich eine Schul- und eine Hausaufgabe. *Georg Bayer.*

**Geographie und Geschichte** 4 St. — Geschichte der Neuzeit mit besonderer Rücksicht auf Österreich-Ungarn. Specielle Geographie von Österreich-Ungarn. Entwerfen einfacher Kartenskizzen. *Dr. Johann Widmann.*

**Mathematik** 3 St. — Gleichungen des ersten Grades, Cubieren und Ausziehen der Cubikwurzel, zusammengesetzte Regeldetri, Theilregel. Zinseszinsenrechnung. Gegenseitige Lage von Geraden und Ebenen. Die körperliche Ecke, Hauptarten der Körper, Oberflächen- und Volumsberechnung. *Anton Simon.*

**Physik** 3 St. — Magnetismus, Elektricität, Mechanik, Akustik, Optik, strahlende Wärme. Elemente der mathematischen Geographie. *Derselbe.*

## V. Classe.

Ordinarius: Professor Josef Gassner.

**Religionslehre** 2 St. — Allgemeine katholische Glaubenslehre. *Carl Wolf.*

**Lateinische Sprache** 6 St. — Lectüre im I. Sem.: Livius I. Im II. Sem.: Livius XXII. und Auswahl aus Ovid. Grammatik: Moduslehre, Coniunctionen, stilist. Übungen. Präparation. 5 Compositionen im Semester, darunter 1 in's Deutsche. *Friedrich Rihl.*

**Griechische Sprache** 5 St. I. Sem.: Auswahl aus Schenkl's Chrestomathie aus Xenophon. II. Sem.: Homer's Ilias (ed. Zechmeister) lib. I. und II. Grammatik. Memorieren. Präparation. 4 Compositionen im Semester, darunter 1 in's Deutsche. *Josef Gassner.*

**Deutsche Sprache** 3 St. — Wortbildung, Lehnwörter, Fremdwörter, Volksetymologie, Lectüre mit besonderer Rücksicht auf die Charakteristik der epischen, lyrischen und rein didakt. Dichtungsarten, Memorieren und Vortragen. Monatlich eine Schul- und eine Hausaufgabe. *Dr. Johann Widmann.*

**Geographie und Geschichte** 3 St. — Geschichte des Alterthums bis zur Unterwerfung Italiens mit Berücksichtigung der einschlägigen Geographie. *Georg Bayer.*

**Mathematik** 4 St. — Die Grundoperationen. Die negativen und die gebrochenen Zahlen. Eigenschaften der Zahlen. Proportionen. Gleichungen des I. Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Planimetrie. *Dr. Eduard Kunz.*

**Naturgeschichte** 2 St. — I. Sem.: Mineralogie. II. Sem.: Botanik. *Anton Simon.*

## VI. Classe.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Georg Bayer.

**Religionslehre** 2 St. — Besondere katholische Glaubenslehre. *Carl Wolf.*

**Lateinische Sprache** 6 St. — Lectüre aus Sallust's Jugurtha (ed. Scheindler), Cicero I. Catil., und Vergili Aeneis I. und Auswahl aus den Georgica und Eclogen; cursorische Lectüre von Caesar bellum civile. Gramm.-stilistische Übungen. Compositionen wie in V. *Olivier Klose.*

**Griechische Sprache** 5 St. — Lectüre im I. Sem.: aus Ilias III., IV., V. und ausgewählte Stücke aus Xenophon nach Schenkl's Chrestomathie. Im II. Sem.: Herodot, Auswahl nach Hintner, und Xenophon. Memorieren. Präparation, schriftliche Arbeiten wie in der V. Classe. *Derselbe.*

**Deutsche Sprache** 3 St. — Grammatik: Genealogie der germanischen Sprachen, Lautverschiebung, Vocalwandel. Mhd. Lectüre aus dem Nibelungenliede und Walther von der Vogelweide. Nhd. Lectüre mit besonderer Rücksicht auf Klopstock, Lessing. — Literaturgeschichte bis zu den Stürmern. Alle 3 Wochen 1 Aufsatz. *Dr. Johann Widmann.*

**Geographie und Geschichte** 4 St. — Schluss der Geschichte des Alterthums und Geschichte des Mittelalters mit Berücksichtigung der einschlägigen Geographie. *Georg Bayer.*

**Mathematik** 3 St. — Potenzen, Wurzeln und Logarithmen, Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten, Stereometrie und ebene Trigonometrie. *Dr. Eduard Kunz.*

**Naturgeschichte** Zoologie 2 St. *Anton Simon.*

## VII. Classe.

Ordinarius: Professor Olivier Klose.

**Religionslehre** 2 St. — Katholische Sittenlehre. *Carl Wolf.*

**Lateinische Sprache** 5 St. — Lectüre aus Cicero: Orat. de imp. Gn. Pomp., in Verr. IV. und de senectute. Vergil Aeneis IV., VI. und VII. Buch. Grammatik, stilistische Übungen, Präparation, Compositionen wie in V. *Olivier Klose.*

**Griechische Sprache** 4 St. — Lectüre: Demosthenes I., II., III. olynth. Rede, I. und III. Philipp. Odyssee IV.—X. Buch. Grammatik und schriftl. Arbeiten wie in V *Wilhelm Ehrer.*

**Deutsche Sprache.** Lectüre aus dem Lesebuche mit besonderer Berücksichtigung Herder's, Goethe's, Schiller's. Herder's Cid. Göthe's Iphigenie und Egmont. Schiller's Wallenstein, Maria Stuart, Jungfrau von Orleans. Literaturgeschichte bis zu Schiller's Tod. Redeübungen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz als Haus- oder Schularbeit. *Josef Gassner.*

**Geographie und Geschichte** 3 St. — Geschichte der Neuzeit mit Berücksichtigung der inneren Entwicklung Europas und der Geographie. *A. Fäulhammer.*

**Mathematik** 3 St. — Quadratische Gleichungen mit 2 Unbekannten. Diophantische Gleichungen 1. Grades. Kettenbrüche. Progressionen. Zinseszinsen- und Rentenrechnung. Combinationslehre mit Anwendungen. Trigonometrische Aufgaben. Analytische Geometrie in der Ebene, Kegelschnitte. *Dr. Eduard Kunz.*

**Physik** 3 St. — Mechanik, Wärmelehre, Chemie. *Derselbe.*

**Philosophische Propädeutik** 2 St. — Formale Logik. *Johann Schmidt.*

## VIII. Classe.

Ordinarius: Professor Dr. Eduard Kunz.

**Religionslehre** 2 St. — Geschichte der Kirche Jesu. *Carl Wolf.*

**Lateinische Sprache** 5 St. — Lectüre: Tacitus Germania 1—27 und Annales lib. I. und II. Horaz: Auswahl aus den Oden, Epoden, Satiren und Episteln. Grammatik, stilist. Übungen. Compositionen wie in V. *Josef Gassner.*

**Griechische Sprache** 5 St. — Plato's Apologie, Kriton. Sophokles Aias. Homer's Odyssee, Auswahl. Compositionen wie in V. *Derselbe.*

**Deutsche Sprache** 3 St. — Lectüre aus dem Lesebuche. Göthe's Hermann und Tasso, Schiller's Braut von Messina und Lessing's Dramaturgie, Grillparzer's Ottokar, Literaturgeschichte bis Goethe's Tod. Redeübungen. Alle drei Wochen ein Aufsatz, abwechslungsweise eine Schul- und Hausarbeit. *Johann Schmidt.*

**Geographie und Geschichte** 3 St. — I. Sem.: Geschichte der österr.-ungar. Monarchie. II. Sem.: Österr.-ungar. Vaterlandskunde. Recapitulation der Hauptmomente der griechischen und römischen Geschichte. *A. Fäulhammer.*

**Mathematik** 2 St. — Übung in der Auflösung mathematischer Probleme. Wiederholung des mathematischen Lehrstoffes. *Dr. Eduard Kunz.*

**Physik** 3 St. — Magnetismus, Elektricität, Wellenlehre, Akustik, Optik, Elemente der Astronomie. *Derselbe.*

**Philosophische Propädeutik** 2 St. — Empirische Psychologie. *A. Fäulhammer.*

# C. Themen zu den deutschen Aufsätzen.

* Schularbeiten.

## V. Classe.

*1. Ein Theilnehmer an den isthmischen Spielen berichtet seinem Freunde über den Mord des Sängers Ibycus und die Ergreifung der Mörder. 2. Aus meiner Ferienzeit. *3. Der König in Schiller's Taucher. 4. Die Mutterliebe. *5. Der deutsche Jahresmythus im Märchen und in der Sage. 6. Der Grund-

gedanke des Gedichtes „Kassandra“ von Schiller. 7. Antike Größe (Im Anschlusse an Schack's Gedicht „Der Triumphator“.) *8. „Willst du süßen Wein, so keltre reife Trauben“. 9. Durch welche Umstände hat Chamisso das Unglück des Greises auf Salas y Gomez zu steigern gewusst? *10. Ein jeder ist seines Glückes Schmied. 11. „Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand.“ Schiller. *12. Kriemhild und Kudrun. Eine Vergleichung. 13. Reinecke Fuchs. Ein Charakterbild nach dem Goethe'schen Epos. *14. Der Collegienplatz in Salzburg. 15. Die Bedeutung des Osterfestes für Natur und Menschheit. (2. Geibel's „Ostermorgen“.) *16. Pegasus im Joche. Inhaltsangabe. 17. An den Ufern der Salzach. *18. Genie und bürgerlicher Beruf, — die Gegensätze in Schiller's „Pegasus im Joche“. 19. Ein Blick auf Rom. Nach einem Bilde von A. Langl. *20. Austria als Beschützerin der Künste und Wissenschaften. (In Anlehnung an A. Grün's „Hymne an Österreich“.)

Dr. Johann Widmann.

## VI. Classe.

*1. Der alte Hildebrand. Ein Charakterbild. 2. Meer, Wüste und Hochgebirge. *3. Das Lesen als ein Mittel der Bildung.

4. „Soll dein Compass dich richtig leiten,
Hüte dich vor Magnetsteinen, die ihn begleiten.“ Goethe.

*5. Ist der Satz: „Ich will lieber lernen ohne zu reisen, als reisen ohne zu lernen“ richtig? 6. Die Änderung des Charakters der Kriemhild im zweiten Theile des Nibelungenliedes. *7 Übersetzung eines Bruchstückes aus dem XX. Liede von den Nibelungen. *8. Walther's Eintritt am Babenbergerhofe in Wien. Nach einem Bilde von E. v. Wörndle. 9. Inhalt und Gedankengang von Walther's „Owê war sint verswunden“. *10. Die weltgeschichtliche Bedeutung Kaiser Otto's I. 11. „Thu du redlich nur das Deine,
Thu's in Glauben und Vertrau'n.
Rüste Balken, haue Steine,
Gott der Herr wird bau'n“. E. Geibel.

*12 Haller's Alpen. Gedankengang und Bedeutung. 13. Klopstock als Sänger der Freundschaft. *14. Klopstock's, Wieland's und Lessing's Verdienste um die Hebung der deutschen Literatur.

Dr. Johann Widmann.

## VII. Classe.

1. „Des Menschen ganzes Glück besteht in zweierlei: Dass ihm gewiss und ungewiss die Zukunft sei.“ Fr. Rückert. *2. Von dem rechten und unrichtigen Gebrauche des Geldes. 3. „Brach auch dein Traumpalast in Trümmer,
Bau' aus Trümmern dir ein Haus;
Durch nied're Thüren wandeln gerne
Gottes Engel ein und aus“. Fr. W. Weber.

*4. Welche Gründe sprechen für das Erlernen fremder Sprachen und für die Pflege der Muttersprache. Nach Herder. 5. „Willst du, dass wir mit hinein
In das Haus dich bauen,
Lass es dir gefallen, Stein,
Dass wir dich behauen“!

*6. Mein Lieblingsheld in der Geschichte. 7. Gegensätze in Goethe's „Iphigenie“. *8. Iphigeniens Seelenkampf und Sieg. 9. a) Wer ist ein Held? b) „Wo viel Licht ist, ist starker Schatten“. Goethe in Götz von Berlichingen. *10. Das Studium des Brotgelehrten und das des philosophischen Kopfes. Nach Schiller's akademischer Antrittsrede. 11. Der Kaufmann als Beförderer der Cultur.

Motto: Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann. Güter zu suchen
Geht er, doch an sein Schiff knüpfet das Gute sich an“. Schiller.

*12. Schiller's „Spaziergang" verglichen mit Goethe's Gedicht „Ilmenau". 13. Schuld und Sühne in Schiller's „Jungfrau von Orleans". *14. a) Schwert, Zunge, Feder. b) Welche Grundsätze und Anschauungen entwickelt Schiller in dem Gedichte „An Goethe, als er den „Mahomet" von Voltaire auf die Bühne brachte"?

Josef Gassner.

## VIII. Classe.

1. „Die Menschen sind nicht immer, was sie scheinen." Lessing, Nathan I, 6. *2. Die Sprache der Denkmäler. 3. Der Klosterbruder in Lessing's Nathan. *4. Am Thorwege. Ein Bild aus Goethe's Hermann und Dorothea. 5. Welche Lebensführung und Lebensansicht empfiehlt Goethe in T. Tasso?

*6. „Was man Leben nennt, die Spanne Zeit,
Die ich auf dieser Erdenwelt verathme,
Das ist des Vaterlandes Eigenthum." Th. Körner, Zriny IV, 9.

*7. Was gewinne ich aus den freien Vorträgen in der Schule? 8. Die Natur, eine Quelle des Vergnügens, der Belehrung, der Erhebung. *9. Das Gesetz nur kann uns Freiheit geben." Goethe, Natur und Kunst. (Abiturientenrede.) 10. Iphigenie und die Jungfrau von Orleans im vierten Akt der gleichnamigen Dramen. *11. Welche Einflüsse wirkten bisher auf meine Bildung ein? 12. Athen, Rom und Jerusalem als Hauptculturstätten der Menschheit. (Maturitätsarbeit.)

Johann Schmidt.

# D. Vermehrung der Lehrmittelsammlungen.

## a) Lehrer-Bibliothek.

Gekauft wurden folgende Werke, beziehungsweise Fortsetzungen von Lieferungswerken und Zeitschriften:

Zeitschrift für österr. Gymnasien. — Poggendorf-Wiedemann's Annalen der Physik sammt Beiblättern. — Mach's Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Die österr.-ungar. Monarchie in Wort und Bild, Lieferung 207—229. — Gretschel und Bornemann: Jahrbuch der Erfindungen, XXX. Jahrg. — Verhandlungen der k. k. zoolog.-botan. Gesellschaft in Wien, XLIV. Bd. — Lyon: Zeitschrift für den deutschen Unterricht, VIII. Jahrg., Heft 7—12; IX. Jahrg., Heft 1—6. — Wildermann: Jahrbuch der Naturwissenschaften, IX. und X. Jahrg. — K. Lehrbach: Mittheilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, V. Jahrg., 1. Heft. — J. v. Müller: Handbuch der classischen Alterthumswissenschaft, XIX. und XX. Halbband. — B. Kolbe: Einführung in die Elektricitätslehre, I. und II. Band. — Dr. Johann Ranke: Der Mensch, 2 Bände. — J. Rappold: Gymnasialpädagodischer Wegweiser. — W. Teuffel: Geschichte der römischen Literatur, 5. Auflage. — Neubauer-Diviš: Jahrbuch des höheren Unterrichtswesens, VIII. Jahrg. — A. Ilg: Leben und Werke J. B. Fischer's v. Erlach, I. Bd. — Wundt: Logik, II. Bd., 2. Abtheilung.

An Geschenken erhielt dieselbe:

**Vom k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht**: Zeitschrift für deutsches Alterthum und deutsche Literatur von Schroeder und Roethe. — Archäologisch-epigraphische Mittheilungen aus Oesterreich-Ungarn, herausgegeben von Benndorf-Bormann. XVII., 1. 2. XIII., 1. — Prager Studien aus dem Gebiete der classischen Alterthumswissenschaft, Heft 1—4. 1894.

**Von der kgl bayer. Akademie der Wissenschaften in München**: Die Abhandlungen, Sitzungsberichte und Gedächtnisreden der sämmtlichen Classen der Akademie in fortlaufender Reihenfolge.

**Von der Salzburger Handelskammer**: Verhandlungen und Berichte derselben. 1894.

**Vom städt. Museum Carolino-Augusteum** zu Salzburg: den Jahresbericht für 1893.

**Von den P.T. Herren Verfassern**: L. Schmued: Necrolog auf k. k. Schulrath Dr. H. Pick. — Josef v. Doblhoff: Beiträge zum Quellenstudium Salzburgischer Landeskunde, Heft 1—7. — Dr. F. Arnold: Lichenes exsiccati 1859—93. — E. Fugger und K. Kastner: Die Geschiebe der Salzach.

### b) Schüler-Bibliothek.

A. Durch Ankauf:

Das neue Universum, 15. Jahrgang. Stuttgart, Berlin, Leipzig. Union der Verlagsges. — Carl May, Durch Wüste; Durchs wilde Kurdistan; Von Bagdad nach Stambul; In den Schluchten des Balkan; Durch das Land der Skipetaren; Der Schut; Minnetou der rothe Gentleman, 3 Bde.; Am stillen Ocean; Am Rio de la Plata; Orangen und Datteln; In den Cordilleren. — Old Surehand, 2 Bde. Stuttgart, Berlin. Union der Verlagsges. — Die österr.-ungarische Monarchie in Wort und Bild, Lieferung 190—230.

B. Geschenke:

Guhl und Koner, Leben der Griechen und Römer. 6. Aufl. von Richard Engelmann. Geschenk des Herrn Rudolf Deutsch. — Albert Ilg, Kunstgeschiche Charakterbilder aus Oesterreich-Ungarn. Geschenk vom hohen k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht.

### c) Physikalisches Cabinet.

Angekauft wurde:

Eine Dynamomaschine, zwei Aluminiumelektroskope mit Drahtgazecylinder, ein Dasymeter, hydraulischer Widder, Demonstrationsbarometer, zwei Stimmgabeln auf Resonanzkästen.

### d) Naturhistorisches Cabinet.

Angekauft wurde:

Leukart, Zoolog. Wandtafel Nr. 100. — Kupfer, Lake superior. — Smithsonit, v. Laurium. — Witherit, Alston Moor.

Geschenkt wurde:

Von Arnold, Lichenes exsiccati Nr. 1599—1635. — Von Professor Fugger, 2 St. Augit. — Von Professor Schöller, Nest eines Webervogels. — Von den Schülern Bey und Rössler, die Schädel eines Wildschweines und Albatrosses.

### e) Geographisches Cabinet.

Geschenkt wurde:

Von Sr. kaiserl. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Grossherzoge Ferdinand von Toscana: Krause, Dresdner Heimatsatlas, Dresden 1891. — Vom hohen k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht: Much, prähistorische Wandtafel. — Vom Septimaner Julius Waizer: eine von ihm angefertigte Relief-Karte des Untersberges und Lattengebirges.

### f) Lehrmittel für Gesang.

Gekauft wurden mehrere Chöre.

## E. Maturitäts-Prüfungen.

### g) Im Septembertermine 1894.

Bei der Wiederholungsprüfung, die am 25. September 1894 unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landesschulinspectors Eduard Schwammel stattfand, wurden 4 Examinanden für reif erklärt, 1 reprobiert auf 1 Jahr.

Für reif zum Besuche einer Universität wurden erklärt:

Johann Krinner, aus Salzburg.
Eduard Pfeifer, aus Salzburg.
Max Freiherr von Seiller, aus Salzburg.
Franz Suchanka, aus Scheibbs in Niederösterreich.

## b) Im Juli-termine 1895.

Zur diesjährigen Maturitätsprüfung meldeten sich 22 Schüler der VIII. Classe Die schriftlichen Prüfungen wurden in der Zeit vom 27.—31. Mai 1895 abgehalten. Die Themen lauteten:

1. Aus dem Deutschen: Athen, Rom und Jerusalem als Hauptculturstätten der Menschheit.

2. Aus dem Lateinischen in's Deutsche: Cicero, Tuscul. V. 3, § 8—9. „Omnes, qui . . . praestare.

3. Aus dem Deutschen in's Lateinische: Süpfle, lat. Stilübungen I. 14. Aufl. Nr. 227 und 228 — Plinius der Jüngere.

4. Aus dem Griechischen: Platon's Phaidon, c. 3. „*Ἐγὼ σοι ἐξ ἀρχῆς* bis *ὥσπερ ἐκ μιας κορυφῆς . . . ὄντε*".

5. Aus der Mathematik: a) Durch einen gegebenen Punkt A (x, y) der Kreislinie $x^2 + y^2 = r^2$ sollen Sehnen gezogen werden und jede Sehne soll über ihnen an deren Endpunkt um ihre eigene Größe verlängert werden. Was ist der geometrische Ort der Endpunkte der Verlängerungen? (Spec. Fall: $x^1 = 4$; $y^1 = 0$; $r = 5$). b) Wie groß ist die Seite eines regul. Fünfeckes, das gleich ist einem gleichschenkligen Dreiecke, in dem der Winkel am Scheitel 45° 14′ 20″ und die Summe eines Schenkels und der Höhe 1 m ist? c) Von einem Geschosse, welches mit der Anfangsgeschwindigkeit $c = 400$ m unter einem Elevationswinkel $\alpha = 45°$ abgefeuert wurde, wird eine 100 m über dem Horizont befindliche Thurmspitze getroffen. Wie groß ist die horizontale Entfernung des Thurmes und mit welcher Geschwindigkeit wird die Spitze getroffen? d) In eine Kugel ist ein gerader Kegel so eingeschrieben, dass seine Höhe durch den Mittelpunkt der Kugel stetig getheilt wird. Wie verhalten sich die Volumina der beiden Körper und wie groß ist die Oberfläche des Kegels, wenn der Halbmesser der Kugel gegeben ist?

Die mündliche Prüfung wurde am 8., 9. und 10 Juli d. J unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landesschul-Inspectors Dr. Alois Luber abgehalten. Über das Ergebnis derselben wird im nächsten Schulprogramme berichtet werden.

# F. Statistik der Schüler.

| | Classe | | | | | | | | Zusammen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | I | II | III | IV | V | VI | VII | VIII | |
| **I. Zahl.** | | | | | | | | | |
| Zu Ende 1893/94 | 44 | 44 | 32 | 35 | 21 | 23 | 24 | 23 | 246 |
| Zu Anfang 1894/95 | 66 | 37 | 45 | 30 | 31 | 23 | 19 | 23 | 274 |
| Während des Schuljahres eingetreten | — | 1 | — | — | 1 | — | — | 1 | 3 |
| Im Ganzen also aufgenommen | 66 | 38 | 45 | 30 | 32 | 23 | 19 | 24 | 277 |
| Darunter Neu aufgenommen u. zw.: | | | | | | | | | |
| aufgestiegen | — | 2 | 1 | 2 | 5 | 1 | 1 | — | 12 |
| auf Grund einer Aufnahmsprüfung | 63 | 1 | — | 1 | — | — | — | — | 65 |
| Repetenten | 1 | — | 1 | — | — | — | — | 1 | 3 |
| Wieder aufgenommen u. zw.: aufgestiegen | — | 34 | 41 | 26 | 26 | 20 | 17 | 21 | 185 |
| : Repetenten | 2 | 1 | 2 | 1 | 1 | 2 | 1 | 2 | 12 |
| Während des Schuljahres ausgetreten | 8 | 1 | 2 | 3 | 3 | — | 1 | 1 | 19 |
| Schülerzahl zu Ende 1894/95 | 58 | 37 | 43 | 27 | 29 | 23 | 18 | 23 | 258 |
| Darunter: Oeffentliche Schüler | 58 | 37 | 41 | 27 | 29 | 23 | 18 | 23 | 256 |
| Privatisten | — | — | 2 | — | — | — | — | — | 2 |
| **2. Geburtsort (Vaterland.)** | | | | | | | | | |
| Salzburg, Stadt und Vorstädte | 20 | 12 | 12 | 9 | 13 | 8 | 5 | 8 | 87 |
| „ Land | 20 | 11 | 5 | 2 | 4 | 2 | 2 | 5 | 51 |
| Oberösterreich | 8 | 5 | 11 | 7 | 5 | 5 | 2 | 3 | 46 |
| Niederösterreich | 2 | 3 | 3 | 3 | 2 | 3 | 2 | 1 | 19 |
| Tirol und Vorarlberg | 2 | 1 | — | 2 | 1 | — | — | 1 | 7 |
| Steiermark | — | — | 2 | — | 1 | 2 | — | 2 | 7 |
| Kärnten und Krain | 1 | — | 1 | 1 | 2 | 1 | 3 | 1 | 10 |
| Küstenland | — | — | 1 | — | — | — | — | — | 1 |
| Böhmen | — | 2 | 1 | 1 | 1 | — | 2 | — | 7 |
| Mähren und Schlesien | 2 | — | 2 | 1 | — | 1 | 1 | 1 | 8 |
| Galizien und Bukowina | — | — | — | 1 | — | 1 | — | — | 2 |
| Ungarn | 2 | 1 | — | — | — | — | — | — | 3 |
| Deutsches Reich | 1 | 2 | 4 | — | — | — | — | 1 | 8 |
| Italien | — | — | — | — | — | — | 1 | — | 1 |
| England | — | — | 1 | — | — | — | — | — | 1 |
| Summe | 58 | 37 | 43 | 27 | 29 | 23 | 18 | 23 | 258 |
| **3. Muttersprache.** | | | | | | | | | |
| Deutsch | 56 | 37 | 43 | 26 | 29 | 22 | 17 | 23 | 253 |
| Italienisch | 1 | — | — | 1 | — | — | 1 | — | 3 |
| Polnisch | — | — | — | — | — | 1 | — | — | 1 |
| Magyarisch | 1 | — | — | — | — | — | — | — | 1 |
| Summe | 58 | 37 | 43 | 27 | 29 | 23 | 18 | 23 | 258 |
| **4. Religionsbekenntnis.** | | | | | | | | | |
| Römisch-Katholisch | 55 | 37 | 39 | 26 | 28 | 22 | 17 | 22 | 246 |
| Evangelisch A. C. | 1 | — | 3 | 1 | — | 1 | 1 | 1 | 8 |
| „ H. C. | — | — | | — | — | — | — | — | — |
| Mosaisch | 2 | — | 1 | — | 1 | — | — | — | 4 |
| Summe | 58 | 37 | 43 | 27 | 29 | 27 | 18 | 23 | 258 |
| **5. Lebensalter.** | | | | | | | | | |
| 11 Jahre zählten | 9 | — | — | — | — | — | — | — | 9 |
| 12 „ „ | 27 | 3 | — | — | — | — | — | — | 30 |
| 13 „ „ | 14 | 16 | 5 | — | — | — | — | — | 35 |
| 14 „ „ | 5 | 12 | 14 | 4 | — | — | — | — | 35 |
| 15 „ „ | 3 | 3 | 15 | 9 | 8 | — | — | — | 38 |
| 16 „ „ | — | 3 | 6 | 9 | 12 | 2 | — | — | 32 |
| 17 „ „ | — | — | 3 | 2 | 6 | 11 | 3 | — | 25 |
| 18 „ „ | — | — | — | 2 | 3 | 6 | 8 | 3 | 22 |
| 19 „ „ | — | — | — | — | — | 3 | 4 | 9 | 16 |
| 20 „ „ | — | — | — | 1 | — | — | 1 | 7 | 9 |
| 21 „ „ | — | — | — | — | — | 1 | 2 | 4 | 7 |
| Summe | 58 | 37 | 43 | 27 | 29 | 23 | 18 | 23 | 258 |
| **6. Nach dem Wohnorte der Eltern.** | | | | | | | | | |
| Auswärtige | 28 | 12 | 21 | 13 | 8 | 7 | 7 | 8 | 104 |
| Ortsangehörige | 30 | 25 | 22 | 14 | 21 | 16 | 11 | 15 | 154 |
| Summe | 58 | 37 | 43 | 27 | 29 | 23 | 18 | 23 | 258 |

| | Classe I | II | III | IV | V | VI | VII | VIII | Zusammen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **7. Classification.** | | | | | | | | | |
| a) Zu Ende des Schuljahres 1894/5 | | | | | | | | | |
| Erste Fortgangsclasse mit Vorzug . . . | 5 | 1 | 4 | 2 | 3 | 3 | 3 | 2 | 23 |
| Erste Fortgangsclasse . . . . . | 43 | 29 | 29 | 23 | 23 | 17 | 14 | 21 | 199 |
| Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen: | 4 | 2 | 1 | — | 2 | 1 | 1 | — | 11 |
| Zweite Fortgangsclasse . . . . . | 3 | 5 | 6 | 2 | — | 2 | — | — | 18 |
| Dritte Fortgangsclasse . . . . . | 2 | — | — | — | — | — | — | — | 2 |
| Krankheitshalber zu einer Nachtragsprüfung zugelassen . . . . . | 1 | — | 3 | — | 1 | — | — | — | 5 |
| Summe | 58 | 37 | 43 | 27 | 29 | 23 | 18 | 23 | 258 |
| b) Nachtrag zum Schuljahr 1892/93 | | | | | | | | | |
| Wiederholungsprüfungen waren bewilliget | 1 | 1 | 3 | 3 | 4 | 1 | 4 | — | 17 |
| Entsprochen haben . . . . . | 1 | 1 | 1 | 3 | 3 | 1 | 4 | — | 14 |
| Nicht entsprochen . . . . . | — | — | 2 | — | 1 | — | — | — | 3 |
| Nachtragsprüfungen waren bewilligt . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Entsprochen haben . . . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Nicht entsprochen haben . . . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Nicht erschienen sind . . . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Darnach ist das Endergebniss für 1893/94 | | | | | | | | | |
| Erste Fortgangsclasse mit Vorzug . . | 2 | 7 | 2 | 5 | 3 | 4 | 3 | 1 | 27 |
| Erste Fortgangsclasse . . . . . | 35 | 34 | 25 | 27 | 17 | 15 | 18 | 22 | 193 |
| Zweite Fortgangsclasse . . . . . | 4 | 3 | 5 | 3 | 1 | 4 | 2 | — | 22 |
| Dritte Fortgangsclasse . . . . . | 3 | — | — | — | — | — | 1 | — | 4 |
| Ungeprüft blieben . . . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Summe | 44 | 44 | 32 | 35 | 21 | 23 | 24 | 23 | 246 |
| **8. Geldleistungen der Schüler.** | | | | | | | | | |
| Das Schulgeld zahlten | | | | | | | | | |
| im ersten Semester . . . | 32 | 18 | 17 | 15 | 20 | 13 | 8 | 12 | 136 |
| im zweiten Semester . . . | 26 | 25 | 22 | 14 | 17 | 14 | 6 | 15 | 139 |
| Zur Hälfte waren befreit im ersten Semester | — | — | — | — | 1 | — | — | — | 1 |
| im zweiten Semester . . . | — | — | — | — | 2 | — | — | — | 2 |
| Ganz befreit waren im ersten Semester . | 30 | 19 | 28 | 14 | 10 | 10 | 11 | 10 | 132 |
| im zweiten Semester . . . | 33 | 12 | 23 | 14 | 10 | 9 | 12 | 8 | 121 |
| Das Schulgeld betrug im Ganzen | | | | | | | | | |
| im ersten Semester . . fl. | 660 | 360 | 340 | 300 | 410 | 260 | 160 | 240 | 2730 |
| im zweiten Semester . . fl. | 520 | 500 | 440 | 280 | 360 | 280 | 120 | 300 | 2800 |
| Zusammen fl. | 1180 | 860 | 780 | 580 | 770 | 540 | 280 | 540 | 5530 |
| Die Aufnahmstaxen betrugen 1893/94 fl. | 144·90 | 4·20 | 4·20 | 6·30 | 8·40 | 2·10 | 2·10 | 2·10 | 174·30 |
| Die Lehrmittelbeiträge . . . . . fl. | 69 | 37 | 45 | 30 | 31 | 23 | 19 | 23 | 277 |
| Die Taxen für Zeugnisduplicate . . fl. | — | — | — | — | — | — | — | — | 3 |
| Sonstige eigene Einnahmen . . . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Summe fl. | 213·90 | 41·20 | 49·20 | 36·30 | 39·40 | 25·10 | 21·10 | 25·10 | 454·30 |
| **9. Besuch des Unterrichts** in den relativ obligaten und nicht obligaten Gegenständen. | | | | | | | | | |
| Kalligraphie . . . . . | 58 | 37 | — | — | — | — | — | — | 95 |
| Freihandzeichnen . . . . . | 24 | 6 | 10 | 4 | 2 | 1 | — | 3 | 50 |
| Stenographie . . . . . | — | — | — | 22 | 22 | 7 | — | — | 51 |
| Gesang . . . . . | 16 | 17 | 9 | 2 | — | 5 | 12 | 7 | 68 |
| Französische Sprache . . . . . | — | — | — | — | 3 | 4 | 1 | — | 8 |
| Instrumentalmusik . . . . . | 10 | 4 | 9 | 7 | 2 | 4 | 3 | 6 | 45 |
| **10. Stipendisten.** | | | | | | | | | |
| Anzahl der Stipendisten . . . . . | 2 | — | 5 | 11 | 5 | 4 | 4 | 6 | 37 |
| Gesammtbetrag der Stipendien in Gulden | 147 | — | 630 | 1498 | 380 | 388 | 701 | 928 | 4672 |

## G. Erlässe und Verordnungen von allgemeinem Interesse.

1. Erlass Sr. Excellenz des Herrn Ministers für Cultus und Unterricht vom 3. Februar 1895, Z. 9511, betreffend die Durchführung der Normen hinsichtlich der Maturitätsprüfung.

2. Verordnung Sr. Excellenz des Herrn Ministers für Cultus und Unterricht vom 12. März 1895, Z. 27638, betreffend die Schulgesundheitspflege an den Mittelschulen.

3. Erlass des hochlöblichen k. k. Landesschulrathes Salzburg vom 15. Juni 1895, Z. 898, bestimmt, dass das Schuljahr 1894/95 am 13. Juli d. J. geschlossen werde.

## H. Chronik des Gymnasiums.

1894. 17. September. Aufnahms- und Wiederholungs-Prüfungen.
18. September. Eröffnung des Schuljahres mit einem „Veni sancte" in der Collegienkirche und Beginn des regelmässigen Unterrichtes.
25. September. Wiederholungs-Prüfung der Abiturienten.
4. October. Hochamt in der Collegienkirche aus Anlass des Allerhöchsten Namensfestes Sr. k. u. k. Apostolischen Majestät Kaiser Franz Josef I.
19. November. Hochamt in der Collegienkirche anlässlich des Allerhöchsten Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth.

1895. 9. Februar. Schluss des I. Semesters.
13. Februar. Beginn des II. Semesters.
18. Februar. Tod Sr. k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Albrecht. Am 20. Februar hatte eine Deputation des Lehrkörpers, bestehend aus dem Director und den Professoren Simon und Schmidt die Ehre, von Sr. Excellenz dem Herrn Statthalter Sigmund Grafen Thun empfangen zu werden und den Gefühlen tiefinniger Trauer über den Tod des durchlauchtigsten Seniors des Hauses Habsburg-Lothringen, des siegreichen Führers der Heere des Kaiserstaates, Ausdruck zu geben. Am 2. März wurde Seitens der Lehranstalt ein Seelengottesdienst für den Hohen Verblichenen in der Collegienkirche abgehalten.
27. bis 31. Mai. Schriftliche Maturitäts-Prüfungen.
28. Juni. Entlassung der Schüler der VIII. Classe.
8. bis 10. Juli. Mündliche Maturitäts-Prüfungen.
13. Juli. Schluss des Schuljahres, Dankgottesdienst, Vertheilung der Prämien und Zeugnisse.

Die religiösen Übungen wurden an der Anstalt in der vorgeschriebenen Weise begangen. Mit hochbehördlicher Genehmigung wurde in den strengen Wintermonaten die Exhorte für das Ober-Gymnasium und das Unter-Gymnasium getrennt, erstere im Zeichensaale durch den Religionsprofessor, geistlichen Rath Carl Wolf, letztere im Lehrzimmer der I. Classe durch den hochwürdigen Präfecten des Rupertinums, Johannes Huber, abgehalten.

Der Gesundheitszustand des Lehrcollegiums war im heurigen Schuljahre befriedigender, als der der Schüler. Vom 2. bis 21. Januar 1895 war Professor Johann Schmidt und vom 27. Juni bis zum Schlusse des Schuljahres Professor Anton Simon, wegen in der Familie ausgebrochenen Scharlachs, nicht in der Lage, Unterricht zu ertheilen.

Der Berichterstatter erwähnt noch dankend der Liebenswürdigkeit des hiesigen Theatervereines, der zu wiederholtenmalen einer größeren Zahl von

Schülern der Lehranstalt Freikarten zum Besuche classischer Vorstellungen im hiesigen Stadttheater zur Verfügung stellte.

# I. Förderung der körperlichen Ausbildung der Jugend.

1. Schwimmunterricht und Badeanstalten. Über Ansuchen der Direction hat das löbliche k. u. k. Regiments-Commando Nr. 59 Erzherzog Rainer 10 Stück Freischwimmkarten unentgeltlich, 10 Stück Freischwimmkarten zum Militärtarif von 2 fl. und 10 Stück Schwimmunterrichtskarten zu 3 fl. für dürftige und fleissige Gymnasialschüler zur Verfügung gestellt. Der Gymnasial-Unterstützungsverein bewilligte zur Förderung des Schwimmunterrichtes für arme und fleißige Schüler der Lehranstalt die Summe von 50 fl.

2. Eislauf. Das obgenannte löbl. Regiments-Commando hatte gütigst 25 Stück Freikarten für den Leopoldskroner Eislaufplatz für die Gymnasial-Jugend bewilligt, abgesehen davon, dass die Schüler zu ermässigten Preisen den Eisplatz besuchen dürfen.

Die Benützung der Schwimmschule und des Eislaufplatzes war, wie alljährlich, von Seite der Gymnasialjugend eine ausserordentlich zahlreiche.

3. Spielplatz und Jugendspiele. Der löbl. Gemeinderath der Stadt Salzburg hat den Spielplatz in der Brodhäuslau an jedem Freitag-Abende der Woche den Schülern des Staats-Gymnasiums eingeräumt und die Jugend betheiligte sich unter der Leitung des Turnlehrers Protze eifrig an den 9 Spielabenden mit zusammen 739 Schülern, d. i. mit durchschnittlich 82 Schülern für den Abend. Es spielten vorwiegend Schüler der I.—V. Classe. Die I. und III. Cl. waren am zahlreichsten vertreten und zeigten rege Theilnahme und sehr gutes Zusammenspiel. Die Lieblingsspiele aller Classen waren die Ballspiele.

# K. Prämienstiftung.

## XVII. Rechnungsausweis über die Verwendung der Erträgnisse dieser Stiftung im Schuljahre 1893/4.

### A. Einnahmen.

| | | |
|---|---|---|
| a) | Von Sr. k. und k. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Ludwig Victor | fl. 30.— |
| b) | Zinsen der Stiftung | „ 134.— |
| | Summe | fl. 164.— |

### B. Ausgaben

| | | |
|---|---|---|
| a) | Passivrest vom Jahre 1892/93 | fl. 1.32 |
| b) | An Mayr's Buchhandlung | „ 50.58 |
| c) | „ Mittermüller's Buchhandlung | „ 36.47 |
| d) | „ Kerber's Buchhandlung | „ 21.67 |
| e) | „ Dieter's Buchhandlung | „ 26.52 |
| | Summe | fl. 136.56 |
| Im Gegenhalte der Einnahmen mit | | fl. 164.— |
| und der Ausgaben mit | | „ 136.56 |
| ergibt sich ein Activrest von | | fl. 27.44 |

welcher nach § 4 des Stiftsbriefes dem Unterstützungsvereine der Lehranstalt übergeben wurde.

Am Schlusse des heurigen Schuljahres wurden folgende Schüler mit Preisen betheilt:

I. Classe: 1. Breitner Burkhart. 2. Lungenschmid Otto. 3. Thalhammer Albert. 4. Graf Überacker Josef. 5. Wagner Carl.

II. Classe: Kudielka Hubert.

III. Classe: 1. Mell Richard. 2. Ruckdeschel Christian. 3. Schachner Markus. 5. Üblagger Moriz

IV. Classe: 1. von Schemel Adolf. 2. Werkmann Theobald.

V. Classe: 1. Grüner Ottokar. 2. Steinhäusl Otto. 3. Vogl Josef.

VI. Classe: 1. Birnbacher August. 2. Kiebacher Otto. 3. Oberhauser Richard.

VII. Classe: 1. Finsterer Johann. 2. Freiherr von Gagern Johann. 3. Waizer Julius.

VIII. Classe: 1. Palla Franz. 2. Werkmann August.

Wegen belobter Leistungen im Turnen erhielt einen Preis: 1. Oberhauser Friedrich der VIII. und v. Angermayer Siegfried der IV. Classe.

Wegen belobter Leistungen in freien Gegenständen erhielten Preise:

Im Freihandzeichnen: Seibert Heinrich der VIII. Classe.

Im Gesange: Obersteiner August der VIII. Classe.

In der Stenographie: Schrey Raimund der V. Classe.

In der Instrumentalmusik: Giacometti Titus der IV. Classe.

Für die Spende, welche auch im heurigen Schuljahre Se. k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Ludwig Victor dem Prämienfonde zu widmen geruhte, spricht der Berichterstatter den ehrerbietigsten Dank aus.

## L. Locales Unterstützungswesen.

Über die Wirksamkeit des Unterstützungsvereines für dürftige Gymnasialschüler sieh Anhang. Die Gymnasial-Direction erfüllt eine angenehme Pflicht, wenn sie an dieser Stelle den Mitgliedern und Förderern des Vereines, sowie all' den hochherzigen Bewohnern Salzburgs, welche die Schüler der Anstalt auf mannigfache Weise, besonders durch Verabreichung von Mittagskost unterstützten, den wärmsten Dank ausspricht; desgleichen dem hochlöblichen Landesausschusse für Salzburg, der drei verwaisten Schüler des Staatsgymnasiums eine Unterstützung von 180 fl. gewährte. Der Berichterstatter war in der Lage, 233 fl., welche aus verschiedenen Stiftungen fließen, zur Unterstützung armer Schüler zu verwenden.

## M. Lehrbücher und Lehrmittel
pro 1895/96.

### I. Religion.

I. Classe: Katholische Religionslehre für höhere Lehranstalten von Fischer, 21. Aufl.

II. „ Lehrbuch der kath. Liturgik für Gymnasien von Fischer, 11. Aufl.

III. „ Geschichte der göttlichen Offenbarung des alten Bundes von Fischer, 7. Aufl.

IV. Classe: Geschichte der göttlichen Offenbarung des neuen Bundes von Fischer, 7. Aufl.
V. „ Lehrbuch der kath. Religion für die oberen Classen von C. Wappler, I. Theil, 8. Aufl.
VI. „ Desselben Buches II. Theil, 7. Aufl.
VII. „ Desselben Buches III. Theil, 6. Aufl.
VIII. „ Kirchengeschichte von B. Kaltner, 2. Auflage.

## II. Latein.

I. Classe: Schultz, kleine lateinische Sprachlehre, 21. Aufl. — Hauler's Übungsbuch, I. Abth., 12. Aufl., Ausg. A.
II. „ Schultz, kleine lateinische Sprachlehre, 21. Aufl. — Hauler's Übungsbuch, II. Abth., 12. Aufl.
III. „ Schultz, kleine lateinische Sprachlehre, 20. Aufl. — Hauler's Aufgaben. I. Theil, 8. Aufl. — Memorabilia Alexandri etc. von Schmidt-Gehlen, 5. Aufl.
IV. „ Schultz. — Hauler's Aufgaben, II. Theil, 6. Aufl. — Caes. d. bell. Gall. von Prammer. — Ovid. carm. sel. von H. St. Sedlmayer, 4. Aufl.
V. „ Schultz. — Hauler's latein. Stilübungen für die V. und VI. Cl., 4. Aufl. — Livius von Zingerle, 3. Aufl. — Ovid. carm. sel. von Sedlmayer.
VI. „ Schultz. — Hauler, wie in V. — C. Sall. Crisp. bell. Iugurth. von Scheindler. — Cic. orat. ed. Nohl. — Verg. ed. E. Hofmann, 3. Aufl. — Caesar d. bello civil. ed. Paul.
VII. Classe: Schultz. — Hauler's Stilübungen für die VII. und VIII. Cl., 3. Aufl. — Cic. de imp. Gn. Pomp., in Verrem V., Laelius, de amicitia. Verg. wie in VI. (Tempsky.)
VIII. „ Schultz. — Hauler's latein. Stilübungen für die VIII. Cl. — Tacit. Germ. und Ann. von Halm. — Hor. Flacc. carm. select. von Huemer. 4. Aufl.

## III. Griechisch.

III. Classe: Hintner Valentin, Griechische Schulgrammatik, 4. Aufl. und dessen Griech. Übungsbuch, 3. Aufl.
IV. „ Dieselben Bücher wie in III.
V. „ Hintner, wie oben. — Hintner, Griech. Aufgaben etc. Wien, Hölder, 2. Aufl. — Schenkl's Chrestomathie aus Xenophon, 10. Aufl. — Hom. Ilias I. ed. Christ.
VI. „ Hintner, wie oben. — Homer und Chrestomathie, wie in V. — Herod. ed. Hintner. 4. Aufl. — Hintner, Griech. Aufgaben.
VII. „ Hintner, Grammatik und Aufgaben. — Demosthenes I., II., III. olynth. und Rede über den Chersonnes von Dindorf. — Homer Od. ed. Wotke. Vindob. 1888.
VIII. „ Hintner, Grammatik und Aufgaben, wie oben, Plato Apol. Eytyphro und Laches, ed. Christ. — Sophokles Oedipus Colon., ed. Rappold. — Hom. Od., wie in VII.

## IV. Deutsch.

I. Classe: Willomitzer, Deutsche Grammatik. 6. Aufl. 1894. — Deutsches Lesebuch von Kummer-Stejskal, I. B., 4. Aufl.

II. „ Willomitzer, wie oben. — Deutsches Lesebuch von Kummer-Stejskal, II. B. 4. Aufl.

III. „ Willomitzer, Grammatik. — Kummer-Stejskal III. B. 3. Aufl.

IV. „ Willomitzer, wie oben. — Kummer Stejskal IV. B. 2. Aufl.

V. „ Willomitzer, Deutsche Grammatik, 5. Aufl. — Deutsches Lesebuch von Kummer-Stejskal, V. B. 6. Aufl.

VI. „ Willomitzer wie in V. — Deutsches Lesebuch von Kummer-Stejskal, VI. B., 5. Auflage mit mhd. Texten.

VII. „ Kummer-Stejskal, VII. B. 3. Aufl. 1894. — Für die Lectüre Separat-Ausgaben.

VIII. „ Kummer-Stejskal, VIII. B. 3. Aufl. 1894. — Für die Lectüre Separat-Ausgaben.

## V. Geschichte und Geographie.

I. Classe: Herr, Lehrbuch der vergleichenden Erdbeschreibung. 1. Curs 15. Aufl. — Kozenns Schulatlas. Ausgaben in 50 Karten.

II. Classe: Herr, II. Curs. 11. Aufl. 1888. — Gindely-Doublier, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte für die unteren Classen. I. B. 10. Aufl. — Jausz, Geogr.-historischer Atlas, oder Kieperts Atlas antiq. — Kozenn wie in I.

III. Classe: Herr, wie in II. — Gindely-Doublier für die unteren Classen. II. B. 11. Aufl. Jausz und Kozenn, wie oben.

IV. „ Mayer Franz, Geographie der österr.-ung. Monarchie. 3. Aufl. — Gindely, für die unteren Classen. III. B. 9. Aufl. — Jausz und Kozenn, wie oben.

V. „ Gindely, Lehrbuch für das Obergymnasium. I. B. 8. Aufl. — Jausz oder Kiepert, wie in II.

VI. „ Gindely, für das Obergymnasium. II. B. 7. Aufl. — Jausz oder Kiepert, wie oben.

VII. „ Gindely, für das Obergymnasium. III. B. 9. Aufl. — Jausz oder Kozenn, wie oben.

VIII. „ Gindely, wie in VII. — Hannak, Vaterlandskunde für Oberclassen. 10. Aufl. — Jausz und Kozenn, wie oben.

## VI. Mathematik.

I. Classe: Močnik, Arithmetik I. 32. Aufl. — Desselben geometrische Anschauungslehre I. 24. Aufl.

II. „ Dieselben Bücher wie in I.

III. „ Močnik, Lehrbuch der Arithmetik. 2. Abth. 25. Aufl. — Dessen geometrische Anschauungslehre. 2. Abth. 18. Aufl.

IV. „ Dieselben Bücher, wie in III.

V. „ Močnik, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra. 24. Aufl. — Hočevar, Lehrbuch der Geometrie für Obergymnasien,

*

2. Aufl. — Heis, Sammlung von Beispielen etc. 76.—78. Aufl.

VI. Classe: Močnik, wie in V. — Hočevar, wie in V. — Heis, wie oben, oder in der früheren Auflage.

VII. „ Močnik, wie in V. — Hočevar, wie in V. — Heis, wie in VI.

VIII. „ Močnik wie in V.—VII. — Hočevar und Heis wie oben.

### VII. Naturwissenschaften.

I. Classe: Pokorny, Naturgeschichte des Thierreiches. 23. Aufl. und dessen Pflanzenreich. 20. Aufl.

II. „ Pokorny, wie in I.

III. „ Pokorny, Naturgeschichte des Mineralreiches. 18. Aufl. — Krist, Anfangsgründe der Naturlehre. 18. Aufl.

IV. „ Krist, wie in III.

V. „ Hochstetter und Bisching, Mineralogie, 10. Aufl. — Botanik von Wettstein.

VI. „ Graber, Leitfaden der Zoologie, 2. Aufl.

VII. „ Wallentin, Physik. 9. Aufl.

VIII. „ Dasselbe Buch, wie in VII.

### VIII. Propädeutik.

VII. Classe: Behacker, Logik. 2. Aufl.

VIII. „ Lindner, Empirische Psychologie. 11. Aufl.

### IX. Stenographie.

Rätsch, Kurzer Lehrgang der Stenographie. 47. Aufl.
Lesebuch zum kurzgefaßten Lehrbuche etc. 59. Aufl.

### R. Französische Sprache.

Fetter, Lehrgang der franz. Sprache 1. und 2. Theil. 5. Auflage.

## N. Voranzeige für das Schuljahr 1895/96.

Das Schuljahr 1895/96 wird am 18. September 1895 um 8 Uhr Früh mit dem Heiligengeistamte eröffnet.

Die Aufnahme der Schüler, sowohl der dem hiesigen Gymnasium bereits angehörigen als der neu eintretenden, findet am 15., 16. und 17. September von 8—10 Uhr vormittags in der Directionskanzlei statt.

Die neu eintretenden Schüler haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter zu melden, ihren Tauf- oder Geburtsschein beizubringen und 2 fl. 10 kr. als Aufnahmstaxe, 1 fl. als Lehrmittelbeitrag zu erlegen, während die der Anstalt bereits angehörigen Schüler bloß den Lehrmittelbeitrag von 1 fl. zahlen.

Jene Schüler, welche von einer öffentlichen Volksschule in die I. Classe eintreten wollen und die Aufnahmsprüfung nicht schon im Julitermine abgelegt haben, haben ein Frequentationszeugnis mit den Noten aus Religionslehre,

deutscher Sprache und dem Rechnen oder die nach dem vorgeschriebenen Formulare ausgestellten Schulnachrichten mitzubringen, und sich über das vollendete oder noch im Jahre 1895 zu vollendende 10. Lebensjahr auszuweisen. Ihre Aufnahme ist von dem Ergebnisse einer Aufnahmsprüfung abhängig, die am 16. und 17. September, von 10 Uhr vormittags an schriftlich und mündlich stattfindet. Gefordert wird hiebei: Jenes Maß von Wissen in der Religion, welches in den ersten vier Jahrescursen der Volksschule erworben werden kann; Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen Sprache und der lateinischen Schrift; Kenntnis der Elemente der Formenlehre der deutschen Sprache (Kenntnis der Biegung von Haupt-, Eigenschafts-, Für- und Zeitwörtern, beim Zeitworte richtiges Erkennen und fertiges Bilden der Zeiten, Arten und Formen), Fertigkeit im Analysieren einfacher bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie und richtige Anwendung derselben beim Dictandoschreiben; Übung in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Schüler, die von einem anderen Gymnasium an die Anstalt übertreten wollen, haben ihre sämmtlichen Gymnasialzeugnisse, auf deren letztem die vorschriftsmässige Abmeldung von dem Director der früher besuchten Anstalt bestätigt sein muss, vorzulegen. Jene auswärtigen Schüler, welche sich nicht mit staatsgiltigen Zeugnissen über die zwei letztverflossenen Semester ausweisen, haben sich einer Aufnahmsprüfung zu unterziehen, für welche eine Prüfungstaxe von 12 fl. zu entrichten ist; für die Aufnahmsprüfung in die I. Classe ist keine Taxe zu entrichten.

Die Aufnahmsprüfungen für die II.—VIII. Classe finden am 16. und 17. September, die Wiederholungsprüfungen am 16. September statt.

Salzburg, am 13. Juli 1895.

**Adalbert Fäulhammer,**
k. k. Schulrath und Gymnasial-Director

# Verzeichnis

## der Schüler am Schlusse des Schuljahres 1894/95.

### I. Classe.

Aspöck Richard.
Beer Friedrich.
Berger Josef.
Beringer Rudolf.
Breitner Burghard.
Cohn Edgar.
Eckschlager Josef.
Egger Josef.
Emprechtinger Rud.
Erlach Josef.
Ernst Karl v.
Fischlhammer Josef.
Geigl Thomas.
Goffriller Josef.
Gold Leopold.
Gruber Georg.
Gugl Theodor.
Gürtler Vitus.
Haid Moriz.
Haslinger Gustav.
Hatschek Richard.
Hinterhofer Georg.
Hummel Walther.
Jores Fritz.
Kaiser Severin.
Karl Josef.
Keldorfer Heinsich.
Klein Alfred.
Koch Ferdinund.
Krieger Karl.
Lungenschmid Otto.
Mühlbacher Josef.
Niedermann Franz.
Nossek Karl.
Pasch Alexander.
Pfeffer Hermann.
Praxmarer Anton.
Prohaska Anton.
Reif Josef.
Rössler Rudolf.
Rotter Severin.
Schachinger Roman.
Scheirl Friedrich.
Schönauer Hugo.
Schullerer Jakob.
Schüller Alexander.
Schwaighofer Albert.
Silber Max.
Simmerle Rudolf.
Sprengseis Carl.
Steinbichler Andreas.
Straszer Rudolf.
Straubinger Ludwig.
Supp Alfred.
Thalhammer Albert.
UiberackerJosef Graf
Wagner Karl.
Bärthlein Wilhelm.

58

### II. Classe.

Aicher Georg.
Apprich Hermann.
Arnberger Hugo.
Bahn Franz.
Bergmann Johann.
Bernhofer Johann.
Breitner Roland.
Brunner Otto.
Deisböck Anton.
Ellmauer Otto.
Fraxola Robert R. v.
Gfrerer Josef.
Grünwald Karl.
Hanreich Anton.
Hausner Oskar.
Herain Otto.
Kobercz Anton.
Koch Arthur.
Kudielka Hubert.
Lang Ferdinand.
Lentner Rudolf.
Magasy Victor v.
Martin Franz.
Mayrwieser Rudolf.
NiederstetterFlorian.
Piringer Gustav.
Ploy Heinrich.
Schönauer Karl.
SkrbenskyKarl Frh.v.
StockhammerRudolf.
Swatek Moriz.
Urban Josef.
Walter Johann.
Wiesbauer Max.
Windbichler Ernst.
Windbichler Viktor.
Wismayr Alois.

37

### III. Classe.

Arnold Waldemar.
Capellmann Felix.
Franz Rupert.
Furthmoser Hugo.
Gehringer Franz.
Haagn Friedrich.
Hilzensauer Julius.
Jungwirth Mathias.
Konečny Johann.
Kuhlmann Lothar.
Kuhlmann Walther.
Latzel Johann.
Lürzer Walther v.
Meingast Joh. Karl.
Mell Richard.
Müller Felix.
Niederauer Franz.
PachmannLotharR.v.
Palla Paul.
Petrasch Gustav.
Pfleumer Friedrich.
Piringer Peter.
Pölzleitner Josef.
Prenißl Wilhelm.
Pröll Michael.
Ramsauer Franz.
Roth Franz.
Ruckdeschel Christ.
Salb August.
Salb Rudolf.
Schachner Marcus.
Scherer Josef.
Schissler Rudolf.
Steinhardt Arthur
Steininger Johann.
Strasser Theodor.
Supp Wilhelm.
Üblagger Moriz.
Wallpach Maxim. v.
Wiederwald Rudolf.
Wimmer Georg.
Zehetner Johann.
ZeppezauerOskar.

43

### IV. Classe.

Angermayer Siegfr. Ritter v.
Fraxola Ludw. R. v.
Friedinger Josef.
Giacometti Titus.
Haslinger Georg.
Kalteis Rudolf.
Kautcky Rupert.
Klier August.
Lahnsteiner Franz.
Lillie Franz.
Melzer Oskar.
PiernbacherFrz. d. P.
Pohn Franz.
Prenneis Josef.
Rabitsch Walther.
Rauchenbichler Rudolf v.
Rauscher Rudolf.
Reitlechner Josef.
Rettenbacher Josef.
Schemel Ad. Edl. v.
Schimann Rudolf.
Seibert Otto.
Stelzhammer Johann.
Weickl Richard.
WerkmannTheobald.
Winkler Herbert v.
Ziegeleder Ernst.

27

## V. Classe.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Clementschitsch Frz. | Hatschek Heinrich. | Mamold Josef. | Schrey Raimund. |
| Clessin Heinrich. | Heidendorfer Emanuel. | Mayer Robert. | Spängler Rudolf. |
| Dick Karl. | Hilzensauer Emil. | Planck Edler v. PlanckbergKonrad | Steinhäusl Otto. |
| Fischl Karl. | Hinterhuber Herm. | Reiter Adolf. | Traxlmayer Friedr. |
| Grassberger Karl. | Hoffmann Hermann. | Reitmayr Alfred. | Vogl Josef. |
| Gruber Franz. | KeisslerPaulRitter v. | Rutzinger Josef. | Voglmayer Otto. |
| Grüner Ottokar. | Köchl Karl. | Scharfetter Rudolf. | Wagner Johann. |
| Gusetti Emil | | | 29 |

## VI. Classe.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Birnbacher Rupert. | Kobercz Eduard. | Müller Josef. | Schenkelberg Max. |
| Dauner Ernest. | Koch-SternfeldJulius Ritter v. | Oberhauser Richard. | Schlein Anton. |
| GlommerMaximilian Ritter v. | Križek Rudolf. | Öhlinger Karl. | Staudigl Richard. |
| Granzner Oskar. | Lechner Josef. | Patera Lothar. | Viebock Julius. |
| Held Karl. | Leopoldsberger Frz. | Pirckmayer Hieron. | Wessely Franz. |
| Kiebacher Otto. | Mayr Richard. | Rey-Werzsowec Kasimir, Graf. | 23 |

## VII. Classe.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Finsterer Johann. | Klinger Karl. | Pfeiffer Hermann. | Wallpach Otto v. |
| Gagern Joh. Freih. v. | Mark Johann. | Rihl Friedrich. | Weiß Johann. |
| Haagn Theodor. | Morocutti Alois. | Ruber Ignaz v. | Zeller Alexander. |
| Haas Heinrich. | Öhlinger Jakob. | Schumacher Franz | 18 |
| Kepplinger Josef. | Osio Alois v. | Waizer Julius. | |

## VIII. Classe.

| | | | |
|---|---|---|---|
| AusserladscheiderJs | Hofer Alois. | Palla Franz. | Vesco Jakob. |
| Esterházy Paul, Graf. | Marik Franz. | Pensch Adolf. | Wahl Bruno. |
| Gärtner Friedrich. | Mayr Karl. | Piringer Josef. | Werkmann August. |
| Graeser Adolf. | Moser Martin. | Ruckdeschel Franz. | Wolf Rudolf. |
| Gresser Otto. | Oberhauser Friedr. | Sacher Oskar. | Zinnögger Friedr. |
| Grundei Johann. | Obersteiner August. | Seibert Heinrich. | 23 |

# XLI.

# Jahres-Bericht

über das Wirken des

# Studenten-Unterstützungs-Vereines

am

## k. k. Staats-Gymnasium

## zu Salzburg

**im Schuljahre 1895.**

Salzburg 1895.
Verlag des Studenten-Unterstützungs-Vereines.
Actien-Gesellschaft der Zaunrith'schen Buchdruckerei.

Die Vereinsvorstehung erstattet am Schlusse des 41. Vereinsjahres den nachfolgenden Bericht: Als Mitglieder und Wohlthäter sind verzeichnet 197; unterstützt wurden 42 Schüler und zwar 21 aus Salzburg, 17 aus Oberösterreich, je 1 aus Niederösterreich, Kärnten, Mähren und Bayern. An 45 Schüler wurden Bücher ausgeliehen.

## Jahresgebarung.

### I. Einnahmen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. | An Vermögensstand vom Vorjahre . . . . | 16472 fl. | 55 kr. |
| 2. | „ Interessen von Activcapitalien . . . . . | 658 fl. | 99 kr. |
| 3. | „ ordentlichen Gaben der Wohlthäter . . . (Darunter von Sr. kais. Hoheit Erzherzog Ludwig Victor der gnädigste Jahresbeitrag von 50 fl. und von Sr. kais. Hoheit Großherzog Ferdinand IV. der gnädigste Jahresbeitrag von 30 fl.) | 767 fl. | 94 kr. |
| 4. | „ außerordentlichen Gaben und Legaten . . | 200 fl. | — kr. |
| 5. | „ Kostgeldern der Studenten . . . . . | 38 fl. | 30 kr. |
| 6. | „ Erlös für zwei gezogene Wertpapiere . . | 199 fl. | 70 kr. |
| 7. | Zwei Gewinnstscheine . . . . . | 38 fl. | 50 kr. |
| 8. | An Erlös für die Gewinnstscheine . . . . . | 38 fl. | 50 kr. |
| 9. | „ neuen Wertpapieren . . . . . | 563 fl. | 19 kr. |
| | Summe der Einnahmen . | 18977 fl. | 67 kr. |

### II. Ausgaben.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. | Auf Verpflegung der Studenten bei den barmherzigen Schwestern zu St. Sebastian . | 367 fl. | — kr. |
| 2. | „ ordentliche Monatgelder. . . . . | 496 fl. | — kr. |
| 3. | „ außerordentliche Unterstützungen . . . . | 50 fl. | — kr. |
| 4. | „ Musikunterricht . . . . . | 200 fl. | — kr. |
| 5. | „ Ankauf von Büchern . . . . . | 100 fl. | 09 kr. |
| 6. | „ Druck- und Buchbinderarbeiten . . . . | 47 fl. | 78 kr. |
| 7. | „ Remunerationen . . . . . | 28 fl. | 50 kr. |
| 8. | Zwei gezogene Werthpapiere mit den Gewinnstscheinen . . . . . | 238 fl. | 50 kr. |
| 9. | „ Ankauf von Wertpapieren . . . . . | 597 fl. | 65 kr. |
| | Summe der Ausgaben . | 2125 fl. | 52 kr. |

### III. Ausgleichung.

| | | |
|---|---|---|
| Werden von den Einnahmen per . . . . | 18977 fl. | 67 kr. |
| abgezogen die Ausgaben per . . . . . | 2125 fl. | 52 kr. |
| so zeigt sich ein Vermögensstand von . . . . . | 16852 fl. | 15 kr. |
| welcher ausgewiesen wird: | | |
| a) durch die vorhandenen Wertpapiere im Nominalwerte von . . . . . | 16626 fl. | 90 kr. |
| b) durch die Barschaft per . . . . . | 225 fl. | 25 kr. |
| zusammen gleich obigem Vermögensstand von . . | 16852 fl. | 15 kr. |

**Gott erhalte auch fernerhin den Verein!**

Die specielle Rechnung liegt zur gefälligen Einsichtsnahme der Vereinsmitglieder beim Cassier auf.

Die gewöhnlichen Versammlungen der Ausschussmitglieder wurden im Laufe des Schuljahres sechsmal abgehalten.

Die Gründe, welche den Vereinsausschuss in der Sitzung vom 11. November 1883 bewogen haben, die Remuneration für den seit 1858 an der Lehranstalt ertheilten Unterricht in der Instrumentalmusik aus Vereinsmitteln decken zu wollen, dauerten auch im Studienjahre 1894/95 fort, indem an diesem Unterrichtszweige zumeist nur dürftige Schüler theilnehmen und zwar heuer 44. (Siehe: Ausgaben 4.)

Unser Verein erhielt auch in diesem Schuljahre aus den Überschüssen der löblichen Salzburger Sparcasse die große Gabe von 100 fl.

Herr Curhausbesitzer Johann Andreas Gruber in Badgastein spendete 50 fl., wofür hiemit öffentlich der geziemende Dank erstattet wird.

Der in Wien am 14. März 1894 verstorbene k. k. Sectionschef Herr Dr. Maximilian Chiari vermachte in seinem Testamente unserem Vereine ein Legat von 100 fl. (Siehe Einnahmen 4.) Der edelmüthige Herr war viele Jahre hindurch Mitglied des Vereines. R. I. P.

In der Ausschusssitzung vom 12. Mai wurde beschlossen, braven mittellosen Schülern die Wohlthat des Schwimmens in der Anstalt zu Leopoldskron durch die Zahlung der Kosten aus den Vereinsmitteln zu ermöglichen. Für 20 Schüler wurden 50 fl. in Ausgabe gebracht. (Siehe Ausgaben 3.)

Es muss auch ehrenvoll erwähnt werden, dass gar Manche, welche während ihrer Gymnasialstudien vom Vereine unterstützt wurden, sich dieser Wohlthaten dankbarst erinnern und die Angelegenheiten des Unterstützungs-Vereines lebhaft fördern.

Den Wohlthätern sowie allen Mitgliedern und Gönnern des Vereines sei hiemit öffentlich der innigste Dank ausgesprochen mit der höflichen Bitte, der dürftigen Studenten auch ferner gnädigst gedenken und neue Mitglieder gewinnen zu wollen.

Noch will man Folgendes zur Kenntnis bringen: 1. Die gütigen Vereinsbeiträge werden bei den in der Stadt Salzburg wohnenden Wohlthätern von einem durch die Vereinsleitung beglaubigten Studenten gesammelt. Auswärtige Wohlthäter werden höflichst gebeten, die gütigen Gaben im Laufe des Studienjahres an den Cassier gefälligst zu übermitteln. 2. Jene, welche für Studenten empfehlenswerte Quartiere wünschen, können beim Herrn Religions-Professor Karl Wolf nähere Mittheilung erhalten. 3. Der Verein gibt jedem Studenten wöchentlich so viele Kosttage, als oft für ihn von einem Wohlthäter je 50 kr. ö. W. monatlich zur Vereinscassa gezahlt werden, somit kommt ein wöchentlicher

Kosttag im Jahre auf 5 fl., und die tägliche Mittagskost durch's ganze Jahr auf 35 fl. ö. W. 4. Auch in Zukunft werden, wie bisher bei den hl. Messen, welche alle Quatember für die Mitglieder des Vereins gelesen werden, die Namen der verstorbenen Mitglieder durch drei Jahre von ihrem Todestage an zum dankbaren Andenken verlesen werden. 5. Jeder Student, welcher eine ungünstige Sitten- oder Fleißnote oder die II. oder III. Fortgangsclasse erhält, wird von der Unterstützung des Vereines ausgeschlossen, wenn nicht in letzteren Fällen namhafte Gründe eine ausnahmsweise Berücksichtigung gestatten.

Für eine zweckmäßige Betheiligung der Studierenden und genaue Beobachtung der Statuten des Vereines zu sorgen, ist besonders die Pflicht der Ausschussmitglieder.

In der Generalversammlung, welche am 30. Juni stattfand, wurden folgende Mitglieder in den Ausschuss für 1895/96 gewählt:

1. Ehrer Wilhelm, k. k. Gymnasial-Professor.
2. Fäulhammer Adalbert, k. k. Schulrath und Gymnasial-Director.
3. Gaßner Dr. Andreas, k. k. Theologie-Professor i. P.
4. Huber Johann, Präfect im Collegium Rupertinum.
5. Kittl Franz, k. k. Regierungsrath.
6. Kunz Dr. Eduard, k. k. Gymnasial-Professor.
7. Schmidt Johann, k k. Gymnasial-Professor.
8. Simon Anton, k. k. Gymnasial-Professor.
9. Spängler Dr. Otto, Sparcasse-Director.
10. Stein Franz, Domscholasticus.
11. Stöckl Andreas, Domcapitular.
12. Wolf Carl, k. k. Gymnasial-Professor.

Als Präses des Vereines wird im Schuljahre 1896 Herr Domscholasticus Franz Stein denselben leiten; Herr Schulrath Fäulhammer wurde als Präses-Stellvertreter gewählt; Herr Director Dr. Spängler wird die Obligationen aufbewahren, Herr Professor Wolf, an welchen Eltern und Studierende sich wegen Unterstützung aus dem Vereine zu wenden haben, die Stelle des Cassiers und Almoseniers besorgen; die Herren Dr. Spängler und Professor Dr. Kunz werden als Rechnungsrevisoren und Herr Professor Schmidt als Secretär fungieren.

# Verzeichnis
der
# Mitglieder des Studenten-Unterstützungs-Vereines
am k. k. Staats-Gymnasium in Salzburg,
**im Schuljahre 1895.**

---

Seine kaiserliche und königliche Hoheit Erzherzog von Österreich
**Ludwig Viktor.**

Seine kaiserliche und königliche Hoheit Erzherzog von Österreich
**Ferdinand IV.,**
Großherzog von Toscana.

Seine fürsterzbischöfliche Gnaden und Excellenz der Hochwürdigste Herr
**Dr. Johannes Ev. Haller,**
Fürsterzbischof von Salzburg, Protector des Vereines.

Seine Excellenz der Hochgeborne Herr
**Sigmund Graf Thun-Hohenstein,** k. k. Statthalter in Salzburg.

Der Hochwürdigste Herr
**Dr. Franz Maria Doppelbauer,** Bischof von Linz.

Seine Hochwürden und Gnaden
**Romuald Horner,** Abt zu St. Peter.

Seine Hochwürden und Gnaden
**Friedrich Königsberger,** Abt zu Michaelbeuern.

Ihre Gnaden Frau
**M. Anna Scherer,** Abtissin zu Nonnberg.

Seine Hochwohlgeboren
**Karl Freiherr v. Schwarz,** k. k. Baurath.

Seine Wohlgeboren
† Herr **Emil Prinzinger,** Privat.

Seine Wohlgeboren
† Herr **Angelo Saullich,** Privat.

**Die löbliche Sparcassa in Salzburg.**

---

## Ferner die P. T. Herren, Frauen und Körperschaften:

Abfalter, Dr. Melchior, k. k. Professor der Theologie.
Ager, P. Martin, Pfarrer in Perwang.
Altenweisel, Dr. Josef, k. k. Professor der Theologie.
Alumnen f. e.
Angermayer Josef Ritter v., Apotheker.
Angermayr Andreas, Pfarrer in Utzenaich.
Angermayr A., Pfarrer in Schildorn.
Anthaller Franz, f. e. geistl. Rath und k. k. Professor i. P.
Asyl in Riedenburg.
Auer, Dr. Anton, f. e. geistl. Rath und k. k. Professor der Theologie.

Baumgartner P. Roman, Dr. Theol., Prior in Michaelbeuern.
Bayer Georg, k. k. Gymnasiallehrer.
† Biebl Rudolf, Alt-Bürgermeister.
Blachfellner Franz, k. k. Administrationsrath.
Brandner, Dr. Franz, f. e. wirkl. Consistorialrath und k. k. Professor der Theologie i. P.
Breitner Anton, Schriftsteller in Mattsee.

Capuziner-Convent.
† Chari, Dr. Max, k. k. Sectionschef in Wien.
Chorinski, Dr. Carl, Graf, Excellenz, k. k. Ober-Landesgerichts-Präsident in Wien.

Danner Sebastian, Domcapitular und Stadtdechant.
Daxberger Oswald, Dr. Theol., k. k. Oberealschul-Professor.
Daxer Josef, Pfarrer in Astätt-Lochen.
Deisenberger Alois, Obermesner der Studienkirche.
Dieter Heinrich, k. u. k. Hofbuchhändler.
Doblhoff Josef, Freiherr, Schriftsteller.
Dum Josef, Stiftspropst in Mattsee.

Ehrer Wilhelm, k. k. Gymnasial-Professor.
Esterhazy Graf Daniel.

Fahrner Georg, großherzoglich-toscanischer Forstrath.
Fäulhammer Adalbert, k. k. Schulrath und Gymnasial-Director.

Feldbacher Johann B., Pfarrer in Waldkirchen am Wesen.
Fischbacher Anton, Regens in Kirchenthal.
Forster Ignaz, Lehrer i. P.
Franziskaner-Convent.
Frey Carl v., Privat.
Fuchs Stefan, Pfarrer in Henndorf.
Fürstauer Johann, Pfarrer in Maishofen.
Furtner Thomas, Pfarrer in Going.

Gagstatter Carl, Privatier.
Gaßner, Dr. Andreas, Sr. päpstl. Heiligkeit Ehren-Kämmerer und k. k. Professor der Theologie i. P.
Gaßner Josef, k. k. Gymnasial-Professor.
Gatterbauer Franz, Pfarrer in Alberndorf.
Gessele Hermann, Fabriksbesitzer.
Graßberger Marie, Doctorswitwe.
Grehs, Dr. Carl, k. k. Notar in Wien.
Grinzenberger Julie, Regierungsrathswitwe.
Gruber Johann Andreas, Curhausbesitzer in Badgastein.
Grüner Anton, Baumeister.
Güntner, Dr. Wenzel, k. k. Regierungsrath i. P.

Haagn Julius, Kaufmann und Landtagsabgeordneter.
† Hackfteiner Johann, Domcapitular.
Hain Cajetan, Kanzellist in Aigen.
Hanisch Wilhelm, k. k. Statthaltereirath in Wien.
Haarer, Dr. Ignaz, k. k. Notar.
Hartl Johann B., Pfarrer in Friedburg.
Hartmann Florian, Pfarrer in Koppl.
Hatschek Sigmund, Brauereibesitzer in Guggenthal.
Hauer Carl, Bäcker und Mehlhändler.
Haymerle Therese, Baronin, Excellenz.
Helmberger Jacob, Stiftscapitular in Mattsee.
Hemetsberger Jacob, Pfarrer in Jeging.
Hilber Augustin, f. e. geistl. Rath, Consistorial-Secretär und Archivar.
Hofmann, Dr. Michael, k. k. Professor der Theologie.
Hofmann Paul, Pfarrer in Strobl.
Holaus Blasius, Domdechant und Consistorial-Präses.
Horner Johann, öffentlicher Agent.
Huber Johann, Präfect im Graf Lodron'schen Collegium Rupertinum.
Hummel J. Fr., Mozarteums-Director.

Jetzinger Matthäus, Pfarrer in Pattigham.

Kalhofer Alois, Domcapitular und Regens des Collegium Borromäum.
Kaltner, Dr. Balthasar, Domcapitular.
Katschthaler, Dr. Johann, Weihbischof und f. e. Priesterhaus-Director.
Kaserer, Dr. Mathias, f. e. geistl. Rath und k. k. Professor der Theologie.
Keil Anton, Dechant und Pfarrer in St. Georgen.
Keil, Dr. Franz, Reichstagsabgeordneter und Landesausschuss.
Kittl Franz, k. k. Regierungsrath.

Kloſe Olivier, k. k. Gymnaſial-Profeſſor.
Kohler, P. Felix, Pfarrer in Seewalchen.
Koſtenzer Joſef, Dechant und Pfarrer in Saalfelden.
Kranabetter Georg, Inſtituts-Director in St. Sebaſtian.
Kraus Michael, Pfarrer in Laufen.
Krois Joſef, f. e. geiſtl. Rath, Dechant und Pfarrer in Stuhlfelden.
Kudielka Auguſt, Apotheker in Mauerkirchen.
Kuhlmann Georg, Gutsbeſitzer in Urſtein.
Kunz, Dr. Eduard, k. k. Gymnaſial-Profeſſor.

Lang Jacob, Pfarrer in Kirchheim.
Lechner Anton, Stadtpfarrer in Kitzbüchl.
Lienbacher Georg, k. k. Hofrath in Wien i. P.
Lienbacher P. Modeſtus, Pfarrer in Lamprechtshauſen.
Lillie Franz, Dampfſäge-Verwalter in Pöchlarn.
Lindner Georg, Pfarrer in Anthering.
Linsmayer Ludwig, Dr. Med. in Wien.
Lorettokloſter.

Machauer Pauline, Private.
Mattſee, das Collegiatſtift.
Mayer Georg, Domcuſtos.
Mayr Auguſte, Profeſſors-Witwe.
Meingaſſer Sebaſtian, Pfarrer in Weibern.
Mittendorfer Joh. Ev., Pfarrer in Schwertberg.
Mittermüller Mathias, Buchhändler des apoſtoliſchen Stuhles.
Möſenbacher, Dr. Adolf, Advocat in Haag.
Monuth Johann, Pfarrer in Hinterthal.
Moſer Johann, Ehrendomherr von Salzburg, Dechant und Stadtpfarrer in Hallein.
Mühlreiter Eduard, Zahnarzt.
Müller, Kloſteradminiſtration.
Muſſoni, Dr. P. Albert, k. k. Profeſſor der Theologie.

Noggler, P. Michael, Cooperator in Lamprechtshauſen.

Oberhauſer Anton, Bergarzt in Neuberg.
Obermüller Anton, Pfarrer in Feldkirchen.
Obermüller, Dr. Friedrich, k. k. Notar in Haag.
Obpacher Joſef, Kaufmann.

Pable Carl, Steueramtsofficial in Krupa.
Pachta Gräfin Eleonora.
Paulmichl Martin, f. e. geiſtl. Rath, Domchorvicar und emeritierter Amtsvorſteher der f. e. Diöceſan-Buchhaltung.
Pfeiffer Erneſt, Banquier in Wien.
Pichler Ferdinand, Pfarrer in Hartkirchen.
Podſtatzky-Lichtenſtein, Graf Guſtav, Excellenz.
Pölt Auguſt, k. k. Gymnaſial-Profeſſor und Bezirksſchulinſpector.
Poſchacher, Dr. Peter, k. k. Notar.

Prämienfond, der, am k. k. Staatsgymnasium in Salzburg.
Prey Alfred, Dr. Theol., Domcapitular.
Prinzinger, Dr. August, sen.
Prinzinger, Dr. August, jun., Hof- und Gerichtsadvocat.
Probst Ignaz, Beneficiat-Cooperator in Braunau.
Provinz-Centralhaus der barmherzigen Schwestern.
Putz Michael, Pfarrer in Michaelnbach.

Rey Miecislaw, Graf, Gutsbesitzer in Przeclaw.
Richter, Dr. Eduard, k. k. o. ö. Professor an der Universität in Graz.
Riehl Friedrich, k. k. Gymnasial-Professor.
Rieser Anton, k. k. Religions-Professor an der Lehrerbildungs Anstalt.
Rodr Ignaz, Instituts-Inhaber.
Rohrmoser Josef, k. k. Gymnasial-Professor i. P.
Roth Franz, k. k. Baurath in Wien.
Rottmayer Josef, k. k. Postofficial in Triest i. P.
Russegger Sebastian, f. e. geistl. Rath, Dechant i. P.

Sauser Josef, k. k. Gymnasial-Professor.
Sauter Ludwig, k. k. Hofrath.
Schell, Dr. Nicolaus, k. k. Gymnasial-Professor i. P.
Schernthanner Anton, k. k. Bergrath in Alt Aussee.
Schmid Simon, Stiftspropst in Seekirchen.
Schmidt Johann, k. k. Gymnasial-Professor.
Schöpf, Dr. Josef, f. e. geistl. Rath und k. k. Professor der Theologie i. P.
Schrey Raimund, k. k. Regierungsrath.
Schroll Josef, Domchorregent und Amtsvorsteher der f. e. Diöcesanbuchhaltung.
Seiller Max, Freiherr v., k. k. Landesgerichtsrath.
Simon Anton, k. k. Gymnasial-Professor.
† Spängler Josef, Privat.
Spängler, Dr. Otto, Sparcassa-Director.
Spängler, Dr. Rudolf, Landtagsabgeordneter.
Staudigl Therese, Hochschulprofessors-Witwe.
Steger Mathias, Domcapitular.
Stein Franz Xav., Domscholasticus.
Steinwender, Dr. Paul Emil, k. k. Notar in Leonfelden.
Stigler, Dr. Josef, Hof- und Gerichts-Advocat.
Stockhammer, P. Wolfgang, Prior und Pfarrer in Mülln.
Stöckl Andreas, Domcapitular und Consistorialkanzler.
Straubinger Karl, Bürgermeister und Hotelier in Badgastein.
Suchanka Franz, k. k. Landesthierarzt.
Surer, P. Pius, Cooperator.

Thalmayer Johann, Pfarrer in Piesendorf.
Thanner Franz, Pfarrer in St. Gilgen.
Triendl Anna, Private.
Tschurtschenthaler Josef, Institutsinhaber.
Ursulinenkloster.
Vesco Franz, Cafétier in Aussee.

Wallmann, Dr. Heinrich, k. u. k. Oberstabsarzt i. P. in Wien.
Wallpach Otto v., Stiftscapitular in Mattsee.
Witmann, Dr. Johann, k. k. Gymnasial-Professor.
Widmann Marie, Avocatenswitwe.
Widmann Dr. Otto, Hof- und Gerichtsadvocat.
Wiederwald Dr. Albert, Bahnarzt.
Wielferth Johann B., Pfarrer in Steinbach am Attersee.
Wolf Carl, f. e. geistl. Rath und Religions-Professor am k. k. Staats-gymnasium.
Wolf, Dr. Johann. k. u. k. Stabsarzt in Pilsen.
Wrede Rosa, Fürstin, Durchlaucht.

Ziegler Anton, Stiftscapitular und Pfarrer in Mattsee.

Salzburg, am 30. Juni 1895.

**Franz Stein** m. p.
Domscholasticus,
Vereins-Präses.

**Johann Schmidt** m. p.
k. k. Gymnasial-Professor,
Vereins-Secretär.

L 71.5
Die beiden an Maximianus Augustus g
Widener Library
005813452
3 2044 085 180 636